

Emsländische und Bentheimer Familienforschung

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
49716 Meppen / Ems, Ludmillenstraße 8
Schriftleiter: Pfarrer em. Jan Ringena, Grafenstraße 11
49828 Neuenhaus

Januar 2000, Heft 53, Band 11

		Seite
I	Genealogische Artikel, Stammlisten	002
I 01	Frühe Auswanderer aus der Grafschaft Bentheim nach Amerika (von Gregor G. Santel, Paderborn)	002
I 02	Die Pastoren der ev.-ref. Gemeinde Neuenhaus seit der Reformation (1. Teil). Eine Material- und Datensammlung, von Jan Ringena	005
I 03	Neubearbeitung der „Familienarchive in öffentlichem und privaten besitz“ (von Manfred Dreiß)	045
II	Ahnenlisten	045
II 01	Ergänzung der Ahnenliste Nyhuis, Neuenhaus (von Bärbel Reinhard, Fontanestr. 27, 155566 Schöneiche)	045
III	Suchfragen	045
IV	Gelegenheitsfunde	046
V	Zeitschriften, Zeitungen und Bücher	046
V 01	Zeitschriften	046
V 02	Zeitungen	048
V 03	Bücher	053
VI	Computer und Internet	055
VI 01	Kurs Davina: Datenverwaltung mit dem Computer. PRO-GEN 3.0	055
VI 02	Unsere Datenbank auf dem Internet (Theodor Davina)	055
VII	Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken	056
VII 01	Wietmarscher Hausmarken von 1633	056
VIII	Mitteilungen	056
VIII 01	Mitgliederbeitrag 2000	056
VIII 02	Termine unserer nächsten Versammlungen	056
VIII 03	Veränderungen der Mitgliederliste	057
VIII 04	Dank für Abdruckgenehmigungen	057
VIII 05	Termine unserer Nachbarvereine	057
VIII 06	Indizes der ev.-ref. Kirchenbücher der Grafschaft Bentheim	059
VIII 07	Dank für den Druck von EBFF Heft 52	059
VIII 08	Schenkung: Nieuw-Schoonebeek. 150 Jaar St. Bonifatius-Parochie 1849-1999 (von J. Herman Borgman)	059
VIII 09	Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle	059
VIII 10	Protokoll der 36. Mitgliederversammlung am 6. November 1999	059

I. GENEALOGISCHE ARTIKEL, STAMMLISTEN

I.1 Frühe Auswanderer aus der Grafschaft Bentheim nach Amerika

(von Gregor G. Santel, Paderborn)

Loren Lemmen, Genealoge und Auswanderungsforscher in Lansing, Michigan, der zusammen mit Swenna Harger das Buch "The County of Bentheim and her Emigrants to North America"¹ herausgegeben hat, entdeckte bei seinen Forschungen sehr frühe Auswanderer aus der Grafschaft Bentheim nach New Netherlands (heute New York).

Die per Electronic Mail zwischen Loren Lemmen und Gregor G. Santel, Paderborn ausgetauschten Daten wurden von letzterem für die Veröffentlichung aufbereitet und übersetzt. Von besonderem Interesse dürften für den Familienforscher die Quellenangaben sein, die zu weiteren Nachforschungen anregen sollen. Einige der im folgenden aufgeführten Emigranten, sowie auch emsländische und niederländische Auswanderer, sind in einem Beitrag von Otto Lohr, Amerikadeutsche Familien des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für auslanddeutsche Sippenkunde, Stuttgart 1936, Seite 44 zu finden. Ein Namens- und Ortsverzeichnis für die Jahrbücher 1936 und 1937 befindet sich im Jahrbuch von 1937.

Bal, Bernard Jansen, geboren in "Velthuysen in't Graefschap Bentem"

1652 Heirat in New York mit Anna Peterson aus Holstein

Quelle:

- New York (Nieuw Amsterdam) Reformed Church Records, aufgezeichnet in:
New York Genealogical and Biographical Society,
Collections of the New York Genealogical and Biographical Society.

Bussing, Arent Harmens, eingewandert 1639 von Bentheim nach New York

1673 verheiratet mit Susannah Delamater, + 1718,

zweite Heirat mit Eva Lubberts

Quellen:

- William Kearney Hall,
Genealogy of the Bussing family:
descendants of Arent Harmens Bussing who came from Bentheim in Westphalia to New York City in 1639, settling at Harlem: with special attention given to the descendants of his grand grandson, Timothy Bussing, born 1739, New York, died 1831, Bethlehem, Albany County, New York,
Springfield, Mo. 1950
- James Riker, 1822-1889
Revised history of Harlem,
Upper Saddle River, N. J. 1970, Reprint of the 1904 ed.
- Year book of the Saint Nicholas Society of Philadelphia

Dyckman, Jan, geboren in Bentheim

eingewandert in New York (Harlem) vor 1666,

1673 Heirat mit Madelaine Tournau,

¹ Deutsche Ausgabe: Swenna Harger und Loren Lemmen, Auswanderung aus der Grafschaft Bentheim nach Nordamerika, Schriftenreihe des Museumsvereins der Grafschaft Bentheim, Band 6; Schriftenreihe der Volkshochschule Landkreis Grafschaft Bentheim, Band 20; Das Bentheimer Land, Band 137, Nordhorn 1996

zweite Heirat mit Rebecca Nagel, + 1715, * 1638?
 Er kam um 1662-63 nach Harlem und kaufte hier 1666 Land.

Quellen:

- Revised history of Harlem by James Riker, siehe oben
- Holland Society of New York,
 Year book of the Holland Society of New-York,
 New York 1902

Egberts, Bernhard, Schüttorf

eingewandert vor 1655,
 1655 Schneider in New York,
 zurückgekehrt,

2. November 1657 Heirat mit Aechtje, geb. Alberts aus Emden,
 erneut eingewandert am 16. April 1663 auf dem Schiff "De Bonte Koe"
 mit Frau und zwei Kindern, geboren 1660 und 1661

Quelle:

- New York (Nieuw Amsterdam) Reformed Church Records,
 aufgezeichnet in:
 New York Genealogical and Biographical Society,
 Collections of the New York Genealogical and Biographical Society, vol. 14/86

Freeman, Bernhardus, 1662 geboren in "Gilhuis near Bentheim"

Mitglied der Classis² in Lingen,
 1700 eingewandert in Schenectady, New York,
 zweiter Pfarrer in Schenectady,
 Missionar bei den Mohawk Indianern,
 1705-1742 Pfarrer auf Long Island,
 + 1743 New York City,
 war verheiratet mit Margrita van Schaik

Quellen:

- Historical Directory of Reformed Church In America
- Pearson, Jonathan, 1813-1887
 First Settlers of Schenectady, New York, 1662-1800,
 Reprint of the 1873 ed., published by J. Munsell, Albany,
 Baltimore 1976

Gerritsen, Gerrit, geboren in "Gilthuys"

von Beruf Schneider,
 am 17. Mai 1658 eingewandert mit dem Schiff "De Gilded Bever"

Quelle:

- Ship passenger lists / edited and indexed by Carl Boyer,
 [2] New York and New Jersey, 1600-1825,
 Newhall, Calif

Hagerinck, Gerrit, Nieuwenhus

eingewandert am 8. April 1663 mit dem Schiff "De Hoop",
 lebte in Ft. Orange (Albany, NY),
 Kircheneintritt in New York City am 6. Jan. 1663,
 Sohn Christian?, geboren 1647,
 ein weiterer Sohn; geboren 1655

² Classis = die Versammlung aller reformierten Pastoren eines Bezirks

Quelle:

- New York (Nieuw Amsterdam) Reformed Church Records, aufgezeichnet in:
New York Genealogical and Biographical Society,
Collections of the New York Genealogical and Biographical Society, vol. 9, page 76

Hargerich, Jan, "Nieuwenhuys"

Hargerich, Grietje, "Nieuwenhuys"

am 27. September 1663 eingewandert mit dem Schiff "De Statyn",

Es ist möglich, daß die Hargerichs in die Grafschaft Bentheim zurückgekehrt sind.

Quelle:

- Ship passenger lists / edited and indexed by Carl Boyer, [2] New York and New Jersey, 1600-1825, Newhall, Calif.

Meyer, Adolf, geboren in Uelsen

nach 1661 eingewandert in Harlem, NY,

verheiratet mit Maria Ver Vielen,

heutiger Name: Myers

Quellen:

- Revised history of Harlem by James Riker, siehe oben
- New York (Nieuw Amsterdam) Reformed Church Records, aufgezeichnet in:
New York Genealogical and Biographical Society,
Collections of the New York Genealogical and Biographical Society.

Phillips, Gijsbert, "Velthuysen"

geboren 1623,

eingewandert vor 1657,

arbeitete bei J. van Rensselaar, New York

Quelle:

- Ship passenger lists / edited and indexed by Carl Boyer, siehe oben

Nach den Ausführungen von James Riker in seinem Buch "Revised history of Harlem", waren Dyckman, Bussing und Meyer ein Leben lang Freunde. Möglicherweise sind sie zusammen eingewandert.

In der Bussing-Biographie im Year book of the Saint Nicholas Society of Philadelphia wird berichtet, daß er um 1639 nach Long Island kam. Hier betrieb er 10 Jahre eine Landwirtschaft bevor er nach Harlem ging. Riker datiert den Wechsel in das Jahr 1662. Das von Bussing in Harlem erbaute Haus stand bis 1914.

Dyckman, Bussing und Meyer (später Myer) waren drei von den 20-30 Kolonisten die in Harlem siedelten, dem späteren Stadtteil von New York City. Sie dienten in der Miliz gegen die Indianer Überfälle, als Vorsteher in der Reformierten Kirche und als örtliche Richter.

Sie hatten eine große Anzahl Kinder, die mehrfach untereinander heirateten. Die Nachkommenschaft ist in dem Buch von James Riker umrissen.

I.2 Die Pastoren der evang.-reformierten Gemeinde Neuenhaus seit der Reformation (1. Teil)

Eine Material- und Datensammlung,
zusammengestellt durch Jan Ringena, Neuenhaus

Zur Kirchengeschichte von Neuenhaus:

„[Neuenhaus] war bis zur Reformation bestimmt eine Filiale von Veldhausen; am 27. Mai 1398 wurde die von Veldhausen nach Neuenhaus versetzte Pfarrkirche eingeweiht, 1410 kam sie wieder nach Veldhausen, 1688 wurde die Kirche in Neuenhaus gebaut; um 1700 scheinen die Beziehungen zu Veldhausen aufgehört zu haben.⁵“

Quellen für alle Pastoren:

1. Des W. F. Visch, weil. Pastors zu Wilsum series pastorum oder Namensregister aller Pastoren, welche seit der Reformation in den verschiedenen Gemeinden der Grafschaft Bentheim gedient haben, soweit sie aus den Oberkirchenrats-, Klassis- und Kirchenratsprotokollen ans Licht gebracht werden konnten, korrigiert, ergänzt und herausgegeben von Lic. Th. Stiasny, Pastor in Veldhausen, 1911
2. Philipp Meyer: Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation, 3 Bände, in Kommission bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, 1941
3. Anton Knoop: Zur Geschichte der evangelisch-reformierten Kirche in Neuenhaus, in: BJB. 1963, S. 117-125
4. Karl Sauvagerd: Die evangelisch-reformierte Kirche von Neuenhaus und ihre Pastoren, in: BJB. 1966, S. 101-111
5. Kraaibeek, A[lfred] (Redaktion): 300 Jahre Ev.-ref. Kirche Neuenhaus 1684 - 1984, Druck A. Hellendoorn, Bad Bentheim, 1984

Bevor wir Kunde von evangelischen Predigern in Neuenhaus haben, wird uns von einer Wiedertäufer - Gemeinde und ihrem Leiter in Neuenhaus berichtet. Es war:

Jacob van Herwerden 1534

Ein Abgesandter der Wiedertäufer aus Münster hielt sich in Neuenhaus auf, und dieser prominente Mann nahm selbst die Taufe vor. Der Aktenvermerk lautet: "hefft met sijn hant gedopet anderswer to Nijenhuis int optrken na Berchcloister 2 megete, 1 vrouwe, hem onbecant." Die drei Frauen wollten den großen Zug vom Bergkloster (auf dem Agnietenberg bei Hasselt an der Vechte, 1534 der Tausende zum großen Auszug nach Münster) aus von Beginn an mitmachen, so begeistert waren sie von dem Ruf des Königs Jan van Leyden. Sie hätten es bequemer haben können; denn die Marschroute der Vieltausende sollte ja über Neuenhaus führen, und Jacob van Herwerden als Beauftragter der Münsterschen Gewalthaber war beauftragt, hier den Zug in Empfang und dann die Führung in die Hand zu nehmen.⁶

Eine weitere urkundliche Mitteilung unterstreicht gleichfalls, daß sich in Neuenhaus eine Wiedertäufer-Gemeinde befand. Ein Briefwechsel zwischen dem Rentmeister Geert Poeck in Neuenhaus und der Stadt Zwolle läßt diesen Schluß ohne weiteres zu. Eine Frau, Fenne Proys, hatte sich in Zwolle wiedertaufen lassen, und zwar mit einer ihrer Töchter. Als sich in ihrer Heimatstadt eine schärfere Verfolgung der Wiedertäufer ankündigte, flüchtete sie nach Neuenhaus und fand Unterkunft bei ihrem Schwager, dem

⁵ Stiasny/Visch: series pastorum: unter Neuenhaus

⁶ Kip, Georg: Die Wiedertäufer und unsere Grafschaft. Geschichtliche Bilder aus einer wirren Zeit. Erste Folge, in: BJB. 1963, S. 15

genannten Rentmeister Poeck. Nach einiger Zeit aber hatte sie Sehnsucht nach Mann und Kindern und richtete durch ihren Schwager ein Gesuch an den Stadtrat, in dem sie um die Rückkehr-Erlaubnis ersuchte. Neben dem Rentmeister befürwortete auch der Graf von Bentheim dies Gesuch der Frau Proys. Sie selbst schickte ein junges Mädchen aus der (Wiedertäufer-)Gemeinde mit einer persönlichen Botschaft an ihren Mann. Die Botin wurde zu ihrer Sicherheit von einem Knecht begleitet. Unterwegs erkrankte sie und fand Aufnahme in einer Herberge. Als sich ihr Zustand verschlechterte, wurde der Gastwirt besorgt um das Seelenheil seines Gastes. Aber alle seine Vorschläge, den Pastor zu holen und die Sterbesakramente entgegenzunehmen, stießen auf den hartnäckigen Widerspruch der jungen Neuenhäuserin. Sie starb und wurde als Ketzerin unter dem Galgen des Ortes begraben. Als man in Zwolle von diesem Zwischenfall hörte, lehnte man die Wiedereinbürgerung der Bittstellerin ab, obwohl der Graf von Bentheim sein gutes Wort für sie eingelegt hatte und ihr (kurz vorher verstorbener) Mann ein angesehenener Bürger der Stadt gewesen war⁷.

Gerdt Luideken 1521

Er ist in Neuenhaus 1521 belegt⁸. War er schon evangelisch?

Gliederung der Lebensläufe:

1. Soziale u. geografische Herkunft, Geburt, Eltern
2. Familienbeziehungen in horizontaler Linie: Geschwister
3. Studienzeiten, Studienorte
4. Lebenslauf, in welchen Gemeinden tätig; wenn möglich: theologische Richtung
5. Familienbeziehungen in vertikaler Linie: Heirat, Frau und Kinder
6. Veröffentlichungen des Pastoren: Bücher, Hefte, Artikel
7. Wo befinden sich Bilder?

Als ersten evangelischen Prediger kennen wir:

Jodocus (Johan, Joost) Krull⁹ 1542-1546 und 1565?-1590

1. Er wurde 1499 geboren. „Die Familie Krull gehört zu den bedeutendsten in der Geschichte der Grafschaft. In Neuenhaus beginnt sie mit dem Pfarrer Jodocus Krull (1499-1590).¹⁰“

2. „Der Pfarrer Jodocus Krull hat nach den Aufzeichnungen von Wilhelm Krull Brüder und Halbbrüder gehabt. Anscheinend zählte Willem Krull dazu den Richter Arend Krull in Uelsen und den Richter Melchior Krull in Veldhausen. Doch sind die Aufzeichnungen in dieser Beziehung nicht eindeutig.¹¹“

„Als Richter Arend Krull jedoch am 26. Juni 1591 von einer Dienstreise aus Tecklenburg heimkehrte, wurde er von herumstreichenden spanischen Soldaten „dodge-schooten

⁷ Kip: Wiedertäufer, S. 19-20

⁸ Bruns, Dr. Alfred: Inventar des Stadtarchivs Neuenhaus (Staatsarchiv Osnabrück, Depositum 61 a und b), Verlag Heimatverein Grafschaft Bentheim, 1969, S. 16, Urkunde 4 Goeters, J.F.G.: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim und die Entstehung der reformierten Landeskirche, in: Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588-1988 (Das Bentheimer Land. Band 114) Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim e.V., Bad Bentheim 1988, ISBN 3-922428-18-5, S. 71

⁹ Dr. Siegfried Wiarda: Aus Leben und Wirken der einst in der Grafschaft Bentheim sehr verbreiteten und bedeutsamen Familie Krull, in: BJB. 1975, S.69-95, hier S.84-86

¹⁰ Dr. Siegfried Wiarda und Paul Jung: Die Chronik der Familie van Dorsten, in: BJB 1980, S. 167

¹¹ Wiarda: Familie Krull, Neuenhaus, in: BJB. 1975, S. 75

en vermoort“.¹²

4. Er wurde 1542 als Pfarrer in Neuenhaus berufen. Er führte zusammen mit Pfarrer Alexander Jungius die Reformation in Neuenhaus ein und nahm auch 1544 an der Versammlung der Grafschafter Geistlichen teil, in der der Graf der Reformation zustimmte.¹³ Willem Krull¹⁴ gibt darüber folgenden Bericht: "Joost Krull met Graf Arnold Anno 1544 von Catols Lutere en da naar met Graf Arnold den 2den gereformeert geworden". Über die Orgel in der Kirche zu Neuenhaus schreibt Schlepphorst¹⁵: „Um 1540. Wahrscheinlich ist in der Neuenhauser Kirche eine Orgel vorhanden, da der Küster Gerardus sich in Gildehaus und Emlichheim als Orgelbauer betätigt und die Orgelpflege vornimmt. 1541 wird Georg Slegel nach Beendigung der Reparatur in Gildehaus nach Neuenhaus und von dort nach Zwolle zurückgefahren. Der Neuenhauser Küster nimmt die Arbeit Slegels in Gildehaus ab. (A¹⁶)¹⁷“

Wahrscheinlich sind die Pfarrstellen in Neuenhaus vor 1548 evangelisch besetzt gewesen. Von Pfarrer Jodocus oder Jost Crull heißt es später, er sei schon in katholischer Zeit dort Priester gewesen und habe dann von der Zeit der Reformation an das Evangelium gepredigt.¹⁸

Berend Holtmann schreibt in seinem Aufsatz: „Zur Geschichte der Urfarrei St. Jacobus in Sögel (II. Teil): „Der damalige Pfarrer von Sögel, Bernhard Kreyenfänger, war dem alten katholischen Glauben treu geblieben. Daß aber die Pfarrei, wenigsten zum größten Teil, sich zum neuen Glauben bekannte, ergibt sich daraus, daß der Pfarrer einen Prediger angestellt hatte, der sich Vizekuratus nannte. Er hieß Johannes Krull (Hinrichs S. 58¹⁹). 1544, zwei Jahre vorher, predigte Krull in der Stadt Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim. In Sögel wirkte er von 1546 an, war aber 1565 nicht mehr dort.“

Während des Interims (ca. 1548-1554) hat auf den kirchlichen Stellen gräflicher Kollatur in Neuenhaus offenbar kein Personalwechsel stattgefunden.²⁰

1588: „Den 28. Octobris [1588] ist die Durchleuchtige Churfürstinne Fraw Amalia²¹ auß dem Niderlande zu Newenhauß ankommen, wohin sie von Zwoll durch die rote fane

¹² Dietrich Veddeler: Die Veddeler. Chronik einer Grafschafter Familie, Verlag A. Veddeler, Nordhorn, Möllerskamp 2, S. 29

¹³ Johann Caspar Möller: Geschichte der vormaligen Grafschaft Bentheim von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Lingen 1879 (Nachdr. Osnabrück 1975), S. 282

¹⁴ Willem Krull "Aufzeichnungen"

¹⁵ Winfried Schlepphorst: der Orgelbau im westlichen Niedersachsen. Band I: Orgeln und Orgelbauer im ehemaligen Niederstift Münster sowie in den Grafschaften Lingen und Bentheim. XII und 338 Seiten, Bildteil 38 Seiten. Bärenreiter Kassel. Basel.Tours. London 1975, ISBN 3-7618-0514-4, hier S. 276

Neuenhaus, evangelisch-reformierte Kirche, Quelle A = Archiv der reformierten Kirche Gildehaus Nr. 97, Kirchenrechnungen 1535-49

¹⁶ A = Archiv der reformierten Kirche Gildehaus Nr. 97, Kirchenrechnungen 1535-49

¹⁷ Schlepphorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 276, Fußnote 1: Vgl. Gildehaus und Emlichheim. - Die Orgel könnte nach Einführung der Reformation 1544 bzw. nach Übernahme des Calvinismus 1588 entfernt oder verfallen sein. In den seit 1630 erhaltenen Konsistoriumsprotokollen wird eine Orgel bis 1682 nicht erwähnt.

¹⁸ Karl Georg Döhmman (Hg.): Das Leben des Grafen Arnold von Bentheim. 1554/1606 [= Vita Arnoldi] 1903, S. 29. Danach bleibt es fraglich, ob er dort schon seit 1542 gewirkt hat, vgl. Wiarada: Familie Krull, Neuenhaus, in: BJB. 1975, S. 75 und 85. - Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 92

¹⁹ H. Hinrichs: Das katholische Emsland im Laufe der Jahrhunderte, Verlag R. van Acken, Lingen, 1949, S. 58: „Der Prediger Johann Krull in Sögel (1546) nennt sich Vicecuratus. Der Pfarrer Bernard Kreyenfänger von Sögel bekennt sich noch 1565 zur katholische Kirche“.

²⁰ Goeters, Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 94

²¹ FN Döhmman 3) Seit 1568 Witwe des Grafen heinrich von Brederode und seit 1576 Witwe Friedrichs III. von der Pfalz; Stiefschwester der Gemahlin des Grafen Arnold

Spannische reutter confoggiert²² worden. Alda ist Graff Arnoldt sie zu empfangen zugegen erschienen. Sein zusammen von dannen auf Bentheim, folgens uf Steinfurt vortgezogen. Das Fürstliche geret aber wart mit vielen wagen von Newenhauß auf Gronowe geführet und durch den Richtern von Ulsen Arnten Krull²³ beleitet^{24 25}.

„Den 26. Junij [1591] wart der Richter von Ulsen Arnolt Krull, ein gewünscheter²⁶ Mann, so seinem Kirspel nit wie ein gemein Richter, sonder als ein Vatter vorstunde, beim Bevergeren²⁷ von den hanen Vedderen jemerlich erschossen.“

Döhmann zitiert: "Den 8. Julij [1590] starb zu Newenhauß Jodocos Krullius²⁸, ein alter Prediger, welcher bei zeit deß Bapstumbs viele Jahre alda ein Meßpriester gewesen und von der Zeit der reformation ahn biß uf sin sterbdagh daß Evangelium lauter gepredigt hatt.²⁹"

5. Er heiratete N. N. Das Ehepaar hatte 5 uns bekannte Kinder³⁰:

- Berthe Krull, verh. „am 5.6.1572 mit Johan von dem Busch, der nach dem Ehekontrakt 450 Emden Goldgulden in die Ehe einbrachte. Ihr Einbringsel betrug 300 Gulden.³¹“

- Anna Krull, verh. Jan van Brandlecht, aus dem Geschlecht, das vor den Krulls in Uelsen die Gaugrafen und Richter stellte.

- Hendrik Krull, Bürgermeister in Neuenhaus. Die Tochter Christine des Bürgermeisters Hendrik Krull verzog nach ihrer Heirat mit Borchard van Dorsten nach Emden, wo ihr Onkel Harms bereits am 31.3.1588 gemeldet war³². Ihren Bruder Jodocus (Joost), der zunächst als Provisor in Neuenhaus lebte, zog es gleichfalls nach Ostfriesland. Er ging nach Kirchborgum, wo er Erbeingesessener wurde. - Johann, der Sohn des Bgm. Hendrik Krull, verheiratete sich in Neuenhaus mit Margarete Stavermann. Aus dieser Ehe stammte der gräfliche Steinpächter Joost (Jobst) Krull in Zwolle³³.

- Harms Krull ging nach Emden; er war bereits am 31.3.1588 in Emden gemeldet.

Alexander Jungius (de Junge³⁴) 1544³⁵, um 1548.

4. Die Amtszeit von Alexander Jungius, den Hamelmann in Neuenhaus kennt, rechnet sich auf 1548 und früher "im Predigtamt" zurück.³⁶

²² FN Döhmann 4) geleitet

²³ FN Döhmann a) Arnold Kuel.

²⁴ FN Döhmann b) Fehlt bei C

²⁵ Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold. S. 26

²⁶ FN Döhmann 3) Vgl. mhd. Wunsch, Inbegriff des Höchsten und Vollkommensten, das man nur wünschen kann; Ideal

²⁷ FN Döhmann 4) Bevergern. Über den Namen vgl. Schriever, Bevergern, Bramhome, die Diözesangrenze. Lingen, 1896

²⁸ FN Döhmann 4) Hamelmann, Hist. eccl. ren. Evang. in Comit. Benth. p. 847

²⁹ Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold. S. 29

³⁰ Wiarda: Familie Krull, Neuenhaus, in: BJB. 1975, S. 75

³¹ FN 14: Mitteilung von G. L. Meesters, Utrecht

³² FN 16: Burgerboek Emden

³³ FN 15 Dort am 22.5.1611 als „burger van Zwolle, afkomstig van Nyenhuis, in: BJB. 1975, S. 75. Wahrscheinlich sind Vincent Krull (Bürger von Zwolle 28.5.1660) und Joost Crull (Bürger von Zwolle 12.1.1664) Söhne des Vorgenannten. Ich führe dies besonders an, weil ungefähr zur gleichen Zeit auch die Uelsener Krulls durch Heiraten in nähere Beziehung zu Zwolle traten. Viele der heute in den Niederlanden lebenden Krullfamilien führen sich auf die Krulls, die von Neuenhaus oder Uelsen nach Zolle kamen, zurück.

³⁴ Ludwig Edel: Johann Piccardt, 1590-1629 Pastor von Bentheim, in: Der Grafschafter, Band I, S. 190

³⁵ Friedrich Wilhelm Bauks: Die evangelischen Pfarrer in Westfalen von der Reformationszeit bis 1945, Luther-Verlag Bielefeld, 1980, Beiträge zur Westfälischen Kirchengeschichte, Band 4, ISBN 3-7858-0264-1, S. 240, Nr. 3040

³⁶ Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold, S. 55. Goeters: Ref. Bekenntnis, S. 92

Er hat zeitweilig in Gronau/Westf. gewirkt und ging 1561 nach Burgsteinfurt³⁷ (Bauks: Burgsteinfurt 1565).

Er übernahm die Sorge für Johann Pickhart, geboren auf Maitag 1590 in Neuenhaus als jüngster Sohn des Bürgers Johan Pickhart in Neuenhaus, der am 6. Mai 1565 in Neuenhaus verstorben war. Pastor de Junge konnte das tun, da er selbst kinderlos war³⁸.

(siehe weiter unter Bentheim, wo Johann Pickhart von 1590-? Pastor war.

Er ist am 25.12.1600 in Burgsteinfurt gestorben³⁹.

Döhmann schreibt: „Ao. 28. Octobris [1600] ist im Herrn gestorben der Pastor zu Steinfurth Alexander Jungius⁴⁰, ⁴¹da er allda nacheinander gewesen wahr 35 Jahr ein Pastor, hatt er derselben Kirchen, die newlich, wie droben vermeldet, auß der Joanniter-Papffen hende gekommen, mit abschaffung vieler Pöpstlicher Abgötterreien viell guths gethan; ist uber die 52 Jahr im predigtampt gewesen.“⁴²

5. Er war kinderlos.

Eberhard Ascheberg, Capellanus (jedenfalls Pastor in Neuenhaus)⁴³ **1548?-1588?**
Stiasny/Visch gibt keine Jahreszahl an.

1. Ist er verwandt mit Corvenius Aschenberg, der von 1604-1613 Pastor in Emlichheim war?

4. „Am 12. Mai 1583 entstand in Neuenhaus durch das Abschießen eines Gewehres ein Großfeuer, durch das 55 Gebäude und Scheunen eingeäschert wurden.“⁴⁴

„Seit im Jahre 1586 die bentheimischen Grafensöhne Everwin Wirich, Adolph und Adolph Jobst - Kinder noch - sich mit ihrem Präzeptor Johannes Sodingius, seinem Helfer Johannes Molanus, Otto Frantzen aus Neuenhaus und Johannes Perizonius aus Schüttorf in die Matrikel der Johanea in Herborn einschreiben ließen...“⁴⁵

Franciscus Schurckmann 1586-1592

1. Er stammte wie bereits die Schüttorfer Pastoren Wullen und Holstein aus dem westfälischen Hamm⁴⁶. - Anders van Lieburg: geb. in Bentheim⁴⁷.

4. Von 15...-1586 war er Pastor in Schüttorf.

³⁷ Otto Jesse: Geschichte der Herrschaft und der Stadt Gronau, Gronau/Westf. 1925, (Nachdruck vom Tecklenborg Verlag, Steinfurt 1980), S.76. Vita Arnoldi, S. 55; Friedrich Wilhelm Bauks: Die evangelische Pfarrer in Westfalen, S. 240b, Nr. 3040; Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 97

³⁸ Ludwig Edel: Johann Piccardt, 1590-1629 Pastor von Bentheim, in: Der Grafschafter, Band I, S. 190

³⁹ Bauks: Pfarrer in Westfalen, S. 240, Nr. 3040

⁴⁰ FN Döhmann b) So B; A hat: deß Jungen; C: Alexander, deß jungen ersten reformirten Predigers Sohn (!) [Zusatz am Rande]

⁴¹ FN Döhmann 1) Nach Hamelmann, Hist. Ren Evang. in Comit. Benth., wirkte Jungius zuerst in Neuenhaus

⁴² Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold, S. 55

⁴³ Theodor Stiasny: Aus Veldhausens Vergangenheit und Gegenwart, 1. Ausgabe 1910-1912, in: Zeitung und Anzeigebblatt, herausgegeben von Heinrich Kip in Neuenhaus, 1910; 2. Ausgabe: Unveröffentlichtes Manuskript 1948, hier 1948, S. 71

⁴⁴ Wilhelm Fangmeyer: Graf Arnold II von Bentheim, in: BJB. 1979, S. 23

⁴⁵ Hans Jürgen Warnecke: Das Arnoldinum, in: Heimatverein Grafschaft Bentheim: Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588-1988. Das Bentheimer Land Band 114. 1988. ISBN 3-922428-18-5, S. 280

⁴⁶ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 104

⁴⁷ F. A. van Lieburg: Repertorium van Nederlandse hervormde predikanten tot 1816. Dordrecht 1996, Deel I: predikanten, ISBN 90-803378-1-1, Deel II: gemeenten, ISBN 90-803378-2-X, hier Deel I, S. 224

„Graf Arnold hatte die Probepredigt des Franciscus Schurckmann, den Pfarrer Holstein als seinen Gehilfen vorgeschlagen hatte, mit Billigung gehört und verordnet seine Anstellung auf einem Beneficium, das zuvor Erastus Lauterbach innehatte⁴⁸. Neben dem Predigtamt soll Schurckmann sich in der Lateinschule betätigen. Weil der Graf ihn ohne Zutun der Bürger besoldet, hat er sich anderweitige Verwendung Schurckmanns vorbehalten...

Von 1586-1592 war er Pastor in Neuenhaus.

Schon 1586 hat Graf Arnold Schurckmann nach Neuenhaus versetzt.⁴⁹ In Neuenhaus stand nun neben dem betagten lutherischen Pastor Krull der junge reformierte Schurckmann.⁵⁰

„Den 31. Aug. [1587] ist Adolf Graff zu Mörß mit 12 fehnlein fußknechten und 11 Cornet pferden, ungefehr zusammen 4 000 starck, Statischen Kriegßvolcks zu Ulsen gelegen und von dannen nebenß Newenhauß, da sie dan alle gespeiset und geschenkt worden, nach Lingen und folgents uf Meppengezogen und die Statt eingenommen⁵¹ und eine Zeitlang hiedurch den Fiendt auf Linge ahn der Proviand abbruch zu thun einbehalten.⁵²“

„Umb diese Zeit [1591] ließ auch Graff Arnoldt die Kirche zu Newenhauß von dem, waß darein von den Pöpstlichen reliquien ubrig war, reformiren. Eß wurden etliche bilde gefunden, so vor vielen Jahren albereits auffm⁵³ gewelb und sonst weggeworfen waren. Dieselbe nahmen die jungen Herren, so dazumahl mit ihren Herrn Vatter zugegen waren, mit ihnen im schiff, führeten damit über den Dinkel⁵⁴ ans landt und verbrandten sie alda öffentlich aus Kindtlichem Kurtzswel. Und ob wol dazumahl ein Spanischer Capitein und Veldtobrister Emanuel de Vega^{55 56} zu Ulsen lagh mit vielen fähnlein fußvolcks, so geschah dennoch deßhalb doch denen von Ulsen noch auch Newenhauß von ihnen kein beschwer, wart auch von ihnen nit gehoret, solches alß ein trotz, so ihnen geschehen zu sein möchte erachtet werden, zu rechen.⁵⁷

Im Sommer 1591 [nach dem Tod des lutherischen Pfarrers Jodocus Krull⁵⁸] hat Graf Arnold in Person in Neuenhaus die Entfernung des Altars in der Kirche und deren Herichtung zum reformierten Gottesdienst veranlaßt. Bilder waren bereits bei früherer Gelegenheit entfernt worden. Sichtlich hat man hier den Tod des bisherigen lutherischen Pfarrers Jost Krull im Sommer 1590 abgewartet, bevor dann in Neuenhaus nach dem unmittelbaren Vorbild von Burgsteinfurt verfahren wurde⁵⁹.

⁴⁸ Ein bentheimischer Dienst von Lauterbach ist bisher unbekannt. 1581 wird der Pfälzer Emigrant Pfarrer in Werth bei Borken, Simons: Synodaltbuch Jülich, Cleve, Berg, S. 567-574. Ab September 1587 steht er wieder in Schwaigern, im kurpfälzischen Boxberg - Zimmermann, Julis: Das sogenannte "Rote Buch". Ein kurpfälzisches Pfarrer- und Lehrerverzeichnis, Dramstadt 1911, S. 105. Die bentheimer Provisorenrechnung von 1587 bucht noch 3 Taler "Hausheur" "vor Herrn Erasten".

⁴⁹ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 103f.

⁵⁰ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 108

⁵¹ Fußnote Döhmann 3) Meteren, 722; M. G. Qu. III.97

⁵² Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold, S. 23

⁵³ FN Döhmann d) B opt gewefsel

⁵⁴ So [Handschrift] B. Bei [Handschrift] A ist der Flußname weggelassen

⁵⁵ FN Döhmann: f: [Handschriften] A C Bego. [Handschrift] B Vegas

⁵⁶ FN Döhmann 1: Vgl. M. G. Qu. III.112 - Meteren, 866. Auf dem Kreistage zu Köln wurden 1590 von den Ständen bittere Klagen wegen seiner Räubereien im Stift Münster und in der Grafschaft Bentheim erhoben.

⁵⁷ Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold von Bentheim, S. 30

⁵⁸ siehe Heinrich Voort „Die Kapelle auf der Burg Dinkelrode in Neuenhaus, in: BJB. 1992, S. 21

⁵⁹ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 108+109

Die Gemeinde Neuenhaus hat eine Abendmahls-Patene aus dem 16. Jahrhundert⁶⁰. „Von dort [Neuenhaus] wurde er 1592 als Prediger nach Deventer abgegeben, wo er eine der leitenden Figuren der Synode von Overijssel wurde⁶¹.

„1590 erobert der neue Statthalter von Overijssel, Moritz von Oranien, Deventer, 1591 Kampen und Zutphen, 1592 auch Coevorden und Steenwijk. Erst in dieser Zeit wurde in der niederländischen Nachbarschaft das reformierte Bekenntnis dauerhaft gefestigt, wobei Graf Arnold mit der Überlassung von Franz Schurckmann aus Neuenhaus zum Kirchendienst in Deventer besonders hilfreich war.⁶²“

„Deventer. Franciskus Schurckmannus, beroepen van Nyenhuis in het Grafschap Bentheim / 1592 en aen eene moortdaedige steek gestorven / 1599.^{63 64}

1592 verzieht er nach Deventer. Im Juni 1598 bekommt der Deventer Ds. Franciscus Schurckmannus und ein Bürgermeister den Auftrag, den Ds. Joannes Smit den Reformierten von Markelo vorzustellen⁶⁵. 1599 wurde er ermordet⁶⁶.

Hermann Strick (Striccus) 1592-1640

1. Er wurde 1563?⁶⁷ Metelen geboren⁶⁸.

3. Er studierte 1587 in Herborn⁶⁹.

4. Von 1592-1640 war er Pastor in Neuenhaus.

Der Nachfolger von Joost Krull war Hermann Striccus, berufen 1592, der bald zu einer der leitenden Persönlichkeiten des Bentheimer Kirchenwesens geworden ist⁷⁰.

- „Auch wenn die Kirchenordnung 1588 nur in Tecklenburg amtlich eingeführt wurde, war sie offensichtlich für die bentheimischen Lande insgesamt bestimmt. In Bentheim selbst konnte sie gerade in Schüttdorf, in Nordhorn und vielleicht noch in Neuenhaus in Gebrauch genommen werden, weil nur hier bereits reformiert gesinnte Pastoren im Dienst standen.⁷¹“

„In der belagerung von Coverden [bis zum 21.5.1594] und mitler weile das Veltläger zu

⁶⁰ Abendmahlsgeräte und Taufschalen der reformierten Kirchen in der Grafschaft Bentheim. Eine Ausstellung zum Jubiläum 400 Jahre reformierte Kirche in der Grafschaft Bentheim 1588-1988. Bad Bentheim 1988, S. 98

⁶¹ FN Goeters 212: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 104: W. F. Visch: Naamregister van alle Predikanten, welke sedert de Hervorming in de onderscheidene gemeenten van het Graafschap Bentheim gediend hebben, voor zoo ven hetselve uit de Overkerkerads-, Classis- en Kerkerads-Protokollen heeft kunnen opgemaakt worden, door W.F. Visch, predikant te Wilsum, 1833, S. 15 - Reitsma: Acta Synoden, S. 226-247 - J.C. van Sleen: De gereformeerde Gemeente van Deventer in de eerste vertig jaren na hare wederoprichting in 1591, in: Nederlands Archief voor Kerkgeschiedenis NS 19, 's-Gravenhage 1926, S. 17-19

⁶² Goeters, J. F. G.: Die reformierte Kirche der Grafschaft Bentheim im Rahmen des konfessionellen Zeitalters, in: BJB. 1990, S. 214

⁶³ Fußnote: Over dit geval en deszelfs gevolg zie men J. Revius I, c. pag. 559-564. J.H.

⁶⁴ Amount Moonen: Naemketen der Predikanten, die, van de Hervorminge der Kerken aen tot hat jaar 1709 toe, in de Gemeenten, die onder de vier Classen van het Overijsselsche Synode behooren, het Euangelium bedient hebben, door Amount Moonen, vervolgt tot het jaar 1803 door B.G. Noordbeek en nu opnieuw tot den tegenwoedigen tyd voortgezet door Johannes Hoogewal, Deventer 1807, S. 2

⁶⁵ GAD: acta kerkeraad Deventer 119-6-1598, fol. 59, in: Abels: De broederen, S. 135

⁶⁶ Stiasny/Visch: series pastorum - Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, in: BJB. 1966, S. 110

⁶⁷ Mr. O. Schutte: Strick (§ 3. Het tweede geslagt Strick), in: De Nederl. Leeuw 1975, Sp. 268

⁶⁸ Warnecke: Arnoldinum, S. 273 - Zedler und Sommer: Matrikel Herborn, S. 9. Nr. 115: 1587

⁶⁹ Gottfried Zedler und Hans Sommer: Die Matrikel der Hohen Schule und des Pädagogiums zu Herborn, Wiesbaden 1908, S. 9, Nr. 115: 1587

⁷⁰ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 109

⁷¹ Goeters: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim, S. 106

Degelinckheim⁷² lagh, ist zuerst die nider, darnach die ober Grafschafft Bentheim gantz und gar außgeraubet und verheret worden wie niemahlß zuvor so langh der Kriegh geweret hatt. Daz war ein solch elendt domahlß im lande, sonderlich in der Nidergraffschaff und in den Kerspelen Emblichem⁷³ Ulsen und Velthusen, das eß nit kann außgeredt noch beschrieben werden, also auch das eß die gedechtnuß von diesem Jammer dieselbe, so dem beygewohnet, noch heutiges tages zur wehmut bewegt. Den es waren die leutte auß den gemelten Dörffern und ihren Bauerschaften mit ihrer haab, soviel sie deren noch uberig hetten, in Newenhauß vorgewichen. Da lagen sie nit anders wie das Vieh auf hauffen nit allein in den heusern und scheuren unter den Dächern, sondern auch hin und her auf den miststellen, in den Kornkisten, brawbutten und pffannen, so daraußen vor den heusern stunden, und wo irgent einer ein Läger finden möchte. Diweilen aber zu der zeit große theurung im lande war und fürnemlich unter duesem Volcke, welches ohne gefahr deß beraubens oder auch ermordens etwas von anderen ortteren zu kauffen und zun ihrer Verpflegung einzuholen nit gestattet wardt: So entstundt hiraus eine sehr vergiftige und bekleibnuß⁷⁴ seuche, welche von ihnen eine inwendige feurige pestilentz genennet wardt: daran befielen und sturben die leute mit hauffen wegh, also das der eine dem andern nit handreichungh thuen konnte, dahin ihre meiste bitt und klagh von handreichungh und sonderlich umb trinken war, ja auch das ihnen zuletzt das kalte Wasser nit konnte gegeben werden. Da wurden die thodten, die ohne handreichung und mangel derselben gestorben waren, oben auf den Solern, niden auf den Hylten, in der Vehe- und Schweinestellen, in den Kornkisten, brawbutten, so darußen vor den häuseren stunden, gefunden. Es hatten sich zu der Zeit etliche bauren im Kirspel Velthausen in der bauschaft Eische⁷⁵ auf dem hauß Eische⁷⁶ ⁷⁷ zusammen gehalten, dieselben wurden auch mit hunger und gemelter Kranckheit geschlagen, das sie zuletzt von den Kriegsleutten überwunden und in ihre heuser zu gehen getrungen und ubel getractiert worden. Wan dan die von Newenhauß auß christlicher liebe und nachbarlichem mitleiden den Kranken bier und brodt zu schicken, wurden entweder der pferde vor den wagen oder zugleich wagen und pferdt und alles beraubet (den auch den Kriegßleutten groß hunger war). Wan dan die Krancken umb einen Drunck wassers baten, war niemandt, der es ihnen darboth und musten deß orts viel vor schmach sterben.

Wurden also binnen und außßer Newenhauß mehr dan 11 000⁷⁸ thodten gezehlet,⁷⁹ si in kurtzer Zeit gestorben waren, uber das kontenviele nit gezehlet werden, dan viele häuser, nachbarschaften und geschlechter dermaßen verstorben, das niemandt von denselben thodten eigentlich bericht geben konnte. Die aber, so ahn dieser krankheit genesen, konten in langer zeit nit zur gesundtheid kommen, etliche sturben noch endtlich mit einem Vierthel, halb und gantzes Jar in großem elend, also das dieser Jammer dem Judischen der Zeit der belägerung der Statt Jerusalem in etlichen stücken nit ungleich zu achten war.⁸⁰

1593 brach unter den Flüchtlingen und Einwohnern von Neuenhaus die Pest aus, an der über 1.000 Menschen starben, die „meest buiten de poorte in de Dinckel gaarden

⁷² FN e: [Handschrift] B Denecamp, C Degnekamp (beides spätere Formen dieses Namens.

⁷³ [Handschrift] B Emblicamp. C Emmelinkamp

⁷⁴ FN a: [Handschrift] B beklyflyke siekte. Fehlt bei [Handschrift] C

⁷⁵ FN b: [Handschrift] B Essche

⁷⁶ [Handschrift] B Essche

⁷⁷ FN 2: Besitzer von Haus Esche und Haus Schulenburg waren erst die von Münster, dann die von Dedem und von Grimmern. Visch, Geschiedenis van het Graafschap Bentheim, S. 124

⁷⁸ FN c: [Handschrift] C 31 000 (!)

⁷⁹ FN 3: Die Zahl erscheint übertrieben; vielleicht ist in den Abschriften eine Null hinzugefügt worden. Vgl. Visch, S. 164

⁸⁰ Döhmann: Das Leben des Grafen Arnold von Bentheim, S. 35-37

bij de Niebrugge gegraven zeyn". - Durch die Truppen des spanischen Generals Spynola wurden Häuser in Grasdorf abgebrannt⁸¹.

1598: „Den 25. Aprilis ist bei Newenhauß in der Nidergraffschaft Bentheim ein Stör gefangen 9 fuß langh, und nach dem Hoffläger ghen Steinfurth geschicket.“⁸²

1598: Dr. H. Voort schreibt in seinem Artikel „Die Reformation in der Grafschaft Bentheim und das Jahr 1598“⁸³: Zu befürchten war, so geht aus der Protokollnotiz hervor, daß zwei Tage später das „heidnische Fest des Bacchi von vielen, ungeachtet dasselbe vorlengst in allen unseres gnädigen Herren Gebieten durch öffentliche edicta abgeschafft, heimlich celebrirt würdt“. Dieses auf den 7. Sonntag vor Ostern (Estomihi) fallende Fest, bekannt als Fastnacht, hatten die Reformatoren stets als „der Christen Bacchanalia“ aufs heftigste bekämpft⁸⁴, und die weltliche Obrigkeit protestantischer Territorien folgte ihrem Verdikt mit einschränkenden Erlassen und teils rigorosen Verboten. Daß dies damals auch für die Grafschaft Bentheim galt, war bisher nicht bekannt. Der Graf ließ nun verschiedene Maßnahmen anordnen, um einer solchen Feier entgegenzuwirken. Zunächst sollte der Pastor zu Neuenhaus - das dürfte Hermann Striccus gewesen sein - die „Pfarrkinder des Kerspels Velthausen“ für den genannten Tag zum Besuch des Gottesdienstes nach Neuenhaus laden, bei dem Henricus Rusius, der Velthauser Pastor, predigen würde. Pastor Strick aber wurde aufgegeben, nach Nordhorn zu kommen, wo er „mit allem getrewen Fleiß die Lehr Göttlichen Worts der zerfallenen Gemeinden zu Nordhorn vortragen und sie ernstlich ermahnen (sollte), allem gottlosen Wesen und Unordnung vorgedachten lesterlichen Festes einen Abstand zu thun, und da sie bis anhero das Gehör göttlichen Worts gering geschetzet, nun honfüro dasselbe lieb und wehrt zu halten, auch die Dienere, so ihnen zugefertigt und vorgesetzt werden sollen, nicht zu verachten“. Weiter heißt es, auch Henricus Rusius solle in gleichem Tone predigen, „weil es fast nit viell besser zu Neuenhaus alß Nordhorn zugehett.“ - Graf Arnold scheut sich nicht, die ihm als Landesherrn zu Gebote stehenden Mittel in aller Schärfe anzudrohen, und er erinnre daran, daß es „dem Drosten und Beampten ihrer Pflicht nach obligen thut, daruff un alle andere Unordnung, grobere Lästere und Fehll, ein gut wachendes Aug zu haben und dergleichen mitnichten zu gestatten“. Einer seiner Räte, Johann Sodingius, bekräftigte, es „müsse ernstliche Aufsicht geschehen, daß die Überfahrer angegeben und gebußfertigt werden“. - Die harsche Reaktion des Landesherrn überrascht. Vor allem aber wirft der Vorgang ein düsteres Licht auf die kirchlichen Verhältnisse zumindest in zwei Gemeinden, stätischen zumal, die als reformiert galten. - Zu denken geben die Formulierungen von der „zerfallenen Gemeinden zu Nordhorn“ und die zwischen ihr und der von Neuenhaus gezogene Parallele, ebenso der Aufruf an das Kirchenvolk, die von der Obrigkeit eingesetzten Prediger nicht zu verachten...

Die Ereignisse in und die zeitgenössische Lagebeurteilung über vier Grafschafter Gemeinden - Nordhorn, Neuenhaus, Emlichheim, Schüttorf - um das Jahr 1598 bestätigen, daß die Auseinandersetzung der Bevölkerung mit der neuen Lehre noch im Gange war und daß im Sinne der Empfehlung, die die gräflichen Räte ihrem Herren gaben, noch viel an „guter Lehr un Ermahnung“ durch die Prediger vonnöten blieb, um die Herzen der Menschen für das Reformationswerk zu gewinnen.

„So hat man auch im Jahre 1599 von Hermann Strick, Pastor in Neuenhaus, 125 Taler aufnehmen müssen. Dies Geld wurde zur Ablösung anderer Renten und Pensionen angewandt. Jedenfalls war diese Summe so hoch, daß die Gemeinde als sehr ver-

⁸¹ Wiarda: Familie Krull, in: BJB. 1975, S. 87

⁸² Döhmman: Das Leben des Grafen Arnold [= Vita Arnoldi], S. 49

⁸³ Heinrich Voort: Die Reformation in der Grafschaft Bentheim und das Jahr 1598, in: BJB. 1993, S. 55-58, hier S. 56

⁸⁴ Brockhaus - Enzyklopädie Bd. 6, Wiesbaden 1968 (Stichwort Fastnacht)

schuldete angesehen wurde. Die Arbeitslöhne waren nach unseren Begriffen sehr gering. Der Tagelohn eines Handwerkers betrug 4 Stüber, eine gewöhnliche Mahlzeit im Gasthaus kostete 2 - 2 ½ Stüber, ein Nachtlager einen Stüber, eine vornehme Mahlzeit 6 Stüber. - Es waren kümmerliche Zeiten.⁸⁵

1604: Er war Vorsitzender der Synode, die 1604 in Schüttorf stattfand. In der Vita Arnoldi⁸⁶ heißt es vom Ende dieser Synode: „Gleichfalls hatt auch [geantwortet⁸⁷] Graff Arnoldt Jost, darauf sind⁸⁸ die acta Synodalia zuerst von Graff Arnoldt dem Vater, demnach von den jungen Graven mit eigener handt, und im nahmen aller Prediger von deß Synodi Praeside Hermanno Striccio, Pastorn zu Newenhaus, unterschrieben und endlich mit gebett und Dancksagungh alles beschlossen.“

1613: „In der Grafschaft Bentheim geht im Jahre 1613 die Aufsicht über die bestehenden Schulen auf das neugeschaffene Gremium des Oberkirchenrates über.“⁸⁹

1616: „So bemühten sich schon früh die in der Classis zusammengeschlossenen Prediger der Grafschaft Bentheim, einen Weg zu finden, der wenigstens die größte Härte vermeiden half, in dem der Witwe die Einkünfte ihres verstorbenen Mannes während des seinem Todes folgenden Jahres zustehen sollten. Das geht aus dem Protokoll des Oberkirchenrates von 1616 hervor⁹⁰, in dem sich zum Stichwort „daß Nachjahr der abgestorbenen Prediger“ die Notiz findet, daß am 13. Juli als Abgesandte der Classis die Pastoren Striccus, Pickhart und Abraham Herold erschienen waren und mitteilten, es habe der Classis-Konvent „aus den resolutionibus⁹¹ befunden, das soviell die erklärung uff das nach Jahr belangt, darinnen gesetzt, daß wofern die Prediger sich verpflichten würden, daß jeder Zeit der benachbarte Prediger den Dienst so langh das nach Jahr dauern wollte versehen, alstan weitere erklärung daruff erfolgen solle“⁹².

1619: „Auf den 1. November 1619 wurde abermals zu Nordhorn eine Zusammenkunft aller Pastoren ausgeschrieben, welcher der Graf wieder in eigener Person beiwohnte. Ein bedeutendes kirchliches Ereignis war vorausgegangen. Im Jahre 1618 wurde in Dortrecht eine Synode abgehalten und auf derselben die Ergebnisse der reformierten Lehrentwicklung festgelegt. Es erscheint der Schluß berechtigt, daß der Graf und seine Berater mit den Lehrstücken jener Synode einverstanden waren und sie in Übereinstimmung mit den zwölf Artikeln und dem Katechismus fanden. Darum wurden die Artikel nochmals vorgelesen und von allen, Mann für Mann, feierlichst mit einem klaren Ja beantwortet. Zu gleicher Zeit wurde die Verbindlichkeit des Gelübdes vom 29. April 1617 auch auf den Heidelberger Katechismus feierlich übertragen. Den Vorsitz in dieser Versammlung führten Hermann Ravensperg und Hermann Strick, welche auch im Namen aller das Protokoll unterschrieben. Am 3. September 1624 wurden nochmals die zwölf Artikel von den Predigern der Grafschaft angenommen und die vorhergehenden Protokolle bestätigt.“⁹³

1620: Während seiner Amtszeit nahm Graf Arnold Jost auf seinem gräflichen Haus in Neuenhaus die Wahlordnung der Stadt Neuenhaus am 22. Februar 1620 an⁹⁴. - „Wer

⁸⁵ Stiasny: Veldhausens Vergangenheit 1948, S. 29

⁸⁶ Döhmman: Das Leben des Grafen Arnold, S. 62

⁸⁷ FN Döhmman d: Dieses Wort fehlt bei A; Lücke angedeutet.

⁸⁸ FN Döhmman e: A sie; B sy.

⁸⁹ Heinrich Eberhardt u. Jan Harm Kip: Einführung des reformierten Bekenntnisses in die Grafschaft Bentheim im Jahre 1588 und ihr Einfluß auf die Entwicklung des Volksschulwesens, in: Reform. Bekenntnis in Gr. Bentheim 1588-1988, S. 219

⁹⁰ Staatsarchiv Aurich, Rep. 135, Nr. 149, Bd. I-VI (1613-1806)

⁹¹ Beschlüsse

⁹² Heinrich Voort: Das Gnadenjahr der reformierten Predigerwitwen in der Grafschaft Bentheim, in BJB 1992, S. 75

⁹³ Stiasny: Veldhausens Vergangenheit 1948, S.36f.

⁹⁴ Bruns: Beiträge zur Geschichte Neuenhaus = Dr. Alfred Bruns: Beiträge zur Geschichte der

sich weigert, Bürgermeister, Kirchenrat oder Lohnherr (= Kämmerer) zu werden, soll 20 Thaler, halb den Armen und halb der Stadt, zahlen.⁹⁵

„Wir NN als ietz gekorne burgermeistere, lohnherre und respective kirchrhäte schwe-
ren hiemit zu Gott und auf seyn heyliges wort, das wir in bedienung unseres ietz anbe-
fohlenen ampts, sonderlich auch in empfang und ausgabe getreuwlich, aufrichtig und
fromb handelen, der statt und kirchen gerechtigkeit und habende privilegien mit allem
fleiß, soviel uns möglich, unterhalten und verthe(i)digen, allen schaden soviel möglich
schutzen und das gemeine beste allezeit unserm besten vermügen (= Vermögen) nach-
suchen und nachtrachten wollen, so wahr helfe uns Gott und sein heiliges wort.“⁹⁶

1618-48: „Da klagte Pastor Stringig von Neuenhaus über Einquartierungslasten, ein
Obrißwachtmeister habe ihm mit Knechten und Pferden sein Haus "zu schand" ge-
macht, Fenster und Türen abgenommen und verbrannt, so könne er da nicht mehr
wohnen. Dazu kommen die "Intraden", der Zehnte, schlecht ein...“⁹⁷

Hermann Strick starb 1640. „Das Begräbnisregister von Neuenhaus teilt betroffen sei-
nen Tod mit: „Anno 1640 april; in diesem Jahr starb Pastor Hermannus Sriccius alss ein
alter, wohlverdienter Prediger zu Nienhuis, der in die 48 Jahre seinen dienst allhier mitt
aller Trau und grossem fleiß vetreten hat, vielmals schwach und krank, end den 19
aprilis Christlich und Gottselig im Herrn entschlafen.“⁹⁸

5.1 Er heiratete in 1. Ehe N.N.

5.2 In 2. Ehe heiratete er vor dem 1.11.1598 Tr. (Guidichen) Sallandt⁹⁹, gest. vor 1613,
Tochter von Lambert Sallandt und Swenne N.

Kinder aus der 2. Ehe:

- Anna (Enne) Strick, 1616 gemeldet, gest. vor dem 14.2.1634, verh. vor 22.10.1613

Henrich Schutten, gemeldet 1616, gest. vor 14.2.1634.

- Johan Strick, geb. Neuenhaus vor 1599, Pastor in Neuenhaus 1626-1633 (siehe dort)

- Hendrik Strick, geb. Neuenhaus ca. 1612, Prediger in Neuenhaus 1634-1664 (siehe
dort)

- Fenne Strick, 1. verheiratet Pastor N. N., 2. verh. Herman Kloedt (Cludus), Rentmei-
ster in Neuenhaus.

5.3 In 3. Ehe heiratete er Christina Arnold¹⁰⁰, Bürgerin von Neuenhaus 1600

Kinder aus 3. Ehe:

- Magdalena Strick, geb. um 1605, gest. Bentheim 5.12.1685, verh. Bentheim 10.5.1629

Johannes Leonardus Seither, aus der Pfalz, Hofprediger und Prediger zu Bentheim

12.10.1628-1667?, gest. nach dem 3.11.1667, Sohn von Leonardus Seyther und Mar-
garetha Kreideweiss¹⁰¹.

6. Im August des Jahres 1604 druckte Theophil Caesar, Buchdrucker an der Hohen
Schule „Arnoldinum“ in Steinfurt, seinen Katechismus in einer Auflagenhöhe von 86

Stadt Neuenhaus, in: 1369 / 1969. 600 Jahre Stadt Neuenhaus, herausgegeben von der Stadt
Neuenhaus, 1969, S. 28-29

⁹⁵ Bruns: Beiträge zur Geschichte Neuenhaus, S. 29

⁹⁶ Bruns: Beiträge zur Geschichte Neuenhaus, S. 29f.

⁹⁷ Ludwig Sager: Als man Kasten und Kisten bergen mußte. Streiflichter aus dem 30jährigen
Krieg, in: Der Grafschafter, Band 1, 1953, Seite 85

⁹⁸ De Nederlandse Leeuw 1975, Sp. 268: Cf. Algemeen Nederlandsch Familieblad 1903,
S. 517

⁹⁹ Mr. O. Schutte: Strick (§ 3. Het tweede geslagt Strick), in: De Nederl. Leeuw 1975, Sp. 268

¹⁰⁰ FN 238 [Ned. Leeuw 1975, Sp. 268]: Es ist kaum anzunehmen, daß ihr Familienname Ar-
nold

war; ihr Vater wird Arnold als Vornamen gehabt haben und einer der vielen gewesen sein, die
nach Graf Arnold von Bentheim genannt sind.

¹⁰¹ Ned. Leeuw 1975, Sp. 269

Exemplaren¹⁰².

Hermann Struve (Struvius) um 1604 vgl. Visch 157

1. Er war der Sohn des Pfarrers von Wersen, Johannes Struve, der um 1590 starb¹⁰³.
4. Um 1604 war er Pastor in Neuenhaus. Er war der Präses der Synode der drei Grafschaften Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg. Von Neuenhaus ging er nach Wersen, wo er 1633 starb¹⁰⁴.

Johann Westenberg (Westenborg) 1...-1616 (Meyer)

4. Abels erwähnt ihn: „Einige Monate später [nach dem Febr. 1598] schien es aber, daß man in Ootmarsum keineswegs mit seinen [des Adolphus van Beesten] Qualitäten zufrieden war und darum, auf Empfehlung des Bentheimischen Hofpredigers¹⁰⁵, Joannes Westenberg als Prediger vorzog.¹⁰⁶“

Pastor in Neuenhaus 16...-1616

Dr. Wiarda schreibt¹⁰⁷: „Aus einem Aufsatz von K. Sauvagerd und aus einer Liste der Grafschafter Pastoren von Visch war uns bekannt, daß es in Neuenhaus einen 1616 verstorbene Pastor Johannes Westenberg gegeben hat. Man vermutet, daß dieser auch zu der berühmten Gelehrtenfamilie gehört, doch finden wir dafür keinen Beleg. Er entstammte wahrscheinlich einer weniger bekannten Nebenlinie¹⁰⁸.

Er starb 1616.

Bernhard Tineken 1608-1612 oder 1614

siehe Emlichheim 1612 oder 1614-1633

Johannes Sartoris 1614 oder 1617-1625

siehe Gildehaus 1625-1635?

Bernhardus Palthe 1617?-1623

1. Er wurde ca. 1593 geboren.

4. Pastor in Gildehaus 1611-1617?

Pastor Anton Ringena, mein Vater, schreibt¹⁰⁹: „Bernardus Palthe war sein Nachfolger [des Gerhardus Perizonius] im Amt, nachdem er seit 1611 sein Vicarius gewesen war. - Woher er stammt, ist nicht klar ersichtlich. Wenn er auch als Bentheimensis bezeichnet wird, so ist es doch möglich, daß er von dem Küster und Organisten Palthe in Gildehaus stammt, aus dessen Feder wir offenbar alle die wertvollen Aufzeichnungen aus dem spanischen Kriege haben und der i. J. 1608 hier starb. In den Rechnungen finden wir seinen Namen unter der vom Jahre 1616/17, die am 20. November 1617 abgenommen wurde, sowie auf dem Pergament, das im Fuße unserer Kanzel eingemauert ist und folgenden Wortlaut hat: „Im Jahre 1617, dem 15. Dezember, ist unter dem erlauchten und sehr edlen Herrn Arnold II. Jodokus, Grafen zu Bentheim, Tecklenburg,

¹⁰² Warncke: Arnoldinum, S. 273

¹⁰³ Bauks: Pfarrer in Westfalen, S. 500, Nr. 6204

¹⁰⁴ Bauks: Pfarrer in Westfalen, S. 500, Nr. 6205

¹⁰⁵ FN 11 Abels: Der Bentheimer Hofprediger war in diesen Jahren Johann Kemmnerus, der Vater der späteren Prediger von Delden und Borne/Enschede, Arnoldus und Fredericus.

¹⁰⁶ P.H.A.M. Abels: De broederen van Twente. Een Studie van de eerste Twentse dominees (1597-1678), Hengelo, 1984, S 145

¹⁰⁷ Dr. Siegfried Wiarda: Neuenhaus, die Geburtsstadt bedeutender Männer aus der Familie Westenberg und der mit dieser vielfach verbundenen Familie Gessler, in: BJB. 1981, S. 175-186

¹⁰⁸ Lt. Auskunft des Genealogen Meesters - Utrecht.

¹⁰⁹ Anton Ringena: Die Prediger in Gildehaus seit der Reformation, Gildehaus 1953-1961, 10 Hefte, [317 Seiten], hier 2. Heft, S. 7-8 [S. 41-42]

Steinfurt und Limburg, Herrn zu Rheda, Wevelingshoven, Hoja, Alpen und Helffenstein, dem freien Baron in Lennep, dem perfekten erblichen Bauern, unserem sehr milden Herrn, diese neue Kanzel unter Mithilfe frommer Bürger dieses Kirchspiels und des Dorfes als Denkmal der Frömmigkeit von den Steinhauern Hermann Buhr und Gerhard Kaiser hergestellt worden und zur Ehre des alleinigen Gottes zum Gebrauch heiligen Dienstes und zum Schmuck dieses Gotteshauses errichtet, als Geardus Perizonius aus Schüttorf und Bernardus Palthe aus Bentheim hier Pastoren waren.“

Als 8. Pastor unterschrieb er die „Zwölf Artikel“ von 1613/1617¹¹⁰.

Der Pastor von Gildehaus tauft am 3.9.1615 Arnold Gisbert Pagenstecher auf der Burg zu Bentheim¹¹¹.

Pastor in Neuenhaus 1617?-1623

1618: „Dagegen [gegen das Unwesen konkurrierender Abend- und Privatschulen] war schon der Oberkirchenrat eingeschritten, als 1618 auf der Neustadt ein „ehemaliger Soldat, so ein Trommelschlager gewesen“, eine Schule aufgemacht hatte.“¹¹²

Er starb Ende 1623 in Neuenhaus.

5. Er verheiratete sich mit N.N.

„Anlaß dazu bot sich, als Ende 1623 der Neuenhauser Prediger Bernhard Palthe gestorben war und seine Witwe „das volle nachjahr supplicative“¹¹³ suchet, welches biß uff kunftigen martini wolle Fallenn“, wo doch der neu berufene Nachfolger Hudwohl „unvermogerid (war), also billig alimentirt werden“ mußte. Hier beschloß der Oberkirchenrat, die Witwe vorzuladen, damit „wegen des nachjars mit ihr tractirt“¹¹⁴ solle werden“, um einen Kompromiß zu finden.¹¹⁵

„...Dazu kommen die „Intraden“, der Zehnte, schlecht ein: kein Wunder, wenn die Söldner die Bauern schröpfen, daß die Pastorenwitwe Palthe nicht mal den „Zehnd“ vom Buchweizen erhält, der ihr von Brecklenkamp zusteht. - Ihr Mann war gestorben; der Prediger von Veldhausen „hatte sich (1623) von dannen begeben“. Da stand nun zum Glück ein junger Kandidat zur Verfügung...“¹¹⁶

Johannes Wilhelmus Hüdwohl (Hudwohl) 1624

siehe Bentheim 1624-28

Johannes Strick¹¹⁷ 1626-1633

designatus minister Eccl. Nienhusensis Nec et Velthusensis.

1. Er wurde vor 1599 in Neuenhaus geboren. Eltern: Hermann Strick (Striccus), von 1592-1640 Pastor in Neuenhaus (siehe dort) und (verh. vor 1.11.1598) Tr. (Guidichen) Sallandt¹¹⁸, gest. vor 1613, Tochter von Lambert Sallandt und Swenne N.

3. Er studierte zunächst in Burgsteinfurt. Vom 30.8.1620 an studierte er Phil. und Theol. in Groningen. Vom 19.5.1623 an war er Student der Theologie in Leiden.

4. Vom 22.9.1626 an war er Prediger in Neuenhaus.

Er starb 1633.

¹¹⁰ Stiasny: Veldhausens Vergangenheit, 1948, S. 36

¹¹¹ Hans Jürgen Warnecke: Von Schülern und Professoren, in: 400 Jahre Arnoldinum. 1588-1988. Herausgeber: Kreisheimatbund Steinfurt: Greven 1988, ISBN 3-923166-25-7, S. 50-68, hier S. 64

¹¹² Ludwig Sager: Eine Predigerwahl und ein Stück Grafschafter Kirchen- und Schulgeschichte, in: Der Grafschafter, Folge 153, Oktober 1965, S. 277f., hier S. 278

¹¹³ FN 6: bittweise

¹¹⁴ verhandelt

¹¹⁵ Voort: Gnadenjahr der ref. Predigerwitwen, S. 76

¹¹⁶ Ludwig Sager: Als man Kasten und Kisten, S. 85

¹¹⁷ Schutte: Strick, in: De Nederl. Leeuw 1975, Sp. 269

¹¹⁸ Schutte: Strick, Sp. 268

5.1 Er heiratete (1626?) Christina Kerstering, geb. in Nordhorn, lidmate in Kampen 25.12.1623, 1627 Bürgerin von Neuenhaus und von Nordhorn 1637. Tochter des Henrich Kerstering, Bürger 1598, Kaufmann und Bürgermeister zu Nordhorn, und dessen Ehefrau Mija van Lutteren Casparsdr., Bürgerin von Nordhorn 1598, und Wittwe von Willem Jansz. (Vrees, Vrese, Vries)¹¹⁹ zu Kampen; sie heiratete in nächster Ehe vor 1637 Jan Dalhoff, Bürger 1637, Kaufmann und Bürgermeister in Nordhorn (1649, 1677), Witwer von N.N.

Kinder¹²⁰:

- Hermann Strick, geb. Neuenhaus ca. 1627, stud. phil. in Groningen 1.10.1644, stud. jur. Franeker 15.11.1649, konf. Oldenzaal Michaelis 1653, Bürger 1654, Hofmeier (Hofrichter) und Bürgermeister in Oldenzaal, gest. Oldenzaal 11.5.1658, verh. Oldenzaal 29.9.1652 Magdalena Geertruidt Preus (Pruys), konf. Oldenzaal 1641, gest. Oldenzaal 25.9.1669, Witwe von Jan Kropp, konf. 1641, Diakon und Hofmeier in Oldenzaal (gest. 1643) und 2. Witwe von Egbert Kips (Kipp), konf. Pfingsten 1645, Bürger und Hofmeier in Oldenzaal.

- Jan Strick, geb. Neuenhaus nach ca. 1628, Bürger von Nordhorn zugleich mit seiner Mutter und seinem Stiefvater, Kaufmann und Bürgermeister in Nordhorn, gest. 1664, verh. Elisabeth Bauer, geb. in Gildehaus, Bürgerin von Nordhorn 16.2.1658. Sie heiratete in 2. Ehe in Burgsteinfurt am 2. 10.1670 Antonius Stuelen, neuer Kommunikant in Burgsteinfurt Ostern 1664, Bürger von Nordhorn 18.2.1671, Kaufmann und Bürgermeister in Nordhorn (1690)

- Hendrik Strick¹²¹, geb. Neuenhaus ca. 1626, Bürger von Nordhorn zugleich mit seiner Mutter und seinem Stiefvater 1637, Kaufmann und Bürgermeister in Nordhorn, in 1. Ehe verheiratet N.N., in 2. Ehe verheiratet (procl. Burgsteinfurt 3.10.1658) Aelheitt Elfers, geb. Burgsteinfurt, Bürgerin von Nordhorn 18.2.1659, gest. Nordhorn, Tochter von Hermann Elfers, Rentmeister der Hohen Schule oder Arnoldinum zu Burgsteinfurt. Sie verheiratete sich ein 1. Mal mit Andres Stikkel und ein 3. Mal mit N. Averages, Steuereinknehmer in Nordhorn.

Johannes Crassus¹²² 1632-1658

1. Er wurde ca. 1596 in Burgsteinfurt (oder Hohenlimburg¹²³) geboren.

3. In Marburg wurde er 1616 immatrikuliert.

4. Er war 1620 Pfarrer (Hofprediger) in Hohenlimburg. Im Jahr 1622 wurde er Rektor an der Lateinschule in Schüttorf.

„Umgekehrt zog von Hohenlimburg 1623 ein Johannes Crassus als Lehrer an die Schule zu Schüttorf.“¹²⁴

Dann war er von 1632-1658 Pastor in Neuenhaus.

Dr. Peter Veddeler¹²⁵ berichtet über die Verleihung des Bürgerrechtes an einen schwedischen Soldaten: „So wird man sicherlich nicht generell behaupten können, daß ent-

¹¹⁹ FN 343

¹²⁰ Schutte: Strick, Sp. 269

¹²¹ Schulte: Strick, Sp. 274

¹²² Bauks: Pfarrer in Westfalen, S. 82, Nr. 1066

¹²³ Meyer: Pastoren in Hannover, Bd. 2, S. 178

¹²⁴ Peter Bomfleur: Eine Schüttorfer Predigerwahl, in: Grafschafter Heimatkalender für das Jahr 1927, S. 57

¹²⁵ Veddeler, Peter: Die Grafschaft Bentheim im Dreißigjährigen Krieg, in: Steinwascher, Gerd (Schriftleitung): Krieg. Konfessionalisierung. Westfälischer Friede. Das Emsland und die Grafschaft Bentheim in der Zeit des spanisch-niederländischen und des Dreißigjährigen Krieges, in der Reihe: Emsland/Bentheim. Beiträge zur Geschichte, Verlag der Emsländische Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim e.V., Schloß Clemenswerth, Sögel 1998, ISBN 3-925034-28-5, S. 129

sprechend dem sicherlich begründeten Vorurteil alle einquartierten Truppen sich tatsächlich immer nur schlecht benahmen. Immerhin findet sich im Bürgerbuch der Stadt Neuenhaus für das Jahr 1650 ein bemerkenswerter Eintrag:

Demnach der E(hren-) und Manhaffter Mathias Erichson, Schwedischer Rittmeister auß Fvmlandt. alhie mit seiner Gompagney einquartiert worden, auch sich Zeit seiner dergestalt woll verhalten, daß keimand daruber zu klagen gehabt, Dahero ihme uff sein Begehren. die Burgerschafft verehret worden, und weilen seine Gelegenheit nicht vorgefallen bey unß zu bleiben, deßwegen sothane ihme verehrte Burgerschafft uff Cristian Schaffer unter seiner Conipagney gewesenen Reuter zu transportiren gebette, welches wir auß erheblichen Ursachen wir nicht weigern können, so ist mit gemeinen Rhatt und Bewilligung g(eme)lter Cristian Schaffer auß Sachsen Landt von Eulenburg bürtig, alß Burger eingeschrieben und unser mit Burger geworden. So geschehen den 1/11. Martii Anno etc. 1650¹²⁶

Es ist nicht ersichtlich, wann dieser schwedische Rittmeister in Neuenhaus einquartiert gewesen war. Denkbar wäre vielleicht das Jahr 1647, als Truppen des schwedischen Generalleutnants von Königsmarck auch in Schüttorf Quartier genommen hatten. Dieser Eintrag belegt für diesen Fall außerdem, daß ein nach dem Ende des Krieges nicht mehr benötigter schwedischer Soldat durch die Fürsprache seines Rittmeisters das Bürgerrecht erhielt.

1656: „Der „Grüne Weg“ war wirklich ein solcher, es standen keine Häuser dort, man sah nur Gärten mit zumeist aus Sandstein gebauten Toren, mit Jahreszahlen oder Inschriften wie z.B.: Pax Intransibus Salus Exeuntibus - 1656. Dieser Weg war angelegt zum Meditieren und zur Predigtvorbereitung für die Pastoren, er führte von der reformierten Kirche an den Pfarrhäusern vorbei und war an beiden Seiten von großen Gärten begrenzt. Der Garten hinter dem Hause Steinburg war ein kleiner, dichter Wald. Am Rande zum Garten des Straußschen Hauses standen zwei riesige Lindenbäume, ein dritter in dem erwähnten Garten von Steinburg.^{127a}

Er starb 1658 in Neuenhaus¹²⁸.

5. Er heiratete N. N. Seine Witwe (Name nicht bekannt) starb am 5.7.1667 in Neuenhaus.

Hendrikus Strick¹²⁹ 1634¹³⁰-1664¹³¹

1. Er wurde ca. 1612 in Neuenhaus geboren. Eltern: Hermannus Strick (von 1592-1640 Prediger in Neuenhaus) heiratete vor dem 1.11.1598 Tr. (Guidichen) Sallandt, gest. vor 1613, Tochter von Lambert Sallandt und Swenne N.

3. imm. Groningen 3.7.1629

4. Vom 19.4.1634-1664 war er Pastor in Neuenhaus

„1639 mußte die Stadt Neuenhaus eine Execution erdulden, eine besonders harte Eintreibung rückständiger Kontributionen.“^{132a}

„Die „Constitution“ von 1644 bedeutete in der Praxis, daß das Gnadenjahr der Predigerwitwen nicht mehr, wie die Bezeichnung besagt, von der Gnade - des Landesherrn -

¹²⁶ FN 619: StAOs Dep 61b Nr. 207a.

¹²⁷ Karl Sauvagerd: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, in: BJB. 1979, S. 139f.

¹²⁸ siehe auch: Heinrich Voort: Das Gnadenjahr der reformierten Predigerwitwen in der Grafenschaft Bentheim, in: BJB 1992, S. 78

¹²⁹ Schutte: Strick, Sp. 284

¹³⁰ Schutte: Strick, in: Ned. Leeuw 1975, Sp. 284

¹³¹ Meyer schreibt „1660-1686“ in: Philipp Meyer: Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation. 1941. In Kommission bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. Alleiniger Bearbeiter für die Evangelisch-reformierte Landeskirche der Provinz Hannover: Lic. Ernst Kochs, Pastor i.R. in Göttingen, Bd, 2, S. 178

¹³² Dr. Ernst Kühle: Veldhausen. Die Geschichte eines Kirch- und Gerichtsortes in der Grafenschaft Bentheim, Herausgeber: Stadt Neuenhaus, 1973, S. 42

abhing, sondern institutionalisiert war. So hatte sich der Oberkirchenrat fortan nur noch bei besonderen Anlässen mit dieser Angelegenheit zu befassen. - Das war beispielsweise 1658 in Neuenhaus der Fall, wo die Gemeinde nach dem Tode von Pastor Crasus bat, seinem bisherigen Mitprediger Strick das erste Pastorat zu übertragen und die zweite Pfarrstelle einem gebürtigen Neuenhauser zu übertragen. Namens des Grafen erklärte der Oberkirchenrat dazu sein Einverständnis, „jedoch mit dem Beding, dieweilen der Wittiben daß Nachjahr gebührt, die geistlichen Mitteln aber zweifache Besoldung abzutragen nicht vermögen, daß die Gemeinde“ die zusätzlichen Kosten für „eines Jahrs Unterhalt“ übernahm¹³³.“

Die Gemeinde Neuenhaus hat einen Abendmahlskelch aus dem 17. Jahrhundert¹³⁴.

Er starb am 1. Mai 1664 in Neuenhaus. - 1664: „Den 1. Majij Pastor Hendericus Strick.“ !

5.1 Er heiratete in 1. Ehe am 18.3.1641 Geertruit Lennep, gest. vor 30.6.1642, Tochter von Engelbert Lennep, ten Velde Gramsbergen, und ws. Elisabet Muntz (Arnolds Tochter), Bürgerin in Schüttorf 1632, Witwe von N. van Leende.

Kind aus 1. Ehe:

- Christina Strick¹³⁵, geb. Neuenhaus ca. 1642. Sie heiratete Gerrit Daalhof: Aufgebot am 23.3.1665 in Neuenhaus: „Gerrit Daalhof, Soone van Jan Daalhof, Borgemeister tot Nordhorn ende Christian Strick, Dochter van wijlen Eerwardigen Heer Hendricis Strick, in sijn leven Predikant alhier.“ - Sein Vater: Jan Daalhof, Bürgermeister in Nordhorn.

5.2 Er heiratete in zweiter Ehe Anna Grim, gest. Neuenhaus 3.6.1698, ws. Tochter von Herman Evers offte Grimme und (verh. 1626) Margaretha van Holthausen.

„Was waren das nun für Leute die Neuenhauser Grimms? Seit 1606 sind sie in Neuenhaus ansässig. Her kamen sie aus der Stadt Schüttorf, wo schon 1589 und später ein Henrich Everts als Bürger bezeugt ist. „Hermann Evers offte Grimme“ heiratet 1606 Anna Krull aus altem Neuenhauser Geschlecht, nach deren Tod 1626 Margarethe von Holthausen vom adeligen Gut Brame in Veldhausen. „Hermann Everts, sonst Grimme genannt, in Neuenhaus“ war noch 1644 Besitzer des elterlichen Hauses in Schüttorf.¹³⁶“

Kinder aus 2. Ehe, geboren in Neuenhaus¹³⁷:

- Hermann Strick, geb. Neuenhaus ca. 1643, gemeldet 1668, begr. Neuenhaus 2.3.1679

- Jan Hindrik Strick, gemeldet 1668

- Jan Leonard Strick, Buchverkäufer, Bürgerhauptmann (vor 1691) und Mitglied des Magistrats (1692) in Franeker/NL, gest. vor 12.7.1726, verh. Groningen/NL 22.2.1681 Aefke Meinemas, geb. Zuidhorn/NL, Tochter von Claes Jansen Meinema; 2. verh. Barta Colonius, geb. Almen/NL 1654/55, konf. Windesheim/NL nach Attest von Doetinchem /NL 25.12.1674, Tochter von Pastor Johannes Colonius (Hans van Keulen), Student in Utrecht/NL 1643, Pastor in Almen/NL 1651 und in Doetinchem/NL 1657 bis zu seinem Tod 1671, und Geertruyd Dogewaerts.

- Wolther Strick¹³⁸, geb. Neuenhaus ca. 1650, gest. Neuenhaus 5.4.1729. Er heiratete Swenne Ten Bokum. Aufgebot am 24.3.1680 in Neuenhaus: „Wolther Strick, naegelatene eheliche Soon can sal. Dominus Strick, in sijn leven geweesener Pastor alhier, ende Swennechien ten Bokum, eheleiche Dochter van Hendrik ten Bokum, geweesen Loonheer alhier“. Sie starb am 2.3.1729 in Neuenhaus. „Swennichien ten Bokum, Vrouw van Wolter Strick.“ Vater: Hendrik Ten Bokum „Meester en Provisor“ in Neuen-

¹³³ Voort: Gnadenjahr der ref. Predigerwitwen, in: BJB. 1992, S. 78

¹³⁴ Prinz Oskar zu Bentheim: VASA SACRA, S. 98

¹³⁵ Schutte: Strick, Sp. 286

¹³⁶ Dr. Ludwig Edel: Das Wahrzeichen von Neuenhaus, in: Der Grafschafter, Folge 1, Januar 1953, S. 8

¹³⁷ Schutte: Strick, Sp. 286

¹³⁸ Schutte: Strick, Sp. 287

haus.

Lubbert(us) Reiners 1659-1660

siehe Veldhausen

Arnold (Heinrich) Wilhelm Speckman 1660-1686

1. Er wurde ca. 1634 in Steinfurt geboren. Eltern: Johannes Speckmann¹³⁹, geb. Bremen 1603, gest. Steinfurt 16.12.1653, Pfarrer in Lengerich 1624, Pfarrer in Steinfurt 22.2.1631, und Anna Christina Cruciger geb. Marburg April 1607, gest. Steinfurt 11.4.1676¹⁴⁰.

3. Er war Student an der Hohen Schule in Steinfurt. Dr. Heinrich Voort nennt ihn in seinem Artikel „Stipendiaten des Steinfurter Gymnasiums Arnoldinum 1592-1653“¹⁴¹: „Speckmann, Wilhelm Heinrich 1652 [= erstes Stipendienjahr]“

4. Er wurde 1660 nach Neuenhaus berufen.

1664: „Dazu kam noch das furchtbare Pestjahr 1664, in dem in Neuenhaus innerhalb von dreieinhalb Monaten 72 Personen starben. Viele Einwohner flüchteten damals aus der Stadt, welche zu der Zeit etwa 200 Häuser mit etwa mehr als 200 Familien hatte.“¹⁴² „1664, während der Pest in Neuenhaus, unterblieben die Grabpredigten.“¹⁴³

„1681, 2.7. Das Konsistorium beschließt den Organisten N. Pröbstingh aus Lengerich bei Lingen als Schulmeister für die Jungen anzustellen. (B¹⁴⁴)¹⁴⁵“

„1682, 7.5. Da die Kirche nunmehr einen Organisten, aber noch keine Orgel hat, beauftragt das Konsistorium den Pastor Speckman, sich in Steinfurt bei dem Organisten Jan Westenbergh nach dem Preis eines solchen Instrumentes zu erkundigen. Dieser berichtet am 10. 6. „van't Orgel, soo tot Steinfurt voor een civile prijs seer bequaem soude konnen gemaect worden voor een Somma van omtrent 165 a 170 Rijksdal“. Der Richter General Hermann van Gessler erbiethet sich, die Hälfte der Kosten zu tragen. (B¹⁴⁶,¹⁴⁷)“

1682: „Bei der Taufe von Hendrik Strick am 16.8.1682 war er Taufzeuge“¹⁴⁸.

Er machte Kollektenreisen für den Neuenhauser Kirchenneubau. Auf einer Gedenktafel an den Beginn des Neuenhauser Kirchenbaus befindet sich sein Name.

Er ist am 24.2.1686 gestorben, war vorher "von den "Römischen" wegen der reformierten Lehre eingekerkert“¹⁴⁹.

„Pastor Heinrich Wilhelm Speckmann war wohl kränklich, er ist während der Kirchenbauzeit, im Jahre 1686, in Bentheim gestorben.“¹⁵⁰

„Martis meus quondam Reverendus Colleg Arnoldus Wilhelm Speckman“.

¹³⁹ Bauks: Pfarrer in Westfalen, S. 482, Nr. 5966

¹⁴⁰ W. Duinkerken: Sinds de Reductie in Stad en Lande van Groningen. Biografisch-genealogisch Lexicon van de predikanten, die sinds 1594 de Gereformeerde en (sinds 1816) de Hervormde gemeenten tussen Eems en Lauwers gedient, Okt. 1961, Deel 1 en 2, ISBN 90-5294-033-9, hier: Deel 2, S. 414

¹⁴¹ Dr. Heinrich Voort: Stipendiaten des Steinfurter Gymnasiums Arnoldinum 1592-1653, in BJB. 1919, S. 39-43, hier S. 42

¹⁴² Karl Sauvagerd: Die evangelisch-reformierte Kirche von Neuenhaus und ihre Pastoren, in: BJB. 1966, S. 103-111, hier S.104

¹⁴³ Kühle: Veldhausen, S. 40

¹⁴⁴ B = Archiv der reformierten Kirche Neuenhaus, Protokolle des Konsistoriums 1630ff.

¹⁴⁵ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 276

¹⁴⁶ B = Archiv der reformierten Kirche Neuenhaus, Protokolle des Konsistoriums 1630ff.

¹⁴⁷ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 276f.

¹⁴⁸ De Nederlandse Leeuw, 1975, S. 287

¹⁴⁹ Stiasny/Visch: series pastorum S. 47

¹⁵⁰ Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, in: BJB. 1966, S. 103-111, hier S. 104

Er wurde am 5.3.1686 in Neuenhaus bestattet.

5.1 In 1. Ehe heiratete er vor 1662 Anna Krull, die am 15.6.1675 in Neuenhaus verstarb.

5.2 Er heiratete in 2. Ehe ca. 1675 Anna Christina Seithers, die (1641) in Bentheim geboren wurde und am 16.5.1730 im 89. Jahr in Bentheim starb¹⁵¹. Ihre Eltern: Johannes Leonhard Seither, der von 1628 - 1667? (Hofprediger bis 1637) Pastor in Bentheim 1628-1667 (siehe dort) war, und 1629 Magdalena Strick aus Neuenhaus heiratete. Magdalena Seithers starb 1685 in Neuenhaus: "Wed. van Sael. Pastor L. Seithter tot Benthem".

Anna Christina Seithers starb am 16.5.1730 in Neuenhaus. „Anna Christina Seithers, Weduwe van wijlen Arnold Wilhelm Spekman, Predikant alhier, is na eene 46 jaarige Weduwenstand vreedzaam overleden in het 89 jaar.“

Kinder aus 1. Ehe mit A. Krull:

- Eine Tochter Speckman, geb. Neuenhaus ca. 1662

- Jan Speckman, geb. Neuenhaus, gest. Neuenhaus 20.5.1664

- Wilhelm(mus) Speckman¹⁵², get. Neuenhaus 5.11.1665. „Gevadders: Hendrik Krull, Pastor Pontanus, Evert Kramers Vrouw, Hendrikien Krull.“ -

„Stud. Groningen 7.9.1683 Neuohuso Guestphalus a 18 Theol.¹⁵³“

Prediger in Baflo 13.10. 1695-1715, gest. 18.4.1715.

- Jan Speckman, get. Neuenhaus 29.3.1668. „Gevadders: Evert Kramer, Goosen Jacobs, Erkelens Henrici, Krulls Vrouw.“

Ist er identisch mit Jan Leonhard Spekman, der von 1706 bis 1713 Pastor in Veldhausen war??

- Dirk Speckman, get. Neuenhaus 25.1.1671. „Gevadders: Dirck Krull, Herman Krull, Geesien van Dorsten.“ Gest. Neuenhaus 14.9.1680.

- Anna Christina Speckman, get. Neuenhaus 23.9.1674. „Gevadders: Abraham Spekman, Geertie van Borne, Weduwe Krulls, Hendrikien van Dorsten.“ Getr. Neuenhaus 3.6.1694 Derrick (Derk) Thesink, geb. Neuenhaus ca. 1663 Eltern: Hendrick Thesink, Bürgermeister zu Neuenhaus, gest. Neuenhaus 11.11.1674, verh. Ww.¹⁵⁴ Thesink, gest. Neuenhaus 6.3.1680

Kinder aus 2. Ehe mit A. C. Seither:

- Herman Arnold Speckman, get. Neuenhaus 15.10.1679. „Gevadders: Pastor Joh. Leonard Seither van Brunen?¹⁵⁵, Derk van Lange, Caspar Weslings Vrouw van Steunfurt.“ gest. Neuenhaus 11.8.1682

- Anna Magdalena Speckman, get. Neuenhaus 14.9.1681. „Gevadders: Den Heer Eisbach van Langer, De jonge Vorstinne van Tekelenborch, ende Gravinne van Steinfurt.“ gest. Neuenh. 26.9.1681.

- Herman Arnoldt Speckman, get. Neuenhaus 18.10.1682. „Gevadders: Pastor Metelenkamp, Wolter Strik, Lambert Zwitsers Vrouw.“ Er heiratete in 1. Ehe Anna Margareta Schrader. 1734 war er Konrektor in Groningen/NL. Am 27.3.1734 heiratete er in Lingen in 2. Ehe Elisabeth Wichers aus Lingen¹⁵⁶.

Adolph(us) Rudolph(us) tor Brügggen (Pontanus) 1664-1678

„Pastor tot Nienhus end Veldhusen“

¹⁵¹ Duinkerken: predikanten Deel 2, S. 414

¹⁵² van Lieburg I, S. 235

¹⁵³ Duinkerken: predikanten Deel 2, S. 414

¹⁵⁴ Vor- und Geburtsname nicht bekannt

¹⁵⁵ Joh. Leonard Seither war von 1628 - 1667? (Hofprediger bis 1637) Pastor in Bentheim.

¹⁵⁶ W. Wijnaendts van Resandt: Nederlandse namen te Lingen in Hannover, in: De Nederlandse Leeuw, 1911, Sp. 202-210, hier Sp. 208

1. Er wurde ca. 1639 in Steinfurt geboren.

Seine Eltern: Albert von Brüggen [gest. Steinfurt 6.11.1655], seit 1630 als „Zwölfer“ und Schöffe im Steinfurter Rat, Bürgermeister zu Steinfurt, und Adelheid Busch, genannt Byfang, die aus Wiedertäuferkreisen stammte.

2. Sein Bruder:

- Jürgen Pontanus. Er wurde am 12. Januar 1656 anstelle des kurz zuvor verstorbenen Vaters in den Steinfurter Rat gewählt. Am 8.3.1652 wurden er und Margarethe Pötken, Witwe des Kaufhändlers Heinrich Schomaker, in der Burgsteinfurter Großen Kirche proklamiert. Jürgen und Margarethe von Brüggen hatten zwei Söhne: Heinrich von Brüggen (Pontanus)¹⁵⁷ und Albert von Brüggen (Pontanus)¹⁵⁸.

3. Er „studierte nach seinen Schuljahren am Arnoldinum Theologie.

4. Er amtierte spätestens ab 1669 bis zu seinem Tod am 24. April 1678 als Prediger in Neuenhaus und Veldhausen in der Grafschaft Bentheim. Er war es, der den Namen von

¹⁵⁷ Henricus (Heinrich) Pontanus (von Brüggen). Er wurde am 29.12.1652 in Steinfurt geboren.

Er ging an Pfingsten 1668 das erste Mal in Steinfurt zum Abendmahl

Vom 1.1.1675 an Pastor und Rektor in Meppel/NL.

8.11.1675 zum Prediger von Lingen gewählt.

Er heiratete im Juni 1684 Helena Gesina Wolfzen. (Quelle: W. Wijnaendts van Resandt: *Nederlandse namen te Lingen in Hannover*, in *De Nederlandse Leeuw*, 1911, Sp. 202-210, hier Sp. 204)

1875: Er verfaßt Lingenener Kirchenordnung, mit der die Bentheimische in mehreren Artikeln wörtlich übereinstimmt.

Am 8.12.1691 heiratet er Maria Geertruida Roseboom aus 's-Gravenhage. Wijnaendts van Resandt: *Nederlandse namen te Lingen*, in: *Nederlandse Leeuw*, 1911, Sp. 204

1695 bereits Professor

Am 14.9.1797 gründete er die Hohe Schule Lingen. Er war der erste Professor der Theologie und gleichzeitig erster Rector magnificus.

Seit dem 14.1.1700 Professor in Utrecht, seit 1702 Rector magnificus in Utrecht, ab 15.2.1704 Professor Historiae Sacrae. Trotz dieser neuen Aufgaben blieb er auch weiterhin mit seinem Lingenener Lebenswerk als Kurator der Hohen Schule auf engste verbunden.

1709 verfaßt er die Bentheimer Kirchenordnung, die mit der Lingenener Kirchenordnung in mehreren Artikeln wörtlich übereinstimmt.

Er starb am 15.9.1714 in Utrecht.

Er heiratete in 1. Ehe am 14.7.1684 Helena Gesina geb. Wolfzen, die jedoch bereits am 25.9.1687 verstarb. Am 6.12.1691 heiratete er in 2. Ehe Maria Gertruida Roseboom, die ihm am 16.8.1695 den Sohn Fritz gebar.

Quellen:

1. Walter Tenfelde: *Die Prediger der reformierten Gemeinde der Stadt Lingen (Ems)*, Lingen (Ems) 1968, Heft 11 der Schriftenreihe „Die Lingenener Heimat“ des Bürgersöhne-Aufzuges „Die Kivelinge“ e.V., S. 25-30: Henricus Pontanus

2. P. L. Jong: *Die Bentheimer Kirche im 18. und 19. Jahrhundert*, in: *Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588-1988* (Das Bentheimer Land. Band 114) Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim e.V., Bad Bentheim 1988, ISBN 3-922428-18-5, S. 113-162, hier S. 118

3. Hans Jürgen Warnecke: *Von Schülern und Professoren*, in: *Kreisheimatbund Steinfurt: 400 Jahre Arnoldinum. 1588-1988.*, Greven 1988, 219 S., ISBN 3-923166-25-7, S. 50-68, hier S. 62

4. van Lieburg, Bd. 1, S. 195

¹⁵⁸ Albert von Brüggen (Pontanus). Er wurde am 24.12.1656 in Steinfurt geboren. Er ging Ostern 1672 das erste Mal zum Abendmahl. Er war der oranische Beauftragte in Bentheimer „affaires“. Er starb am 27.9.1733 in Lingen. - Er heiratete am 24.6.1692 in Lingen Christine Elisabeth Danckelmann (1670-1750). Ihr Sohn Karl Pontanus (geb. 1698) wurde später Regierungsdirektor der inzwischen preußisch gewordenen „kombinierten“ Grafschaften Lingen und Tecklenburg.

Quelle: Warnecke: *Von Schülern und Professoren*, S.62

Brüggen latinisierte und schon als Pontanus unter Professor Spinaes disputierte¹⁵⁹. Berufen 1664 in Neuenhaus. Pastor tot Nienhus und Veldhusen, berufen in Veldhausen 1670¹⁶⁰

1672: Über ein Veldhauser Pfarrhaus schreibt Karl Naber¹⁶¹:

„Wir schreiben das Jahr 1672. — Der 30jährige Krieg, der soviel Elend in unsere Grafschaft gebracht hatte, war kaum vorbei, und schon zeigten sich erneut dunkle Kriegswolken am Himmel. Ein alter Streit zwischen dem Bistum Münster und den Holländern flackerte erneut wieder auf, als die Holländer den Emdener Hafen besetzten, um den münsterschen Schiffen, die landwirtschaftliche Produkte nach nördlichen Ländern ausführen wollten, den Weg zu versperren. Das war dann für den kriegerischen Bischof Bernhard von Galen Grund genug, mit einem großen Heer in Holland einzufallen. Er nahm seinen Weg quer durch unsere Grafschaft, eroberte die Festung Coevorden und drang bis nach Groningen vor. Dann wechselte das Kriegsglück. Die Holländer holten ihren alten, bewährten Heerführer, den General Rabenhaupt, Baron tho Sucha, der den Vormarsch der Münsteraner stoppte und die Truppen des Bischofs von Münster zurückschlug. Rabenhaupt verfolgte sie über Veldhausen, Neuenhaus, Nordhorn bis nach Gronau. Er hatte sein Hauptquartier in Veldhausen aufgeschlagen und leitete von hier aus die kriegerischen Operationen.

Gern möchten wir feststellen, welches Haus er damals bewohnt hat. In dem kleinen, armen Dorf Veldhausen standen in der Zeit zwei hochherrschaftliche Häuser. Das eine, (die heutige Pfarrwohnung) wurde bewohnt von dem Richter Hermann von Recke. Das Wappen der Familie von Recke befindet sich noch heute in der Straßenfront der Pfarrwohnung. Das andere vornehme Haus im Dorf war das Haus „Auf dem Kamp“. (Heute im Besitz von Herrn Erich Pannenberg.)

Wir gehen gewiß nicht fehl, wenn wir das Hauptquartier in einem dieser Häuser suchen. Da Rabenhaupt seine Befehle und Berichte auch „im Lager to Veldhausen“ unterzeichnete, ist anzunehmen, daß eine größere Truppeneinheit, in Zelten untergebracht, stets um ihn war. Da haben wir also den Ursprung der Embleme in unserem Wappen: Das Kriegszelt und die Baronenkrone des holländischen Generals Rabenhaupt, Baron tho Sucha.“

1674: „Erst 1674 wurde dauernder Friede geschlossen zwischen Münster und Holland. Die Heere hielten meistens schlechte Disziplin, und auf beiden Seiten kamen viele Brandschatzungen vor. In Neuenhaus gab es ungefähr nur noch 200 Häuser.“¹⁶²

Zu seiner Zeit lehrte als Praeceptor und Rektor an der Lateinschule in Neuenhaus: Petrus Hudewold. Er wurde ca. 1645 in Mörsbach (Fürstentum Simmern) als Sohn des Predigers Petrus Hudewold geboren. Er verheiratete sich (aufgeboten 15.11.1676) mit Geertjen van Dorsten, Tochter des Jan van Dorsten, Bürgermeister in Neuenhaus. Am 1.9.1677 wurde ihre Tochter Maria Hudewold in Neuenhaus getauft. Maria verheiratete sich am 20.9.1700 in Brandlecht mit Wetzclaus Stülen, Sohn von Jannes Stülen aus Nordhorn. - Über die Lateinschule in Neuenhaus schreibt Wilhelm Hagerott¹⁶³: „... wohl aber in der Stadt Neuenhaus [hat es eine Lateinschule gegeben]. Hier ist sie seit 1616 bezeugt. Aus den Jahren 1668 und 1675 sind uns auch die Bestallungsschreiben der damaligen Rektoren überliefert: Dominus Gangdolphus Orlandus und Dominus Petrus

¹⁵⁹ Warnecke: Von Schülern und Professoren, S. 62

¹⁶⁰ Stiasny: Adolf Pontanus (wohl Pastor von Neuenhaus) berufen 1670, gestorben 1678)

¹⁶¹ Karl Naber: Das Wappen des Dorfes Veldhausen, in: BJB. 1961, S. 62

¹⁶² Anton Knoop: Zur Geschichte der evangelisch-reformierten Kirche in Neuenhaus, in: BJB. 1963, S. 117-125, hier S. 117

¹⁶³ Wilhelm Hagerott: Die Lateinschulen in der Obergrafschaft Bentheim, in: Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588-1988 (Das Bentheimer Land. Band 114) Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim e.V., Bad Bentheim 1988, ISBN 3-922428-18-5, S. 245-257, hier S. 245

Hudwohl.¹⁶⁴

Adolphus R. Pontanus starb am 24.4.1678 zu Neuenhaus. „Mijn Collega Dominus A. Pontanus.“¹⁶⁵

5. Er heiratete (Aufgebot am 7.3.1669 in Neuenhaus) Mia Lubleij, die ca. 1639 in Neuenhaus geboren wurde. Ihre Eltern: „Loonheer“ Herman Lubleij, gest. Neuenhaus 14.1.1674. „Dominus Adolphus Pontanus, Prediger alhier, Soone van Sael. Albert ter Bruggen in sijn Leven Borgemeister tot Steinfort ende Mia Lubbeleij, Dochter van Herman Lubbeleij.“¹⁶⁶

In zweiter Ehe heiratete Mia Lubleij (Aufgebot Neuenhaus 9.11.1681) Johannes Daalhof, der von 1655 bis 1688 bis Pastor in Uelsen war (siehe Uelsen)

Kinder Pontanus:

- Adelheid Pontanus, get. Neuenhaus 22.12.1669. „Gevadders: Herman Lubbeleij, Jan Lubbeleijs Vrouw, van Zwolle, Wed. Stricks.“

- Jan Hendrik Pontanus, „Der Rechten Doctor“, geb. Neuenhaus 17.12.1673.

Er heiratete am 14.9.1729 in Neuenhaus Anna Margaretha Grim, die am 5.8.1696 in Neuenhaus getauft wurde. „Gevadders: H.D. en Richter Mettingh, Vrouw Krull, Juff. Anna Lubleij.“ Vater: Bürgermeisters und Dr. jur. Herman Grim (gest. Neuenhaus 15.12.1707). - In 2. Ehe heiratete am 9.2.1743 in Lingen Eleonora Fabricius. „9. Febr. 1743. De Hoog Edelgeboren Heer Henricus Pontanus, Regeerings Raad der beide gecombineerde graafschappen Lingen en Tecklenburg, weduwvr. van de Hoog Edelgeb. mevr. Anna Margarete Grim, alhier [Lingen], en de Hoog. Edelgeb. mevr. Eleonora Fabricius, wed. van den Hoog. Edelgeb. Heer Winkel in sijn leven Hooggraaflijk geheim Raad te Dethmold.“¹⁶⁷

Nicolaus Metelerkamp¹⁶⁸ 1679-1707

1. Er wurde am 12.3.1630 als Sohn von Johann Metelerkamp und (getr. Bentheim 15.4.1614) Swenne Verbrügge, in Bentheim getauft. Taufzeugen waren: Burkgraffer Claus (= Saetkamp), Johanna Lemker, Walburgis Saetkamp)¹⁶⁹

3. Er studierte seit dem 28.3.1650 in Groningen Theologie.

4. Pastor in Brandlecht 1655-1679. „In dieser Zeit wird die Gründung und der Bau der reformierten Schule beim Kirchhof (Auf dem Kirchplatz) gewesen sein. Im Protokollbuch der Classis heißt es 1655: „Der Brandlechter Pastor „befindet nöthig, daß daselbst eine Schule gestiftet werde“. Schulmeister, neben dem Küster- und Diakonendienst (Provisor), wird Willebrant Berchhaus, der am 12. Mai 1672 verstorbt. Bis 1665 gibt es neben unserer Kirche ein Schulgebäude. Damals gab es in Brandlecht nur einen Friedhof, den Kirchhof um die Kirche. Dort wurden reformierte und katholische Gemeindeglieder begraben, die Katholiken überwiegend im nördlichen Bereich. Es war damals keine Seltenheit, daß katholische Gemeindeglieder durch einen reformierten Pastoren bestattet wurden. 1672 findet sich zum Beispiel von P. Metelerkamp folgende Eintragung: Volckers kind joan begraeben, 21. Maji wiewol papistisch, dennoch nach d(er) Reformierten weyse“. Sonst wurde nach „Romisch-catholischen ceremonien“ begraben.“¹⁷⁰

¹⁶⁴ FN 3: Staatsarchiv Osnabrück, Dep. 61b, Nr. 723

¹⁶⁵ Verstorbene Neuenhaus 1678.

¹⁶⁶ Getraute Neuenhaus 1669

¹⁶⁷ Wijnaendts van Resandt: Nederlandse namen te Lingen, in De Nederlandse Leeuw, 1911, Sp. 202-210, hier Sp. 209

¹⁶⁸ Ludwig Edel: Die Brandlechter Pastoren, in: Der Grafschafter April 1954. Seite 125:.

¹⁶⁹ D. van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het Centraal Bureau voor Genealogie en het Iconographische Bureau, Deel 39, 's-Gravenhage 1985, Seite 195

¹⁷⁰ Thomas G. Krage: Die Kirche im Dorf - Geschichte der Gemeinde Brandlecht. Herausgeben: Ev.-ref. Gemeinde Brandlecht. 206 Seiten, 1993, ISBN 3-922428-33-9, ISSN 0720-5481,

„In der Wirkungszeit von Metelerkamp beginnen 1658 die uns erhaltenen Kirchenbücher (Teile von Listen sogar ab 1634).¹⁷¹“

Pastor in Neuenhaus 1679-1707.

In Neuenhaus gibt es zur Zeit von Pastor Metelerkamp eine „Deutsche Schule“. „Die sogenannte „Deutsche Schule in den Städten wird unter dem Einfluß der Reformation verpflichtet, auch für die religiöse Unterweisung zu sorgen. Das heißt also: Der Küster wird ein Schulmeister, und der Schulmeister in der Stadt wird auch Katechet. Entsprechend dem unterschiedlichen Lehrpersonal sind zwei inhaltliche Schwerpunkte in der Vorform der Volksschule, die sich im Laufe des 16. Jahrhunderts herausbilden, enthalten: Als weltliche Zielsetzung Lesen, Schreiben und Rechnen, als religiöse Tendenz die Christenlehre und der Kirchengesang. Doch entsprechend der kirchenpolitischen Grundtendenz der Epoche überwiegt das religiöse Gut.“¹⁷²

1682: „Über den Standort der „Teutsch-Schule“ [in Neuenhaus] wird nichts berichtet. Doch dürfte es sich hier auch um Privaträume handeln. Alte Protokolle berichten über den Zustand der Gebäude, und die „Schulbediensteten“ klagen über schlechte Bezahlung. Dem „Schoolmeester“ wird in einer Sitzung vom 9. Februar 1682 „syn tractement verbeteret met twee Müdden rogg en vijf Rijksdaler jaerliks uijt handen van eenen Diacon te ontfangen“. - Die Lehrer verlieren wegen der unzumutbaren Klassenräume und des Hungerlohns Geduld und Interesse, so daß Klagen geführt werden vom Kirchenrat „wegen versuimnisse int onderwijzen van de Jeught“. - Der Zimmermann Jan Mensink erhält im Jahr 1682 den Auftrag für den Neubau eines Schulhauses. Wahrscheinlich kommen jedoch die benötigten Mittel nicht annähernd zusammen, denn der Bau wird nicht ausgeführt. Die Schulraumnot bleibt erdrückend, der Unterricht findet weiterhin in unzulänglichen Privaträumen statt. Dieser Zustand dauert noch über 100 Jahre an, für unsere Zeit unvorstellbar.“¹⁷³

„1685 wehrte sich die Stadt Neuenhaus - vergeblich - gegen eine vom Grafen angeordnete Judenansiedlung. Die Beweggründe des Landesherrn entsprachen genau denen, die im Leserbrief von 1925 aufgeführt sind: Graf Ernst Wilhelm wollte mit den Tributen der Schutzjuden seine leere Kasse aufbessern. Sein Nachfolger Graf Ernst Moritz Wilhelm genehmigte jüdischen Siedlern Ende des 17. Jahrhunderts sogar die private Durchführung von Gottesdiensten und Begräbnissen, um sie - und ihr Geld - in sein Territorium zu locken.“¹⁷⁴

1686: Karl Sauvagerd schreibt¹⁷⁵: „In diese Zeit der größten Armut und Not fiel nun der Baubeginn der neuen Kirche. Die Stadt und die ganze Grafschaft Bentheim waren so verarmt, daß buchstäblich nichts mehr zu holen war. Erst langsam erholte man sich. Erstaunlich sind daher der Unternehmungsgeist und das wagemutige Gottvertrauen des damaligen Kirchenrates, welcher trotz allem sich an eine so große Aufgabe heranwagte. Trotz allem - oder vielleicht gerade deshalb? War es das dankbare Aufatmen der gequälten Menschheit, welche mit Paul Gerhardt freudig bekannte:

Gott Lob, nun ist erschollen,
das edle Fried- und Freudenwort,
daß nunmehr ruhen sollen
die Spieß und Schwerter und ihr Mord.

Jedenfalls fing man mit großer Tatkraft an zu arbeiten. Die treibende Kraft war Pastor Nikolaus Metelerkamp, der ältere... Von den Kirchenratsmitgliedern leitete den Kirchen-

S. 43f.

¹⁷¹ Krage: Kirche im Dorf, S. 41

¹⁷² Eberhardt u. Kip: Entwicklung des Volksschulwesens, S. 216

¹⁷³ Eberhardt u. Kip: Entwicklung des Volksschulwesens, S. 225

¹⁷⁴ Grafschafter Nachrichten: 125 Jahre Zeitung - 125 Jahre Zeitgeschehen. Jubiläumsbeilage der Grafschafter Nachrichten 1999 (6. November 1999), S. 41

¹⁷⁵ Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, in: BJB. 1966, S. 101-111, hier S. 104

bau besonders Hermann von Gessler, General-Steuer-Einnehmer, wenigstens von der Niedergrafschaft. Er wohnte in dem späteren 1. Pfarrhaus mit dem Wappen der Familie Gessler-Lohmann und der Jahreszahl 1684¹⁷⁶. (Heute [1966] noch zu sehen.) Es war später das Haus Pastor Mennengas, heute [1966] Geschäftshaus Karl Brill. Da in der Grafschaft Bentheim immer noch größte Armut herrschte, wandte man sich mit der Bitte um Spenden an das wohlhabende Nachbarland Holland. Dieses hatte inzwischen das spanische Joch endgültig abgeschüttelt und erlebte eine Art Wirtschaftswunder. In den Schreckensjahren des Krieges hatten viele Niederländer in der Grafschaft Bentheim als Flüchtlinge Hilfe und liebevolle Aufnahme gefunden. Außerdem bestanden zahlreiche Verbindungen verwandtschaftlicher und geschäftlicher Art zwischen hüten und drüben. Die Kanzelsprache war holländisch, da die meisten Theologen in Holland studierten. So war es naheliegend zu hoffen, daß die Holländer gern und dankbar ihre Gaben spenden würden. Und diese Hoffnung trog nicht. Groningen en Ommelanden, Drenthe en Overijssel - die östlichen Provinzen gaben gern ihren Beitrag, als Pastoren und Älteste der Kirche von Neuenhaus bei ihnen kollektierten...

Im Jahre 1683 wurde gesammelt, im Jahre 1684 der Bau bereits angefangen. Der Architekt war Mr. Johann de Jonge in Kampen, also auch ein Holländer. Ob ein fester Preis vereinbart wurde, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Es gab aber nachher Schwierigkeiten zwischen den Parteien. Der Kirchenrat klagte, daß die Bauarbeiten nicht weiterkämen, der Architekt - anscheinend gleichzeitig der Bauunternehmer - halte seine Versprechungen nicht ein, das halbfertige Gebäude sei Wind und Wetter ausgesetzt, wodurch es leide und die Baukosten unnötig erhöht würden. Der Architekt wiederum klagte, daß der Kirchenrat seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, er könne nicht immer nur auf Vorschuß arbeiten. Aus jener Zeit ist noch eine Abrechnung vorhanden über 11 280 Gulden, wahrscheinlich über den Rohbau. Gegen Ende der Bauarbeiten ist dann eine Kommission von Neuenhaus nach Kampen gereist, um ihre Klage über den Architekten de Jonge vorzubringen. Die Stände von Overijssel haben dann zwischen den Parteien vermittelt.

Bei der Grundsteinlegung wurde der erste Stein gelegt auf den Namen des Grafen Ernst Wilhelm, der zweite auf den Namen seiner zweiten Gemahlin Isabella, geb. Limburg-Styrum, der dritte auf den Namen der Stände der Grafschaft, der vierte auf den Namen von Etbach, Herrn von Langen. Die Handlung der Grundsteinlegung für die ersten drei Steine hat Herr von Etbach von Gut Langen bei Bentheim vollzogen.

Zur damaligen Zeit gab es in der Stadt Neuenhaus wie in der ganzen Grafschaft nur wenige Katholiken. Aus Urkunden über die Grundsteinlegung und über die Sammlung geht hervor, daß auch die Katholiken der Stadt Neuenhaus und auch außerhalb derselben zum Bau der Kirche mitgeholfen haben, ebenso zur Beschaffung der Fenster.

Nach dem Beginn ihrer Bauzeit ist die evangelisch-reformierte Kirche von Neuenhaus in der Grafschaft die älteste der nach der Reformation erbauten Kirchen, nicht aber nach der Zeit ihrer Vollendung gerechnet. Die Kirchen von Bentheim und Lage z. B. sind später angefangen, aber früher in Gebrauch genommen...

Am Südgiebel der Kirche befindet sich eine lateinische Inschrift. Übersetzt lautet sie: „Zur Ehre des allmächtigen Gottes sind die Grundsteine dieses Tempels von dem sehr edlen Herrn Arnold Jodokus, Herrn von Etbach, Herrn von Langen, im Namen des sehr erlauchten und edelmütigen Herrn, Ernst Wilhelm, Grafen von Bentheim usw. und aller Herren Stände dieser Grafschaft gelegt worden; angefangen 1684, als Herr A. Gessler, Gemeinde-Steuer-Einnehmer und Richter, Leiter war; unter den Pastoren Arnold Wilhelm Speckman und Nicolaus Metelerkamp und den Ratsherren Bernh. Lubeley, Anton

¹⁷⁶ Zeno Kolks beschreibt dieses Haus in seinem Artikel: „Die Fassade des „Alten Pastorats“ in Neuenhaus (1684): ein sehr spätes Beispiel der „holländischen Renaissance“, in BJB. 1990, S. 51-54

Frantzen, Johann Klipping und Lambert Stevens, und dem Rechnungsführer Hendrik Keller und dem zur Zeit nachfolgenden Pastoren Johann Metelerkamp und den Rats-herren Joh. Jacobs und Wilhelm Rötgers, vollendet 1686.“

In der Kirche im Grafenstuhl¹⁷⁷ an der Ostseite ist eine Inschrift zu sehen: MANU FORTI LIBEROR: (Durch eine starke Hand werde ich befreit).¹⁷⁸

„Unter der Kanzel befindet sich ein Flach=Relief, das Bild eines nicht zu klassifizierenden Raubvogels, daneben Sonne und Mond. Wir dürfen annehmen, daß der Erbauer der Kanzel an Offenbarung Johannis Kap. 12,1 gedacht hat: Das Weib (d. h. die christl. Gemeinde), bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füßen wird von dem Drachen verfolgt (so: S. E. Bode, Pastor, 1911-31 in Neuenhaus).¹⁷⁹“

Dr. Heinrich Voort¹⁸⁰: Die Kirche „konnte 1686 ihrer Bestimmung übergeben werden. Die alte Kirche diente fortan als Wohnhaus, nach einer Urkunde von 1712 lag sie in der Klinkhammerstraße.¹⁸¹“

1687: „Im Jahre 1687 beschloß das Neuenhauser Konsistorium die Einführung des holländischen Katechismus von Jakob Borstius aus Rotterdam an Stelle des „Heidelbergers“¹⁸².

1688: „Der 1684 begonnene Neubau der Kirche wird vollendet. Gleichzeitig wird auch die Orgel aufgestellt. Am 7.7.1688 bittet der Organist Pröbsting um ein Honorar für das Orgelspielen, und auch der Kalkant Jan Gossen bemüht sich um eine Vergütung für seine Arbeit, die „hij doet ende doen moet bij nachtlijeke wijle bij den orgelmaecker“. (B¹⁸³)¹⁸⁴ FN 2¹⁸⁵“

„1696: Jan Schuyler holt aus Zwolle Farben zum Anstrich der Orgel und der Gewölbe. (D¹⁸⁶)¹⁸⁷“

1696: „Dem ältesten Kirchenbuch der katholischen Gemeinde Neuenhaus ist über den Ort der Taufe in den ersten Jahrzehnten nichts zu entnehmen. Eine Bemerkung des Paters Dionysius Schröder von 1696, er habe wegen der Verfolgung der Katholiken am Ort zwei Kinder heimlich getauft – „ob gravem catholicorum hic degentium persecutio-nem clandestine baptisatus“ – läßt erkennen, daß es damals an Verständnis und Toleranz gegenüber den Andersgläubigen fehlte, sie weckt zumindest Zweifel an einer öffentlichen Nutzung der Kapelle zu jener Zeit.¹⁸⁸“

¹⁷⁷ Der Grafenstuhl ist in dem Artikel „Zur Geschichte der evangelisch-reformierten Kirche in Neuenhaus. 275. Gedenkjahr 1963“ von Pastor Anton Knoop auf Seite S. 122 im BJB. 1963 abgebildet.

¹⁷⁸ Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, in: BJB. 1966, S. 104-108

¹⁷⁹ Knoop: Geschichte ref. Kirche Neuenhaus, in: BJB. 1963, S. 123

¹⁸⁰ Heinrich Voort: Die Kapelle auf Burg Dinkelrode in Neuenhaus, in: BJB. 1992, S.21-30

¹⁸¹ FN 11: Ludwig Edel: Wo lag die alte Neuenhauser Kirche? Der Grafschafter 1954, S. 116

¹⁸² Dr. Siegfried Wiarda: Die Grafschaft Bentheim und die Niederlande - Grenzüberschreitende Begegnungen, in: BJB. 1978, S. 23

¹⁸³ B = Archiv der reformierten Kirche Neuenhaus, Protokolle des Konsistoriums 1630ff

¹⁸⁴ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 277

¹⁸⁵ FN 2 = Schleppehorst Fußnote 2: Der nicht genannte Erbauer der Orgel könnte nach dem 1669 erteilten Orgelbauprivileg für die Grafschaft Bentheim Bernd Potthoff aus Ahaus oder dessen Sohn sein. Er intoniert und stimmt offensichtlich nachts. - Da durch den Kirch- und Orgeibau der Gemeinde erhebliche Schulden entstanden sind, schlägt Richter von Gesseler vor, zur Bezahlung der Orgel einige Bänke in der neuen Kirche zu verkaufen, was das Konsistorium am 26. 10. 1687 mit der Begründung ablehnt, die Bänke sollten wie in der alten Kirche „allgemein“ sein. Einzig Richter von Gesseler erhält wegen seiner Verdienste um die Gemeinde einen Manns- und Frauenstuhl zu eigen.

¹⁸⁶ D = Staatsarchiv Osnabrück Dep. 61b Nr. 702, Rechnungen an das ref. Konsistorium 1694-1710

¹⁸⁷ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen, Quelle D = StAOs Dep. 61b Nr. 701 Rechnungen an das ref. Konsistorium 1694-1710

1702: „Am 30. August 1702 kommt der neue Oberkirchenrat zu seiner ersten Sitzung in Gildehaus zusammen. Vorsitzender ist der Freiherr von Ripperda zu Weldam. Weitere Mitglieder sind Pastor Nicolaus Metelerkamp zu Neuenhaus und Pastor Lucas Frantzen zu Schüttorf.“¹⁸⁹

Er starb am 11.10.1707 in Neuenhaus, 77 Jahre alt, im 52. Dienstjahr (24 Jahre in Brandlecht, im 28. Jahr in Neuenhaus).

„Mijn gants beminde vader, Heer Nicolaus Metelerkamp, Pastor senior te Nieuwenhuis, seer godsalig, verstandig en christelijk gestorven Martis, den 11.10., tusschen een de twe uur atermiddaags omtrent een veertien daagssche ziekte, in het 78 jaar ouderdoms en in het 52 sijner bedieninge, te Brandlecht 24, en hier te Nienhuis in het 28 jaar, begraven 19.10.1707. - Concionem funebrem habuit Mercurii D. Noordbeek, Pastor Norhornensis, uit Psalm 72. Welken H. Spreuk mijin veelgeliefde Vader kort voor zijn afsterven verkoor tot een epistadium op zijn begravenisse.“¹⁹⁰

5. In Brandlecht heiratete Nicolaus Metelerkamp sen. am 17.9.1659 mit Lucretia Brandlecht, geb. Neuenhaus ca. 1630, gest. Lingen (im Hause ihrer Tochter) 16.9.1719, im 90. Jahr. Sie wurde in Neuenhaus begraben.

Eltern: Gerhard Brandlecht¹⁹¹, geb. ca 1605, Bürgermeister in Neuenhaus, gest. Neuenhaus 1.3.1706, 92 Jahre, und Aleit Münz¹⁹², geb. Neuenhaus 12.8.1613, gest. Neuenhaus 1.3.1706

Kinder¹⁹³:

- Johan Metelerkamp, geb. in Brandlecht am 8.8.1660, gest. in Brandlecht bereits am 23.9.1660. „Pastor Metelerkamp trägt in das Sterberegister „mein sähliger Sohn Johannes“ ein. Das Kind liegt in der Brandlechter Kirche begraben, der Grabstein ist 1885 in die nördliche Außenwand der Kirche eingebaut worden. - die Inschrift des Steines ist leider nur noch bruchstückhaft zu entziffern: „JOAN METE(LERKAMP) NAT 8 A... IN DNO 2.. ANI 1660...“¹⁹⁴

- Johannes Bernhard Metelerkamp, geb. in Brandlecht am 8.1.1662, Pastor in Neuenhaus und Veldhausen von 1686 bis 1729 (siehe unten: Kollege seines Vaters)

- Gerhard Arend Metelerkamp¹⁹⁵, geboren in Brandlecht am 22.12.1664, Pastor in Wirdum/Groningen 1.4.1689¹⁹⁶-1693, in 't Zand 30.4.1693¹⁹⁷-1708, in Uithuizermeeden 1708-1719, gestorben Uithuizermeeden 22.1.1719. Er verheiratete sich in Wirdum/Groningen im Mai 1689 mit Fenna Lübbers, die am 7.7.1663 in Groningen als Tochter der Eheleute Frederik Lübbers und Grietje Michaels geboren wurde und am 27.11.1691 in Wirdum/NL verstarb. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor. - Gerhard Arend Metelerkamp heiratete in zweiter Ehe Maria Jacobi, die am 3.1.1738 in Groningen begraben wurde. Kinder siehe Jaarboek CBG 1985, Seite 198.

¹⁸⁸ Heinrich Voort: Kapelle auf Burg Dinkelrode, in: BJB. 1992, S. 21-30, hier: S. 23

¹⁸⁹ P.L. de Jong: Die Bentheimer Kirche im 18. und 19. Jahrhundert, in: Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim 1588-1988 (Das Bentheimer Land. Band 114) Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim e.V., Bad Bentheim 1988, ISBN 3-922428-18-5, S. 113-162, hier S. 116

¹⁹⁰ Verstorbene Neuenhaus 1707

¹⁹¹ Krage: Kirche im Dorf, S. 41: „In dem Familiennamen Brandlecht begegnen uns hier Nachkommen des Adelsgeschlechtes von Brandlecht.“

¹⁹² Oder hieß seine Mutter Alheid von Bentheim. Quelle: van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het Centraal Bureau voor Genealogie en het Iconographische Bureau, Deel 39, 's-Gravenhage 1985, Seite 195

¹⁹³ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het CBG, Deel 39, 's-Gravenhage 1985, S. 195

¹⁹⁴ Krage: Kirche im Dorf, S. 42

¹⁹⁵ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG 1985, Seite 198

¹⁹⁶ van Lieburg I, S. 165

¹⁹⁷ van Lieburg I, S. 165

- Christopher Hendrik Metelerkamp, geb. Brandlecht 17.7.1666, Pastor in Baflo/NL 1.7.1690¹⁹⁸, Appingedamm/NL 7.1.1694¹⁹⁹, Zuidhorn/NL 5.1.1696²⁰⁰, gest. Zuidhorn/NL 23.4.1736. Er heiratete im März 1698 in Zuidhorn/NL Titia Muntinghe, die am 4.3.1673 in Groningen als Tochter der Eheleute Berend Muntinghe und Geesjen Roeberts geboren wurde. Sie starb am 14.5.1701 in Zuidhorn/NL. - In zweiter Ehe verheiratete er sich am 9.9.1704 in Winschoten/NL mit Mechteld Aleida Cloppenburg, die ca. 1670 als Tochter der Eheleute Egbert Cloppenburg und Aleyd van Gesselaar in Lingen geboren wurde. Aus der zweiten Ehe gingen 13 Kinder hervor²⁰¹.
- Alheid Metelerkamp, geb. am 27.3.1668 in Brandlecht, "testeert" Almelo 18.4.1720. In erster Ehe verheiratete sie sich am 19.6.1689 (Sonntag!) in Tubbergen mit Joan Lulofs, der am 7.6.1667 in Hattem/NL als Sohn der Eheleute Cornelis Lulofs und Janneken Jans getauft wurde und am 20.4.1707 in Almelo verstarb. Aus dieser Ehe gingen acht Kinder hervor²⁰². - In zweiter Ehe verheiratete sie sich am 20.11.1707 mit Gerrit Cuyper, Cadet im Regiment Graf van Rocheford.
- Schwenneken Metelerkamp, geb. am 13.5.1670 in Brandlecht, gestorben am 15.11.1765 in Neuenhaus. Sie verheiratete sich am 14.4.1707 in Neuenhaus mit Gerrit Waldrix, der (als Wildriks) am 7.12.1675 in Coevorden als Sohn der Eheleute Wildrick (1702 Bürger von Lingen, damals Ehegatte von Geertruid Wytsema) und N.N. Aus ihrer Ehe gingen 3 Kinder hervor²⁰³.
- Nicolaus Metelerkamp, geboren Brandlecht 18.6.1675. Er war 1695 Adjunkt und Rektor der Lateinschule in Neuenhaus, von 1700?-1711 Pastor in Neuenhaus (siehe dort)

Johann Bernhard Metelerkamp 1686-1729

zugleich von 1686-1706 Pastor in Veldhausen

1. Er wurde am 3.1.1662 in Brandlecht geboren. Seine Eltern: J. Nicolaas Metelerkamp, der vorstehende Pastor (Neuenhaus und Veldhausen 1679-1707), und dessen Ehefrau Lucretia Brandlecht geboren.

4. berufen 1686. am 31.3.1686 ordiniert und eingeführt für Neuenhaus und Veldhausen²⁰⁴,

1696: Schleppehorst²⁰⁵ schreibt: „Jan Schuyler holt aus Zwolle Farben zum Anstrich der Orgel und der Gewölbe.“

1700: Classis am 14.4.1700 in Nordhorn²⁰⁶: „Zu ordinaires Deputierte... und Herr Joh. Metelerkamp, Pastor zu Newenhauß. Jun.“

„In unsern alten Kirchenrechnungen [von Veldhausen] werden z.B. auch die Pastoren Pontanus und Metelerkamp genannt, die doch Pastoren von Neuenhaus waren. Sie bekamen u.a. Classisgeld aus der Veldhäuser Kirchenkasse.“²⁰⁷

¹⁹⁸ van Lieburg I, S. 164

¹⁹⁹ van Lieburg I, S. 164

²⁰⁰ van Lieburg I, S. 164

²⁰¹ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG 1985, Seite 200

²⁰² van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG 1985, Seite 195

²⁰³ siehe van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG 1985, Seite 195

²⁰⁴ Dem Verzeichnis der Prediger des 6. ref. Kirchenbezirks (aufgestellt von Pastor Visch, Wilsum) fügt Pastor Rosenboom folgende Notiz bei: " Auf Grund des Vertrages vom 1.11.1701 zwischen Graf Moritz Wilhelm und König Wilhelm III. von England als Lehnherr Errichtung der 2. Pfarrstelle in Veldhausen. Vorher waren die 2. Pfarrstelle gemeinsam, teilweise auch die erste.

²⁰⁵ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 277

²⁰⁶ Protokolle der Bentheimer Classis 1625-1705, S. 306

²⁰⁷ Stiasny: Veldhausens Vergangenheit 1948, S. 74

Heinrich Arnold Rump schreibt in seiner „Historisch-Geographisch-Genealogische Beschreibung der uhralten des Heil(igen) Röm(ischen) Reichs Graffschaft Bentheim²⁰⁸“ (1701): „Die Kirche hierselbst ist auch hübsch und von mittelmäßiger Größe, woran Graff Arnold p.m. nach vollbrachten Reformatiōns-Werck, wie anderwärts bey großen Gemeinden, auch einen zweiten Prediger verordnet, doch so, daß hierselbst der Collegē-Dienst von dem zweyten Prediger zu Neuenhaus zugleich mit solle versehen. Diese Continuation hat gewehret biß 1701, da durch das so genandte Compromiss im Haag festgestellet, daß Neuenhaus seinen zweiten Prediger für sich behalten und zu Veldhausen ein neuer Collega sollte angeordnet werden, der sein Tractement ad 300 Gl. Auß den geistlichen Registern zu genießen hatte, wie dan auch geschehen.“

1702: Der reformierte Prediger von Veldhausen wird erwähnt in folgendem Schreiben vom 2.1.1702, das W. Tenfelde erwähnt²⁰⁹.

„Die Herren von Gessler und E.W. Wiedenbrügge richteten im Auftrage des Freiherrn von Ripperda, Droste des Landes Twente, an den Rat der Stadt Lingen inhaltlich folgendes Schreiben: „Nach Absprache mit dem Grafen von Bentheim hat seine Königliche Majestät von Großbritannien gestattet, den verfallenen kirchlichen Staat in der Grafschaft Bentheim wiederherzustellen. Zur Fortpflanzung der reformierten Religion sollten die Gemeinden Veldhausen und Wilsom wiederum mit einem Predikanten versehen werden. Da nun die vorgenannten Gemeinden und die Stadt Neuenhaus nicht über ein Pastorenhaus verfügen und diese auch nicht in der Lage sind, solche Häuser aus eigenen Mitteln zu finanzieren, so werden „alle für die Gotteskirche eifernden christliebenden Menschen gebeten, den Gemeinden beizustehen“. - Am 5.1.1702 bewilligten die Ratsherren von Lingen die Summe von 50 Gulden für den Wiederaufbau der Predigerhäuser in der Niedergrafschaft Bentheim.“

1708: Am 15.8.1708 ist Johann Metelerkamp Präses der Classis²¹⁰.

Am 10.10.1708 ist er 1. Pastor in Neuenhaus. Sein Vater, der vorher dieses Amt innehatte, verstarb am 11.10.1707.

Er starb am 8.1.1729 in Neuenhaus, begr. Neuenhaus 18.1.1729, 41 Dienstjahre.

„begraven den 18. Januari snamiddags om 1uir, doende de Lijk Predikatie uit Zach 1 en 5, ich Gerhard Metting.²¹¹“

5. Johann Bernhard Metelerkamp heiratete am 12.8.1693 in Lingen²¹² Anna Eva Lanckhorst, die am 28.5.1668 in Neuenhaus geboren wurde. Sie starb am 20.8.1710 in Neuenhaus. „

„Mijn Gansch Lieve Vrouw, Anna Eva Lankhorst, is seer Verstandig Christelijk en Godsalig overleden den 20. Augustus, Mercurii omtrent vier uijr Achtermiddaags, na eene Landuerige Siekte in Vijftiende Week in het 42 Jaar haares Ouderdoms, Concio funebris habita, Rev. D. Pastoor Colonis, den 28. Augustus [1710], luit 2. Cor. 5,1 Welken Spreuk mijn Salige Lieve Vrouw Meermals kort voor haar Scheijden met veel vertrouwen gebruikte, begraven den 28.08., Donderdaaags naestbij mijn Sal. Vader en aan de Rechter Zijde.²¹³ Eltern: Lambertus Lanckhorst, geb. ca. 1634, Rektor in Lingen, aufgeb. Neuenhaus 1.11.1668 Anna Bertling²¹⁴, geb. Lingen ca. 1636.

²⁰⁸ Zitiert in dem Artikel von Heinrich Voort „Eine Beschreibung von Veldhausen aus dem Jahre 1728“, in: BJB 1992, S. 9

²⁰⁹ Walter Tenfelde: Verstreute Daten zur Historie der Grafschaft Bentheim aus Urkunden innerhalb des Kreises Lingen, in: BJB. 1971, S. 99-100, hier S. 100

²¹⁰ Protokollbuch des Oberkirchenrates der Grafschaft Bentheim 1702-1733, S. 66

²¹¹ Verstorbene Neuenhaus 1694

²¹² W. Wijnaendts van Resandt: Nederlandse namen te Lingen in Hannover, in De Nederlandse Leeuw, 1911, Sp. 202-210, hier Sp. 205

²¹³ Kirchenbuch der Verstorbenen Neuenhaus 1710

²¹⁴ siehe auch van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het CBG, Deel 39, 1985, Seite 196

8 Kinder²¹⁵:

- Nicolaas Metelerkamp, geb. Neuenhaus 22.6.1694 „Gevadders: De oude Pastoor Nicolaas Metelerkamp, Gerhard Arnold Metelerkamp, Pastor op 't Zandt²¹⁶ ind Omelanden, Vrouw Rectors Lanckhorst van Lingen.²¹⁷“, gest. Neuenhaus 4.7.1694, 12 Tage alt.
- Anna Lecretia Metelerkamp, geb. Neuenhaus 21.4.1696, get. Neuenhaus 23.4.1896, gest. Neuenhaus 24.2.1697.
- Nikolaus Metelerkamp, get. Neuenhaus 1.12.1697, von 1728 bis 1766 war er Pastor in Neuenhaus (siehe unten).
- Anna Lucretia Metelerkamp, get. Neuenhaus 21.4.1700, gest. Neuenhaus 20.4.1774, 73 Jahre
- Lambert Metelerkamp, get. Neuenhaus 31.10.1701, gest. Neuenhaus 6.11.1701
- Lambertus Metelerkamp, get. Neuenhaus 22.4.1703. Hilfsprediger in Dalfsen/NL 2.4.1730²¹⁸, dann 1735²¹⁹ Pastor in Dalfsen/NL, wo er am 12.2.1740²²⁰ verstarb. Am 16.4.1731 verheiratete er sich in Heino/NL mit Susanna Harmina Meuwsen, get. Zwolle 3.1.1714, gest. Dalfsen 13.10.1739. Ihre Eltern: Joan Helmich Meuwsen und Johanna Machteld van Laer. Ihre Kinder: siehe Jaarboek van het Centraal Bureau voor Genealogie en het Iconographische Bureau, Deel 39, 's-Gravenhage 1985, Seite 196
- (Eva) Lucretia Metelerkamp, geb. Neuenhaus 15.4.1705, gest. Lingen 10.11.1746, verh. Lingen 17.5.1738 mit Pastor Ludolf Arnold Roodermond, der am 17.5.1738 in Ledde (Tecklenburg) geboren wurde. Er war Pastor und Praeceptor an der Lateinschule in Lingen und starb nach 1746. Vielleicht ist er der Sohn von Johann Heinrich Rodermond, der 1685 als Student in Franeker eingetragen war.
- Egbert Metelerkamp, get. Neuenhaus 14.8.1707, Prediger zu Wanneperveen/NL 30.9.1736 und Steenwijk 18.12.1740, emeritiert 1749, gest. 24.9.1750²²¹. Er heiratete in Blokzijl/NL Maria Overschelde, geb. Amsterdam (?) ca. 1710, gest. Steenwijk 29.12.1788, Tochter von Theodorus Overschelde und Catharina Starrenburg. M. Overschelde heiratete im Dezember 1753 in Nijeveen Gerhardus van Riemsdijk²²², Prediger in Nijeveen. Er war der Bruder des Arnol(dus) van Riemsdijk, der von 1750 bis 1802 Pastor in Lage war²²³.

Nikolaus Metelerkamp 1700?-1711 wahrscheinlich nur Hilfsprediger

1. Er wurde am 18.6.1675 in Brandlecht geboren. Seine Eltern: Nicolaus Metelerkamp²²⁴, von 1679-1707 Pastor in Neuenhaus (siehe dort), verh. Brandlecht 17.9.1659 mit Lucretia Brandlecht, geb. Neuenhaus ca. 1630, gest. Lingen (im Hause ihrer Tochter) 16.9.1719, im 90. Jahr. Sie wurde in Neuenhaus begraben.
2. Geschwister: siehe unter Nicolaus Metelerkamp, Pastor in Neuenhaus 1679-1707
3. Er studierte in Lingen Theologie. Album studiosorum Lingensis, Nr. 268. 1714, Nr. 303: 1716²²⁵. - Er war 1695 Adjunkt und Rektor der Lateinschule in Neuenhaus,

²¹⁵ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het CBG, Deel 39, 1985, Seite 196

²¹⁶ van Lieburg I, S. 165

²¹⁷ Getaufte Neuenhaus 1694

²¹⁸ van Lieburg I, S. 165

²¹⁹ van Lieburg I, S. 165

²²⁰ van Lieburg I, S. 165

²²¹ van Lieburg I, S. 164

²²² Datensammlung Niedergrafschaft Bentheim von Jan Boerrigter/Geleen/NL unter van Riemsdijk VIII

²²³ siehe dort unter 2.

²²⁴ Ludwig Edel: Die Brandlechter Pastoren, in: Der Grafschafter April 1954, S. 125

²²⁵ Walter Tenfelde: Album studiosorum academiae Lingensis 1698-1819. Lingen (Ems) 1964, S. 22 und 24

4. Von 1700?-1711 war er Pastor oder Hilfsprediger? in Neuenhaus.

Van Lieburg führt ihn nicht als Pastor, sondern als Hilfsprediger von Neuenhaus auf²²⁶. Ebenso Duinkerken: „Adj. Predikant te Neuenhaus, tevens rector Latijnse school aldar 1695-1711.“²²⁷

1701/1702: Bei der Taufe seiner Kinder am 22.8.1700 und am 24.9.1702 wird er als Candidatus bezeichnet²²⁸.

1704: Bei der Taufe eines weiteren Kindes am 29.6.1704 in Neuenhaus wird er als „Pastor jun.“ bezeichnet.

1709. Classis Protokoll: „Anno 1709 den 27. April is het ordinair classis tot Emlenkamp gehouden sub praesidio Dmni Lippinghoff, en de classicale predikatie is gedaan door Nicolaus Metelerkamp, predicant to Nijenhuis uit ... [der Text ist nicht angegeben] tot goed genoeg van het Eerw. classis.“

1710: Bei der Taufe seines Kindes Jan Metelerkamp wird er 1710 als Pastor bezeichnet.

Vom 3.5.1711-4.7.1737 war er Pastor in Uithuizen/Groningen. Er starb am 4.7.1737 in Uithuizen²²⁹

5. Er heiratete am 11.10.1699 als „Candidatus“ in Neuenhaus Anna Lubeley, die am 11.2.1666 in Neuenhaus getauft wurde. Sie starb am 15.12.1728 in Uithuizen²³⁰. Ihre Eltern: Egbert Lubeley und Margaretha Bertling „Gevadders: Herman van Gesselaar, Sal. Egbert Lubbelijs nagelatene Weduwe Geese, Anna Grim.“²³¹ - Kinder:

- Lucretia Margaretha Metelerkamp, get. Neuenhaus 22.8.1700. Taufbuch Neuenhaus: „Candidati Metelerkamps Dogter, Lucretia Margreta. Gevadders: Pastor Metelerkamp, junior, Lucretia Brandlecht, Vrouw Metelerkamp, Geertruijd Lubleij Vrouw Arents.“ Gest. Neuenhaus 1.3.1702.

- Lucretia Margaretha Metelerkamp, get. Neuenhaus 24.9.1702. Taufbuch Neuenhaus: „Candidati Metelerkamps Dochter, Lucretia Margaretha. Gevadders: Derk Lubleij, Vrouw Pastoorsche Metelerkamp de Oude, Vrouw Anna Eva Lankhorst, Vrouw Metelerkamp de Pastoorsche de Jonge.“

- Egbert Metelerkamp, get. Neuenhaus 29.6.1704. Taufbuch Neuenhaus: „Pastoris junioris Nicolai Metelerkamps Soon, Egbert. Gevadders: Borgm. Jan Lubleij, Derck Lubleij, J. Dochter Swaentie Metelerkamp.“ Gest. Neuenhaus 29.3.1705

- Jan (Johannes) Metelerkamp, get. Neuenhaus 21.10.1710. Taufbuch Neuenhaus: „Pastor Nicolai Metelerkamps Soon, Jan. Gevadders: Pastor Joh. Metelerkamp, Gerrit Lubleij en Vrouw van Borgm. Jan Lubleij.“ „Er nahm 1732 den Dienst wahr zu Broek in Waterland für Ds. van Heicoop, gest. 1732.“²³² - Er war vom 23.10.1735 bis 1768 Pastor in Eenrum/NL (Classis De Marne/NL)²³³. Er starb am 22.1.1769²³⁴. Er heiratete zu Broek in Waterland Anria Bakker, die dort am 26.8.1711 geboren wurde und am 18.8.1752 in Eenrum starb²³⁵. In 2. Ehe heiratete er Henrica Wiersema, geb. Kloosterwiltwerd (Usquert) 3.4.1723, gest. Groningen Febr. 1784, Tochter von Eyse und Antje Cornelis Kimminga²³⁶.

²²⁶ van Lieburg I, S. 165

²²⁷ Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 284

²²⁸ Taufbuch Neuenhaus

²²⁹ van Lieburg I, S. 165

²³⁰ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het CBG, Deel 39, 1985, S. 203

²³¹ Kirchenbuch der Getauften 1666 Neuenhaus

²³² Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 284

²³³ van Lieburg II, Sp. 86

²³⁴ van Liebrug I, S. 165

²³⁵ Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 284

²³⁶ Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 284

Gerhard Metting 1711-1760

1. Er wurde 1686 in Rheda geboren²³⁷. Vater: Menco Metting, Kaufmann zu Ibbenbüren, geb. Ibbenbüren ca. 1650.

2. Brüder:

- Dr. Bernhard Clemens Metting, geb. ca. 1674, Richter der Stadt und der Herrlichkeit Rheda, verh. Neuenhaus 9.1.1695 Margreta Lubleij, get. Neuenhaus 4.3.1674, gest. Neuenhaus 15.5.1760, 86 Jahre. Tochter des Berent Lubleij, Bürgermeister von Neuenhaus.

- Harmen Metting, geb. Rheda ca. 1682. gest. Neuenhaus 5.9.1750. „Harmannus Metting, Capitein en Ouderling alhier, mijn eenige Broeder“. Seine Frau²³⁸ starb 1719²³⁹ in Neuenhaus. „Vrouw van H. Luitenant Mettink“.

3. Imm. Lingen "Nr. 70. 10.10.1703. Gerhardus Metting Uithusensis [Uithuizen/NL], Theologie"²⁴⁰. - Er war 1708 Hilfsprediger in Uelsen²⁴¹.

4. Er wurde 1711 zum Pastor von Neuenhaus berufen.

1736 wird das Flutwerk an der Dinkel erneuert. Pastor Mettingh bemerkt dazu: „Am 2. Juli 1734 eingefallen und von Grund auf neu gemacht, begonnen in demselben Jahre und vollendet 1736, hat wohl 70 000 - 80 000 Gulden gekostet.“²⁴²

„Wenigstens in Neuenhaus muß es also [um 1747] einen Kupferschmied gegeben haben.“²⁴³

„Obwohl die Kirchenordnung sehr ausdrücklich die Prediger ermahnte, diese sonntägliche Katechisationen [im Anschluß an die Katechismuspredigt] zu halten, gibt es Hinweise, daß die Katechisationen hier und dort nicht praktiziert wurden. In Neuenhaus beklagte man sich, daß die Prediger sie nicht hielten (1752).“²⁴⁴

Er starb am 5.1.1760 in Neuenhaus, 74 Jahre alt, 52 Dienstjahre.

„Gerhardt Mettingh, Predikant alhier, die den 11.01. [1760] begraven is, is des snagts tusschen den 5 ende 6 Januari onverwagts sonder dat er ijmant bij was gestorven in het 74 jaar sijnes Ouderdoms ende in het 52 sijner bedieninge des Lijkpredicatie over sijn uitvaart ist geschied doer Dominis Tineken uijt Gen: 25, 4.8.“²⁴⁵

5. Er heiratete 1711²⁴⁶ in Neuenhaus Gesina van Buitendijk, get. Neuenhaus 7.7.1672, gest. Neuenhaus 21.10.1729.

Ihre Eltern: Dr. Gerhard Buitendijk (geb. ca. 1640 in Wesel) und Aleida Lohman (geb. ca. 1640 in Bentheim)

4 Kinder:

- Kind Metting, geb. 1712, gest. 1712

- Willem Metting, geb. Neuenhaus 1.9.1713, Oberstlieutenant, gest. Neuenhaus 9.12.1789, 76 Jahre alt. „De Lieutenant Colonel Wilm Metting, in Dienst der Staten gevallen zijnde.“²⁴⁷ verh. Neuenhaus 10.11.1771 Johanna Catharina Bert op den Aaelhof, geb. Dalfsen/NL, gest. Neuenhaus 23.5.1787.

- Gesina Metting, get. Neuenhaus 1715²⁴⁸

²³⁷ Kirchenbuch Neuenhaus

²³⁸ Ihr Vor- und Geburtsname werden nicht genannt.

²³⁹ keine genaue Datumsangabe

²⁴⁰ Tenfelde: Album stud. Lingen, S. 14

²⁴¹ Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 284

²⁴² Ludwig Sager: Vom Neuenhauser Flutwerk, in: BJB. 1964, S. 91-95, hier S. 94

²⁴³ Heinrich Voort: Die Gilde der Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenschmiede in der Niedergrafschaft Bentheim, in: BJB. 1999, S. 100

²⁴⁴ de Jong: Bentheimer Kirche, S. 127

²⁴⁵ Verstorbene Neuenhaus 1760

²⁴⁶ ohne genaue Datumsangabe

²⁴⁷ Verstorbene Neuenhaus 1789

²⁴⁸ ohne genaue Datumsangebe

- Aleida Metting, get. Neuenhaus 17.1.1717, verh. Neuenhaus 18.6.1752 Jan van Ludick, Advocat. 2 Kinder: Herm Wilhelm van Ludick, geb. 1755, und Aleida Catharina van Ludick, geb. 1758

6. Er übersetzte die „Vita Arnoldi“ ins Niederländische²⁴⁹.

Nikolaus Metelerkamp 1728-1766

1. Er wurde am 1.12.1697 als Sohn des Johann(es) Bernhard (Bernd) Metelerkamp, von 1686 bis 1729 Pastor in Neuenhaus (siehe oben), und dessen Ehefrau Anna Lanckhorst in Neuenhaus getauft.

3. Lateinschule Lingen 13.9.1710. Imm. Lingen "Nr. 268. 15.9.1714 Nicolaus Metelerkamp Neohusanus, (Theologie)²⁵⁰. Imm. Lingen "Nr. 303. 15.9.1716 Nicolaus Metelerkamp (Neuenhaus, Theologie)²⁵¹.

4. Er war von 1728 bis 1766 Pastor in Neuenhaus.

1759 wurden für die Kirche zwei Kronleuchter geschenkt. Sie tragen die gleiche Inschrift:

„DESE=TWEE=KRONEN WORDEN=GEGEVEN=TOT EEN=GEDACHTENISSE
ZAGERIAS=TIMAN²⁵²=EN=SIN=HUISFROUWE=IOHANNA=ELBERS
IN=DE=KERKE=NIEN=HUIS=IN MAENT=JULI DEN 14 1759.²⁵³“

„Orgelbauer Schilling aus Deventer arbeitet in Neuenhaus²⁵⁴“

Nikolaus Metelerkamp starb am 7.11.1766 im Alter von 68 Jahren in Neuenhaus „Sijn Weleerwarde , de Heer Nicolaus Metelerkamp in 't 69 jaer sijnes Ouderdoms en 43 sijnes Dienstes als Predikant alhier, begraven den 13., doende de Lickrede Domino Staverman uit Psalm 90,5 en 10.²⁵⁵“

Gerhard Johannes (Jan) Tineken 1754-1762

1. Er wurde am 22.9.1728 als Sohn der Eheleute in Emlichheim geboren.

Seine Eltern: Warner (Werner) Tineken²⁵⁶, gest. am 21.2.1778 in Neuenhaus, und Margerete Ruitman, die Tochter eines Emlichheimer Kaufmanns. Warner Tineken war von 1718-1767 Küster und Schulmeister in Emlichheim (siehe Emlichheim).

Verstorbene Neuenhaus 1778, 21.2.: „Warner Tineken, Koster en Organist te Emmen-kamp.“

2. Seine Schwester:

- Grietjen (Margarete) Tineken, geb. Emlichheim 7.12.1731, konf. Emlichheim 1750, verh. Neuenhaus 12.12.1761 mit Peter Schey, Postmeister in Neuenhaus, get. Neuenhaus 3.10.1734, gest. Neuenhaus 18.5.1811. Eltern: Pieter Schey und Anna Christina

²⁴⁹ Sager: Neuenhauser Flutwerk, in: BJB. 1964, S. 91-95, hier S. 94

²⁵⁰ Tenfelde: Album stud. Lingen, S. 22

²⁵¹ Tenfelde: Album stud. Lingen, S. 24

²⁵² Zacharias Timmen wurde um 1700 in Gandersheim geboren, heiratete 1725 in Neuenhaus Johanna Elbert. Er starb am 12.6.1758 in Neuenhaus.

²⁵³ Kraaibeek, A[Ifred] (Redaktion): 300 Jahre Ev.-ref. Kirche Neuenhaus 1684 - 1984, Druck A. Hellendoorn, Bad Bentheim, 1984, S. 13

²⁵⁴ Schlepphorst Fußnote 3: Vgl. Emlichheim, ref. Kirche = Schlepphorst S. 264f.: „1765, 10.9. Da der mit der Orgelpflege beauftragte Orgelbauer sich seit einigen Jahren nicht um das Instrument gekümmert hat, beschließt der Kirchenrat, dem gerade in Neuenhaus arbeitenden Orgelmacher von Deventer die Pflege zu übertragen. Schilling untersucht die [Emlichheimer] Orgel und verlangt für eine Reparatur 70 fl nebst freier Kost. Diese Summe erscheint dem Konsistorium jedoch zu hoch und die Reparatur wird am 17.10. bis zum nächsten Frühjahr verschoben mit der Begründung, die Tage seien im Herbst und Winter zu kurz. (B) = Archiv der reformierten Kirche. Emlichheimer Konsistorialprotokolle

²⁵⁵ Kirchenbuch der Verstorbene Neuenhaus 1766

²⁵⁶ Zein Stokman: Die Küster- und Lehrerfamilie Tineken in Emlichhheim, BJB. 1988, S. 65-72

Jacobsen. -

„Peter Schey, geb. 1727, verh. 1761 mit Grete Tineken, Schwester des Pastors Gerhard Johannes Tineke zu Neuenhaus. Es wird bei dem Ehepaar nur ein Sohn [Pieter Schey] gemeldet, der zum Begründer der Schey-Familie in Borculo (Niederlande) wurde, worüber weiter unten berichtet wird.²⁵⁷“

Das Ehepaar Schey-Tineken hatte ein Kind: Pieter Schey, get. Neuenhaus 6.1.1763. Pieter²⁵⁸ (get. 1763) begann 1781 das Studium der Theologie in Lingen und studierte später in Groningen, war Pfarrer in Haaksbergen/NL (Hilfsprediger 7.6.1787) ab 1788, emer. 1833, gest. 27.2. oder 1.3.1853. Er war verheiratet mit Aleida Immink²⁵⁹.

3. Imm. Lingen 14.9.1745²⁶⁰; imm. Groningen 11.9.1747

4. Er war von 1754 bis 1762 Pastor in Neuenhaus. Er starb am 2.10.1762 in Neuenhaus, 35 Jahre alt.

5. Am 2.5.1756 heiratete er in Neuenhaus Eva Johanna Metelerkamp²⁶¹, die Tochter des Pastoren Lambertus Metelerkamp und dessen Ehefrau Susanna Harmina Meuwesen. Nach seinem Tod (1762) verheiratete sich seine Frau in zweiter Ehe am 14.6.1764 in Neuenhaus mit dem Amtsbruder ihres verstorbenen Mannes, Eberhard Arnold Cappenberg, von 1760-1789 Pastor in Neuenhaus (siehe unten). Sie starb am 25.12.1818 in Uelsen.

Kinder²⁶²:

- Margaretha Tineken, get. am 8.8.1756 in Neuenhaus.

- Lambertus Johannes Tineken, get. 29.1.1758 in Neuenhaus, als Student am 2.10.1776 in Neuenhaus gestorben.

- Wernardus Tineken, get. am 5.8.1759 in Neuenhaus,

„Tieneke, Wernerus, get. Neuenhaus (Bentheim) 5.8.1759, Prediger in Kuinre 6.1.1782, Genemuiden 13.6.1784, Ouderkerk an der Amstel 5.4.1789, Zwolle 6.5.1789, emr. 1828, gest. 11.2.1829.²⁶³“

Pastor, zuletzt in Zwolle/NL, gestorben in Zwolle am 11.2.1829. Er verheiratete sich am 22.6.1810 in Zwolle mit Hester Bulhuis, die am 22.1810 in Zwolle verstarb. In zweiter Ehe heiratete er am 20.3.1813 in Zwolle Berendina Diderica Clement, die am 8.3.1842 in Zwolle verstarb. Aus beiden Ehen gingen Kinder hervor²⁶⁴.

Everhard Arnold Cappenberg 1760-1789

1. Er wurde am 23.²⁶⁵7.1730²⁶⁶ in Recke geboren. Seine Eltern: Petrus (Peter) Cappenberg, get. Recke 26.4.1699, Pastor in Recke 1729, gest. Recke 30.10.1756, und dessen 1. Ehefrau Catharina Agnesa Engeling (verh. Recke 18.7.1728), die am 10.6.1742 in Recke begraben wurde²⁶⁷. In 2. Ehe heiratete Petrus Cappenberg am 30.1.1745 Catrina Aleida Meyerink²⁶⁸.

²⁵⁷ Dr. S. Wiarda: Die Familie Schey - ein typisches Beispiel für Familienwanderung zwischen der Grafschaft Bentheim und den Niederlanden., in: BJB. 1971, S. 118

²⁵⁸ van Lieburg I, S. 219

²⁵⁹ Wiarda: Familie Schey, in: BJB. 1971, S. 119

²⁶⁰ Tenfelde: Album stud. Lingen, S. 44

²⁶¹ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG, Deel 39, 1985, Seite 197

²⁶² van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG, Deel 39, 1985, S. 197

²⁶³ van Lieburg I, S. 251

²⁶⁴ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG, Deel 39, 1985, S. 197

²⁶⁵ Anders Tenfelde: 26.4.1699, in: Walter Tenfelde: Die Grabplatten der Stadt Lingen. Eine familiengeschichtliche Abhandlung. In der Reihe: Die Lingener Heimat III. Bürgersöhne-Aufzug, Lingen/Ems. 1950, S. 43

²⁶⁶ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek CBG, Deel 39, 1985, Seite 197

²⁶⁷ Duinkerken: predikanten Deel 1, S. 86

²⁶⁸ Tenfelde: Grabplatten der Stadt Lingen, S. 43

3. Lateinschule Lingen 15.9.1742. Imm. Lingen 1748

4. 1760 wurde er nach Neuenhaus berufen.

Er unterschrieb zusammen mit seinem Amtsbruder R.C. Stavermann am 1.5.1775 das Vorwort zum Buch der Geesjen Pamans²⁶⁹, Neuenhaus: "GODS GENADE VERHEERLIJKT OF ECHT VERHAAL VAN GEESTLIJKE BEVINDINGEN ENZ. TOT EER VAN GOD EN STICHTING VAN DE MEDEMENS"²⁷⁰.

Über Geesjen Pamans schreibt L.P. de Jong²⁷¹:

„Ein Zeugnis der Frömmigkeit, wie sie in Konventikelkreisen gepflegt wurde, bilden Geesjen Pamans Bücher. Sie, eine einfache, nicht verheiratete Frau, wohnte lange Zeit in einem kleinen Haus in Neuenhaus. Wahrscheinlich wurde sie 1728 geboren. Das Klassisprotokoll berichtet 1774, daß in Neuenhaus »een seker lidmaat Geesjen Pamans wel voornemens was om hare geestelijke werksaemheden door den druk gemeen te maeken«. Hierauf werden von der Klassis die Pastoren H. Strich (Nordhorn. 1747-1787) und J. G. Schultz (Veldhausen 1755-1775) beauftragt, das Manuskript zu begutachten. Sie billigen es offenbar, denn 1773 erscheint das Buch mit dem Titel:

°Gods genade verheerlijkt, of Echt Verhaal van geestelijke bevindingen“. Es muß wohl gut aufgenommen worden sein, denn schon vier Jahre später veröffentlicht sie ein weiteres Buch, ebenfalls mit Zustimmung der Klassis. So ist es ein umfangreiches Werk geworden. Im ersten Band erzählt sie sehr ausführlich über ihre Bekehrung, im zweiten gibt sie eine ganze Reihe von geistlichen Erfahrungen zum besten. Später schreibt sie noch eine erbauliche Erklärung zum Psalm 23.

Geesjen Pamans schreibt auf Grund einer göttlichen Berufung. Als sie sich 1770 von einer schweren Krankheit wider Erwarten erholt hat, sieht sie das als Fügung Gottes an. Es veranlaßt sie, ihre Erfahrungen niederzuschreiben und zu veröffentlichen zur Verherrlichung seiner Gnade, ihr erwiesen. Fast vier Jahre hat sie mit diesem Auftrag gerungen, bevor sie sich ihm stellt. Es ist für sie auch keine leichte Aufgabe: sie ist keine gebildete Frau, ist nach eigenem Zeugnis nur zwei Wochen zur Schule gegangen und eignet sich das Schreiben erst als Zwanzigjährige an. Von vielen, auch von den Ortspredigern, wird sie ermutigt.

²⁶⁹ Über Geesje Pamans berichtet Ds. B. Moorrees in seinem 1890 in Leiden gedruckten Heft "Bekeering en eerste Levensjaaren van wijlen den weleerw. zeer geleerden Heer B. Moorrees, in Leven Bedienaar des goddelijken Woords" (Quelle: Georg Kip: Kleiner Beitrag zur Graf-schafter Kirchengeschichte: Eine Prediger-Vorschule in Nordhorn. Geesje Pamans in Neuenhaus verfaßt theologische Werke, in: BenthJb. 1964, S. 182): "Vor allem war mir der Umgang mit einer Frau sehr nützlich, die in Neuenhaus, zwei Stunden von Nordhorn gelegen, lebte und dort für sich allein in einem bescheidenen Kämmerchen wohnte. Diese Frau hieß Geesje Pamans. Obwohl gering und arm vor der Welt, war sie eine der wirklich Frommen, die ich je in meinem Leben kennengelernt habe. Sie besaß den höchsten Adel, der Menschen auszeichnen kann; denn sie war reich in Gott. Obwohl sie erst nach ihrer Berufung angefangen hatte schreiben und lesen zu lernen, hatte sie soviel Kenntnis von Gott und seinem Wort und von der Wissenschaft der heiligen, die in der Schule von Jesus gelernt wird, daß sie drei Bücher verfassen konnte: eins über ihre geistige Einstellung, eines über Gott und eines über Psalm 23. Ihre Schriften waren nicht nur bei den Frommen in der Grafschaft hochgeschätzt, sondern auch in den Niederlanden und weiter in verschiedenen Gebieten Deutschlands. In der Grafschaft war Geesje Pamans so geachtet, daß ihr Name überall erklang und daß sie von zahlreichen Menschen in ihrer Seelennot aufgesucht wurde. In ihrem Kämmerlein erhielt sie Besuch von hochstehenden Leuten, selbst von Gräfinnen und anderen angesehenen Menschen. Auch Prediger suchten sie gerne auf. Besucher der Grafschaft, die aus den Niederlanden kamen, versäumten es nicht, der begnadeten Frau ihre Aufwartung zu machen. - Auch mir, so schreibt Moorrees weiter, wurde dringendst angeraten, Geesje Pamans aufzusuchen, besonders dann, wenn ich in Zweifel kam. Alle paar Wochen war ich bei ihr und verweilte dann sechs bis sieben Stunden bei ihr in Neuenhaus. Nie habe ich sie ungetröstet verlassen..."

²⁷⁰ Zweiter Druck BOEKHANDEL P. STUUT, SPARRENLAAAN 17, RIJSSSEN/NIEDERLANDE 1979. Mit einem Vorwort von Ds. A.P.A. DU CLOUX, Predikant te Oldebroek

²⁷¹ Jong, de: Bentheimer Kirche, S. 138-140

Der Weg ihrer Bekehrung wird umständlich erzählt, ein langer Weg von Anfechtung und Kampf, Entdeckung und Trostfindung. In ihrer Jugendzeit gab es nur wenige Fromme, mit denen sie sich über das Werk des H. Geistes unterhalten konnte. Auffallend ist auch, daß sie erst nach ihrer Bekehrung das Glaubensbekenntnis ablegte und zum Abendmahl ging. Diese Frau hatte sehr viel zu erzählen über ihren Umgang mit Gott. Sie stand deswegen in hohem Ansehen bei allen, die geistliche Unterrichtungen brauchten für das Heil ihrer Seelen. Der in Holland bekannte Prediger Bernardus Moorrees hat sie oft besucht. Sie machte einen unvergeßlichen Eindruck auf ihn.

Bernardus Moorrees (1780—1860) wohnte von 1802—1804 in Nordhorn. Hier bereitete er sich auf das Theologiestudium in Utrecht vor. Er hatte schon viel erlebt. Erst 14 Jahre alt, meldete er sich als Soldat, um aus Liebe für das Haus Oranien gegen Frankreich zu kämpfen. Bis 1800 durchstreifte er als Kavallerist Deutschland, studierte kurze Zeit in Eindhoven und Duisburg. Dann, angestellt beim Korps des Prinzen von Oranien, desertierte er aus dem Dienst. Er erlebte eine tiefe religiöse Krise und entschloß sich, Pastor zu werden. Zu diesem Zwecke kam er 1802 nach Nordhorn. Hier hatte Pastor J. P. Schultz ein Institut, das junge Männer auf das Universitätsstudium vorbereitete.

In Holland wurde er sehr bekannt als einer der orthodoxen Prediger, die sich entschieden gegen die liberale theologische Richtung jener Zeit wendeten, aber der Volkskirche, „der kranken Mutter“, treu blieben.

Interessant ist Moorrees Beschreibung von Nordhorn: ein kleines, schönes Städtchen. Das Fehlen von Pracht und Schönheit wurde aber reichlich ausgewogen durch geistliche Segnungen. Die Kirche war immer voll besetzt, in den Bauerschaften gab es viele fromme Leute. Konventikel, Katechisationen erlebte er, wo er andere zu Gott beten und über ihre Erfahrungen sprechen hörte. Auch er selber hielt wohl ein Konventikel. Viel nützte der Umgang mit Geesjen Pamans. Alle sechs bis sieben Wochen besuchte er sie in Neuenhaus, um geistlichen Rat zu holen. Ihm fehlte nämlich der Grund der Hoffnung; er baute mehr auf sein Gefühl als auf das Wort. Der zweistündige Fußmarsch über die Heide nach dort lohnte sich immer. Nach seinem Zeugnis trafen sich in der Stube²⁷² von Geesjen Pamans die unterschiedlichsten Leute, die sich um das Heil ihrer Seelen sorgten. Auch Gräfinnen und adligen Damen begegnete er dort sowie Predigern aus verschiedenen Gemeinden. Als 73jähriger Pastor erklärt er später, daß er in seinem Leben Fromme kennengelernt habe, aber nie wieder eine Geesjen Pamans. Zu ihrer Ehre muß gesagt werden, daß sie immer eine einfache und demütige Frau geblieben war, die nicht herrschte, sondern diente. Der Kirche blieb sie treu, ihre Prediger hielt sie in Ehren. Kritik an der Kirche äußerte sie kaum. Zu ihrem ersten Buch schrieben die Neuenhauser Pastoren E. A. Cappenberg (1760—1790) und R. C. Staverman (1763-1822) ein Geleitwort. Darin erklärten sie, daß sie Geesjen Pamans sehr gut kannten und sehr oft mit ihr über ihre Gotteserfahrungen gesprochen hätten. Für die Glaubwürdigkeit dieser Erlebnisse verbürgten sie sich. Leider gäbe es auch Menschen, so schrieben sie, die Zweifel hegten an den besonderen Wirkungen der Gnade Gottes, sie verspotteten und für Schwärmerei hielten. Bestimmte Fromme gaben dazu auch Anlaß - aber nicht Geesjen Pamans. Aus diesen Zeugnissen geht hervor, daß diese Frömmigkeit, geprägt durch eine gefühlsbetonte Gnade, ziemlich verbreitet war und auch Nahrung empfing von den Kanzeln her.

²⁷² Sie wohnte im Hause des Zinngießers Arends in der Hauptstraße 25, das in dem Büchlein von Dr. Siegfried Wiarda: Neuenhaus in alten Ansichten“, Europäische Bibliothek, Zaltbommel/Niederlande MCMLXXXI, ISBN 90-288-1634-8, Bd. 2, unter Nr. 18 zu sehen ist. Danebenstehender Text. „Mehrere Generationen [der Zinngießfamilie Arends] haben in diesem Haus, dessen Straßenseite rechts im Bilde, dessen Gartenseite links zu sehen ist, ihr Kunsthandwerk betrieben. Wenn dieses Gebäude schon deshalb für Neuenhaus bedeutungsvoll ist, wird es auch aus einem anderen Grunde des öfteren, besonders von Niederländern, besichtigt. Auf der „Upkamer“ hat nämlich Geesje Pamans... 36 Jahre gelebt.“

Geesjen Pamans starb 1821. Sie hatte einen „reichlichen und freudenvollen Eingang“. Die Leichenpredigt hielt Pastor E. Sikkens (1821-1835) über Psalm 73, 26.²⁷³ Unter der Überschrift „Die liberale Richtung“ schreibt P.L. de Jong²⁷⁴: „Auch Dominee Cappenberg [Uelsen] stand unter dem Verdacht des Rationalismus. Ferner nannten wir schon die Klage der Neuenhauser Prediger um 1775, daß sie eine Zeit erlebten, in der viele das Werk des Heiligen Geistes für eine Einbildung hielten. Die Orthodoxie war also wohl in Bewegung. - Es ist anzunehmen, daß diese Orthodoxie dem nahe stand, was man die Altliberale Richtung nennt. An der Groningschen Universität bekam diese Richtung am deutlichsten Fleisch und Blut in der Person und dem Werk von Herman Muntinghe, Professor in Groningen von 1799-1824. - Er war ein Mann, der in seiner Zeit hohes Ansehen besaß, großen Einfluß hatte und gerne „unser Muntinghe“ genannt wurde. Er vergewaltigte den Supranaturalismus seiner Tage mit einem stark rationalistischen Einschlag²⁷⁵.“

1776 war Rötger Arends²⁷⁶ Zinngießer²⁷⁷ in Neuenhaus.

1789 ließ sich in Neuenhaus der Silberschmied Johannes Jacobus Born²⁷⁸ nieder²⁷⁹. Er stammte aus Sneek/NL und heiratete am 1.6.1791 Meinske Piers Jouvstra, die auch aus Sneek stammte. Sein Vater, Andres Godets Born, der Bürgermeister in Sneek gewesen war, starb am 5.2.1789 in Neuenhaus.

Pastor Cappenberg war Emeritus seit 1789, wegen eines Halsleidens. Gestorben ist er am 7.2.1790, fast 60 Jahre alt.

„Ob den 7. Februari, de Weleerwaarde Heer Everhardus Arnoldus Cappenberg, hebbende alhier von 1776 tot 1789 getrouwelijk t Evangelium verkondigt. - Voor wegens onvermogen in den Stand Emeriter geworden, heeft van dece tijt tot op eenige weinige weeken voor sijn overlijden, sig met alle naerstigheid besig gehouden om een gelingen in de Latijnsche en andere talen te onderwijzen en tot de Academixhe Lessen bequam te maken, is gestorven in t Gelove, dat Hij gepredikt had en onder hartelijke werksamheden voor sig selfs omtrent den eenigen Heijlant en Verlosser van Sondaren. Met bijna 60 jaren begraven op vrijdag, den 12., doende de Lijkrede de Weleerwaarde Heer J. N. Buchler ever over de Woorden, Sub. Johann. Eugl. Cap. XI, 10. Lazarus onse Vriend slaapt.²⁸⁰“

„1790 erkundigte sich die Witwe des Predigers Cappenberg, ob ihr das Nachjahr ihres bereits emeritierten Mannes zustehe - die Classis bejahte diese Frage.²⁸¹“

5. Everhard Arnold Cappenberg heiratete am 14.6.1764 in Neuenhaus Eva Johanna Tineke geb. Metelerkamp, die Witwe seines verstorbenen Amtsbruders Gerhard Jan Tineke (siehe oben)²⁸², die am 13.3.1735 in Dalfsen/NL als Tochter des Pastoren Lambertus Metelerkamp (geb. Neuenhaus 22.4.1703, gest. Dalfsen im April 1740) und seiner Ehefrau Susanna Harmina Meuwesen (get. Zwolle 3.1.1714, gest. Dalfsen 13.10.1739) geboren worden war. Sie starb am 25.12.1818 in Uelsen.

Kinder:

²⁷³ de Jong: Bentheimer Kirche, S. 138-140

²⁷⁴ P.L. de Jong: De Groningse theologie in de Grafschap Bentheim, Scriptie voor het bijvak Kerkgeschiedenis, bij prof. Dr. O.J. de Jong, Utrecht, August 1982, 45 Seiten, hier S. 18

²⁷⁵ de Jong: Groningse theologie in de Grafschap Bentheim, S. 18

²⁷⁶ Voort: Gilde der Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenschmiede in: BJB. 1999, S. 101

²⁷⁷ Willy Friedrich: „Tinngeter-Aorends“ van Nijnhues. Eine alte, bereits im Dreißigjährigen Kriege in der Dinkelstadt ansässige Handwerkerfamilie, in: Der Grafschafter Folge 15, März 1954, S. 113f.

²⁷⁸ Heinrich Voort: J. A. Born

²⁷⁹ Voort: Gilde der Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenschmiede in: BJB. 1999, S. 98, 100

²⁸⁰ Verstorbene Neuenhaus 1790

²⁸¹ Voort: Gnadenjahr der ref. Predigerwitwen, in: BJB. 1992, S. 79

²⁸² Heirat Tiencke - Metelerkamp am 2.5.1756 in Neuenhaus

- Gerhardus Johannes Cappenberg, get. in Neuenhaus am 31.3.1765, gest. in Uelsen am 11.7.1832
- Agnesa Aleida Cappenberg, get. Neuenhaus 9.10.1766
- Dr. Petrus Nicolaus Cappenberg²⁸³, get. Neuenhaus 7.5.1769, gest. Nieuwe Pekela/NL 19.4.1843. „med. dr., heel- en vroedmeester te Veldhausen en Nieuwe Pekela,²⁸⁴“
verh. Assen 26.10.1794 Marchien Haack, get. Assen 2.8.1761, gest. Nieuwe Pekela 9.5.1830. Sohn: Everhardus Arnoldus Cappenberg, geb. Veldhausen 3.7.1799, gest. Haren/NL 21.8.1873, Pastor in Ter Apel/NL 1822-, emer. 1867.
- Hermann Metelerkamp Cappenberg, geb. am 25.12.1772 in Neuenhaus, Pastor in Uelsen 1795-1841 (siehe unter Uelsen)
- Susanna Margaretha Cappenberg, get. 21.8.1774 in Neuenhaus. Sie starb 1825. Jung gestorbene Kinder wurden in dem Begräbnisbuch von Neuenhaus nicht eingetragen²⁸⁵.

Reinhard Carl Stavermann 1763-1822²⁸⁶

1. Er wurde am 13.5.1735 in Ootmarsum/NL getauft. Eltern: Jan Reind Staverman, get. 3.5.1699, konf. Ootmarsum Ostern 1717, Bürgermeister von Ootmarsum, verh. Weerselo 20.7.1730 Maria Groll. Ihre Eltern: Albert Groll, Bürgermeister in Lage, verh. Lage 11.8.1606 Gertruit Kelders. Sie hatten 6 Kinder.

2. Sein Bruder:

Albertus Staverman, get. Ootmarsum/NL 25.1.1733. „Albertus Staverman, Bruder von Reinder Carl Stavermann, kam [als Pastor] nach hier (Beilen/NL) von Wapserween am 25.3.1781, ist Emeritus geworden im März 1786: Er starb hier [in Beilen] und wurde am 7. Febr. 1788 begraben.“²⁸⁷

3. Nachdem er auf der Lateinischen Schule in Ootmarsum von den Ds. P. Stulen und L. Kampstede unterrichtet worden war, wurde er am 12. Sept. 1755 in Groningen als Student der Theologie immatrikuliert. Die Classis Meppel nahm ihn am 16. April 1760 als Proponenten an.

4. Am 3. Juli 1763 wurde er in Neuenhaus befestigt. Er war zuerst der jüngere Pastor. 1769: „Das Taufbecken wurde 1769 von einem Ehepaar geschenkt. Die holländische Inschrift lautet: „Dit doopbekken is gegeven an de Kerk tot Niuwenhuis, in de Nedergrafschap Bentheim, door Arnoud Winke en zijn huisvrouw Aardina Wineke geboren van Plasburgh Ao 1769 den 20 May.“²⁸⁸

1794: Raumnot der Schule, Neubau Kip 1588-1988, S. 226

Er empfiehlt zusammen mit anderen Amtsbrüdern am 21.8.1813 den Gemeinden das neue niedergrafschafter Gesangbuch, das 60 Gesänge enthielt²⁸⁹.

„Unter der Überschrift „Der Pietismus in der Grafschaft“ schreibt de L.P. Jong²⁹⁰: „Es gibt Beweise dafür, daß es rund um die Jahrhundertwende [um 1800] eine starke pietistische Strömung in der Reformierten Kirche in der Grafschaft gab. Nicht allein unter den Gemeindegliedern, auch verschiedene Prediger gehörten zu dieser Richtung. - Das

²⁸³ Nachkommen siehe Quartierstatenboek De Ned. Leeuw II

²⁸⁴ Duinkerken: predikanten, Deel 1, S. 86

²⁸⁵ van Duyn: Metelerkamp, in: Jaarboek van het CBG, Deel 39, 1985, Seite 197

²⁸⁶ W. Otten: Twee predikanten uit het geslacht Staverman, in: jaarboek twente 1977. Herausgeber: STICHTING JAARBOEK VOOR TWENTE; S. 136-138, hier S. 136

²⁸⁷ Romein: predikanten van Drenthe, S. 38

²⁸⁸ Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, in: BJB. 1966, S. 108, und Oskar Prinz zu Bentheim: VASA SACRA. Abendmahlsgeräte und Taufschalen der reformierten Kirchen in der Grafschaft Bentheim. Eine Ausstellung zum Jubiläum 400 Jahre reformierte Kirche in der Grafschaft Bentheim 1588-1988. Bad Bentheim 1988, S. 98

²⁸⁹ Georg Kip: Jahrhundertealte Bibeln in Grafschafter Häusern. Eine historisch-kulturelle Studie, in BJB. 1962, S. 7-31, hier S. 23-24

²⁹⁰ de Jong: Groningse theologie in Bentheim, S. 14-15

geht u.a. aus einer Beschreibung der Predigtweise in dieser Zeit hervor, von der Oefenaar Jan Winkelmann aus Esche (Veldhausen) später Mitteilung machte²⁹¹. Als er 1887 mit einem blutenden Herzen zurücksieht, typisiert er die Predigt um 1820-1830 wie folgt: die Prediger waren gewohnt, ihre Predigt in zwei Hauptteile einzuteilen: Erklärung und Anwendung (toepassing), beide wiederum unterteilt. Nach der Bibelauslegung kam die Anwendung „nach den verschiedenen Bedürfnissen der Unbekehrten, der Nach-Gott-Suchenden und wahren Gläubigen“. Ausführlich erzählt er dann, wie diese verschiedenen Gruppen angesprochen und ermahnt wurden. - Über diese Predigtweise braucht man sich nicht so sehr zu wundern, wenn man bedenkt, daß die Bentheimer Kirchenordnung (1709) die Prediger ermahnte, nichts anderes als Jesus den Gekreuzigten zu predigen und dann fortfährt: „Vor allen Dingen haben sie Unterschied zu machen zwischen den bekehrten Kindern Gottes und den natürlichen Menschen, welche auf verschiedene Art müssen behandelt werden“²⁹². Die Predigt hatte also meistens einen trennenden Charakter. Sie war darauf gerichtet, den Hörer zur Bekehrung zu bringen und die verschiedenen Gestalten des Werkes des Heiligen Geistes in den Christen zur Schau zu stellen (uit te stellen, auszulegen). Ein besonders starkes Beispiel (staaltje) des Glaubenslebens, das als Frucht dieses Glaubenslebens angesehen werden kann, finden wir in den Büchern von Geesje Pamans.“

Nach 1800: „Die erste Orgel wurde vom Orgelbauer Georg Heinrich Quellhorst aus Ootmarsum bald nach 1800 erbaut. Sie wurde 1929 durch eine neue pneumatische Orgel ersetzt.“²⁹³

1807-1809: Zu seiner Zeit lebte der Orgelbauer Georg Heinrich Quellhorst in Neuenhaus. Zwei Töchter wurden ihm in Neuenhaus geboren: Marie Sophie Quellhorst (geb. 5.12.1807) und Louisa Dorothea Quellhorst (geb. 2.4.1809).

„Quellhorst [geb. Lavesloh bei Rahden 20.2.1770²⁹⁴] ist spätestens seit dem Herbst 1806 in Neuenhaus ansässig. Im gleichen Jahr repariert er in Bentheim, 1810 baut er zwei neue Pedalregister in Nordhorn. Spätestens 1811/12 ist er nach Oldenzaal verzogen, wo ihm am 9.6.1812 als drittes Kind aus der Ehe mit Wilhelmina Catharina Dreyer ein Sohn Georg Hendrik Wilhelm geboren wird. Die Verbindung Quellhorsts zur Grafschaft Bentheim bleibt jedoch bestehen... Am 10.2.1836 stirbt Quellhorst zu Oldenzaal; seine Witwe führt das Geschäft weiter, wahrscheinlich mit ihrem Sohn aus erster Ehe, Carel August Naber, geb. 1791 zu Tecklenburg. Dieser arbeitet vermutlich schon in Neuenhaus mit Quellhorst zusammen.“²⁹⁵

„R. C. Staverman hat alle seine Kinder überlebt oder - anders gesagt - hat seine Söhne und Töchter auf dem Weg zum Grab begleiten müssen. „Dieses würdigen und allgemein so geachteten Greises“ - er starb am 17.7.1822 - [im Alter von 86 Jahren in Neuenhaus] wurde in einem Gottesdienst in Neuenhaus gedacht durch Ds. E. Sikkens mit den Worten aus Jesaja 57: „Hij zal ingaan in den vrede; zij zullen rusten op hunne slaapsteden, een iegelijk, die in oprechtheid gewandelt heeft.“²⁹⁶ Am 22.7.1822 wurde er in Neuenhaus begraben.

5.1 R. C. Stavermann heiratete in 1. Ehe am 12.5.1765 in Neuenhaus Janna Lippinghof, geb. Uelsen 11.12.1740, gest. Neuenhaus 8.8.1775. Ihre Eltern: Willem Lipping-

²⁹¹ Fußnote 20: J. Winkelmann: De Graafschap Bentheimer Godsdienstveranderingen in leer, predikwijze en catechezeeren tot gedachtisnis, Nieuwenhuis, 1887, S. 31-32

²⁹² Bentheimische Kirchenordnung nebst Anhang, Artikel VII, Neuenhaus 1895, Druck von Heinrich Kip

²⁹³ Sauvagerd: Kirche und Pastoren Neuenhaus, S. 106

²⁹⁴ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 46

²⁹⁵ Schleppehorst: Der Orgelbau im westlichen Niedersachsen I, S. 47f.

²⁹⁶ Otten: Twee predikanten Staverman, jaarboek Twente 1977, S. 137f.

hof²⁹⁷, 1750 Bürgermeister in Uelsen, gest. Uelsen 9.10.1764, verh. Uelsen 1738 Johanna ten Bosch, get. Uelsen 8.4.1714. gest. Uelsen 15.8.1741

Kinder aus 1. Ehe:

- Maria Aleida Stavermann, get. Neuenhaus 8.11.1767, gest. Neuenhaus 4.4.1862, 94 Jahre, unverheiratet.

- Willem Stavermann, get. Neuenhaus 22.10.1769, imm. Groningen 22.9.1791. Am 30.11.1794 wurde er als Prediger in Holten/NL durch Ds. Samuel Henricus van Diest aus Bathem befestigt (Text: Jes. 30, 20-21). Auch sein Vater, R. C. Stavermann aus Neuenhaus nahm an der Handauflegung teil. Staverman jr. hielt seinen Eintritt mit einer Predigt über Röm. 1, 15: „Alzoo hetgeen in mij is, dat is volvaardig, om u ook, die te Rom sijt, het Evangelie te verkondigen. Ungefähr vier Jahre [1798] später heißt es, daß W. Staverman wegen Schwäche savo honore seinen Dienst aufgab.²⁹⁸“ Er starb am 6. März 1799 in Neuenhaus, 29 Jahre alt.

W. Otten schreibt²⁹⁹: „Op 10 maart 1799 wordt vanuit Neuenhaus aan de kerkelijke pers bericht: „allhier is aan de gevolgen van herhaalde bloedspuwingen overleden (29 jaar oud zijnde) ds. Willem Staverman, zoon van R. C. Staverman, Verbi Divini Minister, in leven geacht leerar to Holten. Hij heeft met eene voorbeeldige lijdzaamheid en onderwerping aan 's Heeren will zijn lichaamsongemakken gedragen. Ook was hij doorgaans los van de dingen dezès levens. Meest dacht hij aan zijn naderend einde, en als ellendige in zich zelven, zagt hij het heil zijner ziele alleen in Christus Jesus, gelijk hij dan in zulke gevoelens met het volle gebruik van zijn verstand zagt intslapen is, den 6. Maart 1799, 's avonds 10 uur.³⁰⁰“ - Er heiratete (Aufgebot am 28.2.1797) in Neuenhaus Christina Berendina Strick, get. Neuenhaus 23.5.1773, gest. Neuenhaus 30.8.1824. Ihre Eltern: Harmen Strick und Johanna Aleida Palthe.

- Jan Reind Stavermann, get. Neuenhaus 27.1.1771, gest. Neuenhaus 19.5.1790, Student, 19 Jahre alt.

- Johannes Lippinghof Stavermann, geb. Neuenhaus 28.11.1773, gest. Neuenhaus 4.3.1792, „de Jongelink“, 18 Jahre alt.

5.2 In 2. Ehe heiratete er am 3.11.1793 in Neuenhaus Berendina Elisabeth van Helden, geb. Almelo/NL ca. 1735, gest. Neuenhaus 3.11.1793

Kinder aus 2. Ehe:

- Johanna Stavermann, get. Neuenhaus 30.7.1786

- Hendrik Stavermann, get. Neuenhaus 31.7.1791, gest. Neuenhaus 19.9.1792

5.3 Er heiratete in 3. Ehe am 11.12.1795 in Neuenhaus Johanna van Heek, geb. Delden ca. 1750, gest. Neuenhaus 24.9.1812. Sie war in 1. Ehe verheiratet mit Lukas Stavermann, der vor 1794 in Delden starb.

6. Er unterschrieb am 1.5.1775 zusammen mit seinem Kollegen G.A. Cappenberg das Vorwort zum Buch von Geesjen Pamans (siehe oben).

((Johannes Arnoldus (Arend) Palthe um 1779³⁰¹))

Stiasny/Visch führen ihn in „series pastorum“ auf: „J.A. Palthe um 1779“

Meyer (Pastoren in Hannover) führt ihn ebenfalls auf: „Um 1779 J.H. Paalthe“

In Wirklichkeit hat er nicht in Neuenhaus gewirkt, sondern war von 1754-1803 Pastor in

²⁹⁷ Seine Eltern: Herbertus Lippinghof, von 1689-1746 Pastor in Uelsen (siehe dort) und Hillena Paust (Pust)

²⁹⁸ Otten: Twee predikanten Staverman, S. 137

²⁹⁹ Otten: Twee predikanten Staverman, S. 137

³⁰⁰ Quelle: De Boekzaal der Geleerde Wereld en tijdschrift voor de protestantische kerken in het Koninkrijk der Nederlande, Amsterdam, 1799

³⁰¹ so verzeichnet in Stiasny/Visch: „series pastorum“ mit der Fußnote 3: „War verheiratet mit Joha. Mulder; beider Namen stehen auf auf dem Kronleuchter in Uelsen, den sie im Auftrage ihrer Mutter geschenkt haben.“

Nieuwleusen/NL.

1. Johannes (Jan) Arend Palthe wurde am 1.11.1727 in Denekamp geboren³⁰².

3. Bei seiner Traueintragung in Uelsen 1754: „Candidaat der Hl. Godsgeleerdheit van Denekamp“³⁰³. Hilfsprediger in Nieuwleusen 5.7.1754,

4. Pastor in Nieuwleusen 1756³⁰⁴-1803, emer. 1803, gest. 17.3.1803³⁰⁵.

5. Johannes Arend Palthe heiratete 1754 (ohne Tag u. Monat) in Uelsen Janna Mül-
der, geb. Uelsen ca. 1720. „Getraute Uelsen 1754 (ohne Tag und Monat): „De Eerw.
Heer Jan Arend Palthe, Candidat der Hl. Godsgeleerdheit van Denekamp en Derk Mul-
ders dogter Janna.“

Ihr Vater: Derk Mül-
der (aus dem Dorf Uelsen), geb. Uelsen ca. 1690, gest. Uelsen,
begr. Uelsen 10.11.1772.

Ihre Schwester: Mechteld Mül-
der, geb. Uelsen ca. 1720. Sie heiratete am 27.10.1743 in
Uelsen Johannes Lippinkhoff, der von 1736-1774 als Pastor in Uelsen wirkte. Sie stif-
tete 1779 den westlichen der drei Kronleuchter (bei der Orgel) in der Uelser Kirche³⁰⁶.

Inscript: „1779: [gegeben dor³⁰⁷] Mechtild Mulder, Weduwe van Johannes Lippinghoff...,
Pastor.³⁰⁸“ Sie starb am 17.1.1779 in Uelsen. „Mechteld Mulders, Weduwe Pastoris J.
Lippinkhoff, den 22. Jan. in de Kerk begraven.“³⁰⁹

Johannes Noach(us) Buchler 1780-1808

1. Er wurde am 17.11.1740 als Sohn des Anton Hinderick Buchler und dessen Ehefrau
Adelheid geb. Hoff in Lingen geboren.

3. Imm. Lingen 29.9.1754

4. Er wurde am 4.10.1780 nach Neuenhaus berufen. „De Weleerwatduge Heer Johan-
nes Noachus Buchler, alhier beroepen op den 4. Oktober 1780“.

„Die ab 1790 in die Grafschaft einrückenden französischen Revolutionstruppen lieferten
bei Neuenhaus den Emigranten und hannoverschen Vorposten 1795 ein siegreiches
Gefecht, das ein weiteres Vordringen sicherte.“³¹⁰

„1794 wurde die Not noch größer, die Liste noch länger, da mußte zuweilen mit einem
Spint Roggen ausgeholfen werden. Die französischen Revolutionskriege trugen ihre
Schrecken auch nach Neuenhaus. Lange „heeft wegens den invall der Franschen zu de
sware inquartieringe geen consistorie kunnen gehouden worden.“ Im März 1795 konnte
man wieder zusammenkommen, als „wy voor eene korte tyd van de sware inquartier-
inge bevryd wasen.“ Kollekten, größere und kleinere Stiftungen, wie die von Cloppenburg
und Zwaantjen Poort, 1794 und 1830, halfen aus den finanziellen Engpässen.“³¹¹

1802 gab es zwei Uhrmachermeister in Neuenhaus³¹².

„Auf der Classis zu Neuenhaus am 24.4.1805 „produceerde de Heer Broeder Caterberg
(damals Assessor, d. h. Beisitzer im Oberkirchenrat und einer der geachteten Führer

³⁰² van Lieburg I, S 187

³⁰³ Getraute der ev.-ref. Gemeinde Uelsen 1754

³⁰⁴ van Lieburg II, Sp. 232: Pastor in Nieuwleusen 1752-1803

³⁰⁵ van Lieburg I, S 187

³⁰⁶ Hinnerk Schröder: Die evangelisch-reformierte Gemeinde in der Geschichte. In: 850 Jahre
Uelsen. 1131-1981. Herausgegeben von der Gemeinde Uelsen im Jubiläumsjahr 1981. S. 20

³⁰⁷ Dr. Ernst Kühle: Uelsen. Die Geschichte eines Kirch- und Gerichtsortes in der Grafschaft
BentheimHerausgeber: Die Gemeinde Uelsen, 1972, S. 9

³⁰⁸ Dr. Geert Geerink: Zur Geschichte der reformierten Kirche in Uelsen, in: BJB. 1979, S. 69-
87, hier S. 84, FN 3: Quelle: Stokman-Studie: Die Grafschaft Bentheim. Eine historisch-
topographische Studie

³⁰⁹ Sterberegister Uelsen

³¹⁰ Dr. Ernst Kühle: Bimolten, in: BJB. 1973, S. 61-70, hier S. 67

³¹¹ Ludwig Sager: Eine Predigerwahl, in: Der Grafschafter, Oktober 1965, S. 277f., hier S. 277

³¹² Voort: Gilde der Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenschmiede, in: BJB. 1999, S. 101

der Grafschafter Kirche) een aanschryven van Syne Erlauchten, onsern Landesheer (Ludwig Wilhelm I., regierte nur kurze Zeit 1803 bis 1806) waarin Hoogdeselbe den wensch en verlangen te kennen gaf, om een algemeen onderwysboek in de leere der waarheden by de gemeenden der Grafschap te introduceeren, om de aankomende jeugd (Jugend) na zelve te onderrichten, warin men zig zo veel doenlyk (so viel wie möglich) aan den Heidelbergschen Catechismus int opstellen van't selve zou houden. En is dit werk opgedragen aan den Heer Broeder Caterberg, die't zelve ook op zig genomen heeft." - Danach geht das „Unterrichtsbuch“ [Der Katerbergsche Katechismus] auf eine Anregung des damaligen Landesherrn zurück, und diese hatte einen Hauptgrund in der großen Mannigfaltigkeit der damals in Gebrauch befindlichen Lehrbücher. Eine ganze Reihe solcher werden der Ueberlieferung nach genannt: Lampes Bearbeitung des Heidelbergers; *Het kort begrip*, ein Auszug aus dem Heidelberger; Borstius (Prediger in Rotterdam): *Trap der Jeugd*; *Het leven van Jesus*, *Het Leven van Joseph* u. a., natürlich auch der Heidelberger Katechismus selbst. Ja, es scheint in den einzelnen Gemeinden eine solche Freiheit und Verschiedenheit bestanden zuu haben, daß die Vertreter der Kirche und Schule unter diesem Mißstand seufzten und eine einheitliche Regelung der Frage eines Lehrbuches für die Jugend wünschten und forderten. Dem allgemeinen Verlangen kam dann der Bentheimer Graf mit seinem Wunsch und Auftrag nach.³¹³

Er starb am 19.3.1808 in Neuenhaus. „Een Man van vele bequaamheid, die ook getrouwelijk sijn Ampt heeft waargenomen, hebbende de laatste Reise op den 13. Deses nog seer hegtelijk gepredigt. Dog bijna een jaar gesuccelt aan Zwakheden in de Ingewanden en is gestorven in't Gelove, dat hij gepredikt heeft. - Oud 68 Jaaren, begraven op Woensdag, den 23. Maart [1808], en de Lijkpredikatie gedann door mij Staverman over Jesaij XXXVIII,2 Geeft Bevel aan uwen Huise, want Gij sult sterven.“

5. Johannes Noach(us) Buchler war verheiratet. Kind:
- Susanna Sophia Buchler, gest. Neuenhaus 20.7.1796 „Juffer“

Gerhard (Gerrit) Kuyper³¹⁴ 1808-1814

1. Er wurde 1777 in Amsterdam/NL geboren.

Ist er mit Gerardus Kuypers (Erweckungsprediger in Nijkerk/NL 1749³¹⁵) verwandt?

4. Prediger in Bunschoten/NL (Classis Amersfoort) 1.5.1803-1804³¹⁶.

Pastor in Ermlichheim 21.10.1804-1808.

Pastor in Neuenhaus 27.11.1808-1814.

Er empfiehlt zusammen mit anderen Amtsbrüdern am 21.8.1813 den Gemeinden das neue niedergrafschafter Gesangbuch, das 60 Gesänge enthielt³¹⁷.

„Nienhuis, den 21sten September [1814]. Van hier is verzuimd te melden, dat bij zijn vertrek naar Haarlem, de Wel. Eerw. zeer gel. Heer G. Kuyper, van deze hem lievende Gemeente een zeer aandoenlijk afscheid heeft genomen, op den 3den April, en bij die gelegenheid voor een zeer groote schare gepreekt 1. Joh. II: 28. En nu, kinderkens, blijft in hem: enz.“³¹⁸

Vom 13.4.1814 bis 1826 war er Pastor in Haarlem/NL.

1826 ging er in den Ruhestand. Er starb am 21.1.1851 in Haarlem/NL.

³¹³ Peter Bonfleur: M. Ph. Katerberg - „Diener des göttl. Worts zu Schüttorf und Assessor des Oberkirchenrats der Grafschaft Bentheim“. Bunttes Allerlei aus 60jähriger Amtszeit. 1755-1815. Zugleich ein Beitrag zur Kirchen- und Dogmengeschichte der Grafschaft. Buchdruckerei der Schüttorfer Zeitung. Schüttorf i.H., 1927, 146 Seiten, S. 97

³¹⁴ van Lieburg I, S. 142

³¹⁵ Jong, de: Bentheimer Kirche, S. 136; auch: Duinkerken: predikanten Deel 2, S. 251

³¹⁶ van Lieburg II; Sp. 58

³¹⁷ Kip: Jahrhundertealte Bibeln, in: B.Jb. 1962, S.7-31, hier: S.23-24

³¹⁸ Boekzaal der Geleerde Wereld, 1814 (II), S. 540

I.3 Neubearbeitung der „Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz“ (von Manfred Dreiß)

Der Verlag Degener & Co. hat die Absicht, die inzwischen schon zwanzig Jahre zurückliegende und längst vergriffene 2. Auflage der „Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz“ von Heinz F. Friederichs neu bzw. überarbeitet herauszubringen. Eine solche Neubearbeitung halten Vorstand und Beirat der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) für wünschenswert, so daß die Delegierten auf ihrer Mitgliederversammlung auf dem 49. Deutschen Genealogentag in München bereits um die Mithilfe ihrer Vereine gebeten worden sind.

Neben Familienforschern, Sozialwissenschaftlern und Historikern sollen vor allem genealogische Vereine und Archive von dieser Neuauflage profitieren, da Anfragen nach einer bestimmten Familie auf diese Weise wesentlich zeitsparender und vor allem archivübergreifend beantwortet werden können.

Wir möchten deshalb alle genealogischen Vereine, Familienverbände und Privatpersonen ersuchen, die im Besitz von Familienarchiven, Familienstiftungen, genealogischen Nachlässen und Sammlungen u. ä. sind, Ihre Bestände mit Angabe der Laufzeit und des Umfanges dem Bearbeiter der Neuauflage, Herrn Dipl.-Archivar Dirk Ullmann (c/o Verlag Degener & Co., Postfach 1360, 91403 Neustadt/Aisch) zu melden.

Auf die Erfassung „allgemeiner“ Nachlässe soll hier verzichtet werden, da dafür bereits die unterschiedlichsten Verzeichnisse vorliegen.

II. AHNENLISTEN

Zeichenerklärung:

- * = geboren in, am
- ∞ = getraut in, am

Ergänzung zu Ahnenliste Nyhuis, Neuenhaus,
in Emsländische und Bentheimer Familienforschung,
Band 9, Heft 44, April 1998, S. 90

Als 2. Kind von Hillebrand Nyhuis und Wilhelmine Berta Nyhuis geb. Brüggemann wird Bärbel Nyhuis, * Neuenhaus 15.3.1951, verzeichnet.

Folgende Angaben sind zu ergänzen:

Bärbel Nyhuis, 1.∞ 1978 Reinhardt Schade, Lehrer, geschieden 1980, 2.∞ 1989 Ulrich Reinhardt, Berufsflugzeugführer. Gemeinsame Kinder:

1. Sandra Reinhardt, * Braunschweig 4.2.1985
 2. Eric Alexander Reinhardt, * Braunschweig 30.8.1989
- (Einsenderin: Bärbel Reinhardt, Fontanestr. 27, 15566 Schöneiche)

III. SUCHFRAGEN

Suchfrage 1.2000 (Sigrid Denné-Kruth, Rybniker Str. 6a, 46282 Dorsten,
Tel.: 02362-50140, FAX: 02362-50 139)

Ich forsche nach den Ursprüngen der Familie Kruth.

Im Viehschatzungsregister von 1631 wird ein Weißel Cruttmann aus Melstorpff erwähnt. In anderen Registern (Häuser- u. Höferegister, Kommunikanten- u. Bevölkerungsregi-

ster etc.) verändert sich der Name und wird allmählich in der heute üblichen Form ‚Kruth‘ geschrieben.

Da die Gemeinden im Emsland recht klein waren, sahen sich die nachgeborenen Kinder gezwungen, in Nachbargemeinden zu arbeiten bzw. einzuheiraten. Dieses erschwerte die Suche leider ungemein.

Einen direkten Bezug zu der Ortschaft Melstrup habe ich leider noch nicht finden können, obwohl ich glaube, dass hier der „Ursprungsort“ meiner Familie ist. Hier noch einige mir bekannte Fakten:

Mein Urgroßvater war Johann Kruth (geb. 1863 in Dörpen), sein Vater Joseph Kruth verheiratet mit Gesina Schulte, kam aus Dersum.

Dessen Vater, Benedikt Kruth, ist 1843 in Dersum gestorben. Er war verheiratet mit Margaretha Gründer. Wo er ca. 1770 geboren wurde, weiß ich leider nicht.

Seine Eltern waren Rudolf Kruth und Anna Kruse.

Meine Suche gilt zur Zeit Benedikt Kruth. Wo ist er geboren?

Vielleicht würde sich auch ein Bezug zu Melstrup herstellen lassen. Für Informationen wäre ich dankbar

IV. GELEGENHEITSFUNDE

Zum Gelegenheitsfund 3.1999

schreibt uns Dr. Heinrich Voort, Bad Bentheim / Gildehaus:

Zum Begriff Wehrfester

Die in EBFF 1999, Heft 51, S. 198 mit Bezug auf eine Antwort in Twente Genealogisch 3/1996, S. 86 wiedergegebene Ansicht, „ein Wehrfester ist ein freier, nicht höriger Bauer“ kann ich nicht teilen. Es gibt eine Vielzahl von Urkunden, die den Begriff Wehrfester zweifelsfrei auch auf Eigenbehörige anwenden. Belegt sei das hier durch wenige Beispiele aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die sich allesamt auf Höfe beziehen, die dem Kloster Frenswegen eigenbehörig waren. Schon in einem Ehevertrag aus dem Jahre 1686 für den Hof Barlhuis im Kirchspiel Nordhorn wird der die Witwe heiratende Bauer „Wervester“ genannt. Die 1738 mit dem Prior vereinbarte Erbwinnung für den Hof Woltering in Hohenhesingen geschah in der Erwartung, „guter ein Wehrfester wohl anständiger Aufführung deren beyden Eheleuthen“. Für den Hof Essing in Bakelde ist überliefert, daß der Prior 1789 „den jungen Wehrfestern das Erbe nach Eigenthums Recht“ übertrug. Schließlich sei noch ein Beispiel aus der Bauerschaft Lutte im Gericht Oldenzaal genannt, wo 1780 „das diesem Gotteshause Frenswegen eigenbehörige“ Erbe Lüttighaus vom Prior dem ältesten Sohn übergeben und auch die für den „Sterbfall des alten Wehrfesters“ zu zahlende Summe vereinbart wurde. Quelle: Fürstlich Bentheimisches Archiv Burgsteinfurt, Frenswegen IV, Nr 2 b (Ehevertrag) und Nr. 8 c (alle Erbwinnungen). Ergänzend sei angemerkt, daß Wehrfester nicht allein die für Hörige des Klosters verwendete Bezeichnung war. Üblich waren daneben auch Colonus und Zeller, häufig kommen zwei dieser drei Begriffe in ein und derselben Urkunde vor; wenn das Ehepaar gemeint war, sprach man gern von den Meyerleuten. Insofern ist der in Twente Genealogisch 2/1999, S. 49 gegebene Hinweis, daß Wehrfester und Colonus Synonyme seien, durchaus korrekt. Über die Eigenbehörigkeit oder Freiheit eines Bauern sagt der Begriff Wehrfester nichts aus.

V. ZEITSCHRIFTEN - ZEITUNGEN - BÜCHER

V.1 Zeitschriften

* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen vorhanden.

Der Graftschafter (Heimatbeilage der Graftschafter Nachrichten, Nordhorn).
Herausgeber: Willy Friedrich, Uelsen *

Jahrgang 1991 (Der Graftschafter) siehe EBFF Band 9, Heft 47, S. 259-262

Jahrgang 1992 (Der Graftschafter)³¹⁹

S. 1: Willy Friedrich: „Pax intransibus“. Kunstvoll gestaltete alte Türen werden selten - S. 3: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land. Nijjoahrsvisiten - Armin Siemering: Sonnentau „Pflanze des Jahres“ - S. 4: Axel May: Die Spur führt nach Irland. Missionare und Ortsnamen I [Schüttorf] - Willy Friedrich: Reformierte Kirche wird restauriert. In Neuenhaus. 1,7 Millionen erforderlich - Willy Friedrich: Buchbesprechungen - S. 5: Willy Friedrich: Mit „Georgsdorf I“ begann vor 50 Jahren das „Erdölzeitalter“ - S. 7: Armin Siemering: Der Moorfrosch - Axel May: Missionare und Ortsnamen II [Tinholt, Nordhorn, „Kluse“ bei Schüttorf] - Dr. Heinrich Voort: Ein Fuder Heu für den Pfarrer (II) - S. 8: Wilhelm Weiß: Dat Fleegenglas - Jan Mülstegen: Kleine Freuden für den Plattproater - S. 9: Willy Friedrich: Adorf und Neuringe wurden abgetrennt - S. 11: Axel May: Missionare und Ortsnamen III [Gölenkamp] - Armin Siemering: Der Zitronenfalter - Gerrit Jan Zager: Ersatzmann für Gerrit Kwast [Großringe] I - S. 12: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Noaberschap - S. 13: Willy Friedrich: Oft kopiert - nie erreicht. 40 Jahre Dorfabende in Uelsen - S. 14: Armin Siemering: Der Lerchensporn - Bild: Deutsche Soldaten in Balderhaar - Graftschafter Heimatverein zählt 2291 Mitglieder - Kulturforschung in der Grenzregion. Deutsch-niederländisches Gemeinschaftswerk - Clemens Honigfort: Wietmarschen sucht „seine“ Amerikaner - S. 16: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Peere - Gerrit Jan Zager: Ersatzmann für Gerrit Kwast [Großringe] II - S. 17: Willy Friedrich: Hobby-Ornithologen haben Hochkonjunktur. „Unternehmen Luftbrücke“ im niederländischen Weerselo - S. 19: Armin Siemering: Der Kuckuck - Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Stip in de Panne - Tausende Hollandgänger passierten einst die Graftschaft Bentheim. Evangelium für Kinder in holländischer Sprache - S. 20: Johann Gosejacob: Damals im alten Bentheim. Erinnerungen an Bürger im Alltag einer Kleinstadt - Jan Mülstegen: Plattdeutsch ist keine „kaputte“ Sprache - S. 21: Willy Friedrich: Die Synagoge in der Klinkhamerstraße. Erinnerungen an die jüdische Gemeinde in Neuenhaus - S. 22: Johann Gosejacob: Damals im alten Bentheim. Erinnerungen an Bürger im Alltag einer Kleinstadt - S. 23: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Hüürlöö - Armin Siemering: Die Waldohreule - S. 24: Dr. Heinrich Voort: Das Patronatsrecht in Brandlecht I - JG: Frühjahrstagung der Familienforscher in Meppen - S. 25: Willy Friedrich: Der „Euregiopad“ erschließt eine schöne Naturlandschaft - S. 26: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Up 'n aulen Dag - S. 27: hgt: Der Organist ist auch der Spielmann in Wietmarschen - Johann Gosejacob: Damals im alten Bentheim. Erinnerungen an Bürger im Alltag einer Kleinstadt III - Dr. Heinrich Voort: Das Patronatsrecht in Brandlecht II - S. 28: Willy Friedrich: Kostbare Orgel in Neuringe. 450 Jahre alte „Königin der Instrumente“ - Armin Siemering: Die breitblättrige Stendelwurz - S. 29: Willy Friedrich: Kies- und Sandgrabungen erregen die Gemüter - S. 30: Johann Gosejacob: Damals im alten Bentheim. Erinnerungen an Bürger im Alltag einer Kleinstadt IV - Armin Siemering: Der Gimpel (Dompfaff) - S. 31: Gretchen Schulz: Die Tränke am Bentheimer Schloß - Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Melken was Fraulöwerk - S. 32: Willy Friedrich: Ackerbürgerhäuser sind Vergangenheit - Gerrit Jan Zager: Rauch- und Pachthühner - S. 33: Kirchliche Medienstelle erfüllt große Aufgaben. Pastor H. H. Nordholt löste Pastor i.R. Jan Ringena ab - S. 34: Armin Siemering: Das Wildkaninchen - S. 35: Gretchen Schulz: Gerichtslinden am Bentheimer Schloß - Willy Friedrich: Johann Gosejacob - ein verdienter Heimatfreund - Jan Mülstegen: Fragen zum Plattdeutschen - S. 36: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Sönn-

³¹⁹ Nicht aufgeführt wurden die Gedichte von Georg Bonke und Karl Seemann

dags - Gretchen Schulz: Rüümbült oder Rübenbült? - S. 37: Willy Friedrich: 200 Jahre Schümersmühle. Kornbrennerei seit Generationen im Familienbesitz - S. 38: Armin Siemering: Der Buchfink - S. 39: Ein Pachtvertrag aus dem Jahre 1838. Altreformierte im Vorwalder „Prophetenhaus“ - Heinrich Hensen: Auld - men wies - Jan Mülstegen: Fast vergessene Wörter - S. 40: Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Schoolmesters - Gretchen Schulz: Die „alte Wache“ - Willy Friedrich: „Schulhalter“ in Hardinghausen - S. 41: Vor zwanzig Jahre. Orkan wälzte Wälder nieder - S. 43: Helmut Lensing: Verschollene Grafschafter Zeitung entdeckt. „Nordhorner Anzeiger“ bei Umbauarbeiten in Münster gefunden - Wilhelm Weiß: Denn helen Aulen - Armin Siemering: Das Reh - Dr. Jan Jeurink: Froger, bi us up't Land: Buurnbrülft - Willy Friedrich: In memoriam [Karl Sauvagerd, Wilhelm Buddenberg, Ehrhard Vogelsang, Georg Bonke, Johann Gosejacob] - S. 45: Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1988 bis 1992.

V.2 Zeitungen

* = Diese Zeitung ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Meppener Tagespost. Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Eistermann. Chefredakteur Franz Schmedt. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, 49032 Osnabrück. Telefon 3100 (Breiter Gang). Geschäftsstelle Meppen: Markt 4, Postfach 1555, 49705 Meppen. Telefon 05931-158-0

Meppener Tagespost 9.4.1999

Den Arbeitern ein Denkmal gesetzt

Die Skulptur „Kuhlkerl“ in der Schloßstraße in Bad Bentheim, unweit der Burg, erinnert an eine traditionsreiche Grafschafter, speziell Bad Bentheimer Industrie: das Sandsteinbrechen in den Steingruben. Leider gibt es über den Beginn der Ausbeute in den Bentheimer Sandsteingruben keine Archivalien, aber man kann sie in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts einordnen. Ihre Blütezeit erreichten die Steinbrüche unter dem Grafen Egbert von Bentheim Ende des 13. Jahrhunderts. Damals lief bereits seit wohl 100 Jahren ein reger Export der bekannten „Bentheimer Taufsteine“, von denen auch einige exquisite Stücke in emsländischen Kirchen stehen, und anderer Produkte der Bentheimer Sandsteinplastik. Der „Kuhlkerl“ in der Bentheimer Schloßstraße soll den Arbeitern ein Denkmal setzen, die in den Kühlen bei oft schwierigen Arbeitsverhältnissen und gefährlichen, nicht immer gesunden Bedingungen den begehrten Bentheimer Sandstein brachen.

Meppener Tagespost 27.5.1999. Meppen (sb)

Buntes Programm an der Mühle. Auszug:

Von Martin Kosse habe der Heimatverein die Herren- oder Kossemühle gepachtet, erklärte er, die bereits 1564 schriftlich erwähnt worden sei und neben Bruneford noch übrig sei von ehemals acht Mühlen an der Nordradde. 1734 habe sie Kurfürst und Fürstbischof Clemens August neu aufgebaut, wovon seine Insignien über der Tür zeugten. Bis 1803 habe sie immer den Herren des Landes, den münsterschen Bischöfen, gehört und daher ihren Namen. Von da an seien die Arenberger Herzöge Besitzer gewesen, bis 1931 die Familie Kosse sie erworben habe. Drei Wasserräder haben früher drei Mahlgänge der Kornmühle angetrieben. 1931 sei eine Turbine eingebaut worden, die bis 1970 ihren Besitzer ernährt habe und auch bis heute mit 27 Pferdestärken funktionsfähig sei.

Mepperner Tagespost 22.9.1999. Von unserm Mitarbeiter Ralf Müller

Halbe Million alte Zeitungen gesammelt. Erich Bauch besitzt vermutlich das größte Privatarchiv Deutschlands - „Schätzchen“ aus 100 Jahren

Nichts ist bekanntlich so alt wie eine Zeitung von gestern, und dementsprechend dient das Gedruckte vom Vortag zum Einwickeln von Fisch oder Gemüse, wird dem Papier-Recycling oder ziemlich unappetitlichen Verwendungen zugeführt. Der gelernte Großhandelskaufmann Erich Bauch aus dem Chiemsee-Städtchen Gstadt sieht das gar nicht gerne. Der 61-Jährige lebt nämlich von alten Zeitungen. Eine halbe Million Exemplare, einige davon mehr als 100 Jahre alt, füllen seine Keller und Lagerräume. Dass es sich um das „größte Privatarchiv Deutschlands“ handele, will Bauch nicht behaupten. Bisher ist aber auch noch keine größere Sammlung bekannt geworden.

Früher, als die Jugendlichen nicht Computerspiele, sondern Briefmarken sammelten, entwickelte Bauch bereits seine Affinität zum gedruckten Papier: „Ich wollte wissen, ob es stimmt, was die Leute über bestimmte Ereignisse erzählten.“ Die Stapel von Zeitungen aus ganz Deutschland wuchsen und wuchsen bis der Besitzer auf die Idee kam, aus dem Hobby einen Beruf zu machen.

Das war vor 15 Jahren. Seither betreibt Bauch einen Zeitungshandel der besonderen Art. „Man kann davon leben“, sagt er über das Geschäft mit den Zeitungen von vorgelegtem. Darunter sind nicht nur längst vergessene Titel aus den Deutschen Metropolen wie die „Hamburger Nachrichten“, sondern auch Lokalzeitungen, davon besonders viele aus Mittel- und Oberfranken.

Inzwischen hat sich bundesweit herumgesprochen, dass man in Gstadt alte und sehr alte Zeitungen zu Preisen zwischen 15 und 69 DM pro Stück im Original kaufen kann. Überwiegend wird davon Gebrauch gemacht, um Jubilaren besondere Geburtstagsgeschenke zu machen. Noch sind Bauchs Regale gut gefüllt, sodass auch die Zeitung geliefert werden kann, die am Tag der Geburt eines heute Hundertjährigen erschienen ist - theoretisch jedenfalls. In der Praxis kommt das selten vor. Gefragt sind derzeit vor allem Zeitungen aus den 20er und 30er Jahren. Immer mehr ergrauten Jubilaren im Alter von 60 bis 80 Jahren wird zum Wiegenfeste ein Stück vergilbtes Papier überreicht - gedruckt an dem Tag, an dem sie das Licht der Welt erblickten.

Freilich kommt der Alt-Zeitungshändler Bauch jetzt langsam in die Bredouille, denn zum Ende des Zweiten Weltkriegs und vor allem in der Nachkriegszeit erschienen weitaus weniger Zeitungen. Von 1945 bis 1949 ließ der Papiermangel und die ausstehende Lizenzierung von Tageszeitungen das Angebot erheblich schrumpfen. Vielfach gab es nur „amtliche Mitteilungsblätter“, die von den Besatzungsmächten herausgegeben wurden. Doch auch die Zeitungen von 1933 bis 1945 machen inhaltlich wenig Freude, verkünden sie doch überwiegend den Ruhm des „Führers“ und seiner Clique. Von den übelsten Auswüchsen gedruckter Nazi-Propaganda, dem „Stürmer“, hat sich Bauch bereits getrennt: Weitere Anfragen sind zwecklos.

Einige Zeitungen gibt Bauch aber auch gegen Geld nicht her. Dazu zählen zum Beispiel jene Zeitungen, die vom Untergang der „Titanic“ im April 1912 oder von den ersten Menschen auf dem Mond im Juli 1969 berichten. Und auch die ältesten Zeitungen des Gstadter Archivs sind nicht zu haben: Der Nürnberger „Friedens- und Kriegs Kourier“ aus dem Jahr 1813 gehört dazu ebenso wie der „Bayerische Kurier“ vom 30. Juli 1870, der von der Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart kündete: „Die Volksmassen begrüßten den Kronprinzen mit fortdauerndem Hochrufen.“

Inzwischen kommt der Nachschub bei den besonders begehrten Zeitungen aus den 20er und 30er Jahren erheblich ins Stocken. „Der Markt ist so gut wie leergefegt“ bedauert Bauch. Kaum etwas ist auch von den Zeitungen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten (Ostpreußen, Schlesien, Sudetenland) übrig geblieben. Wer also dem Alt-Zeitungshändler eine Freude machen will, sollte einmal auf Dachboden oder im Keller nach vergilbten Zeitungen nachsehen. Die bringen dann mitunter noch gutes Geld. Immer noch gibt es ungewöhnliche Entdeckungen. Bei seinem Onkel fand man ganze

Jahrgänge in einem Bienenstock, berichtet Bauch. Denn Zeitungen dienen nicht nur zum Einwickeln von Heringen, sondern auch zum Warmhalten von Nutz-Insekten.

Grafschafter Nachrichten. Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeberin: Ursula Kip, Nordhorn; Herausgeber: Christian Hellendoorn, Bad Bentheim. Geschäftsführer: Dipl.-Kaufm. Jürgen Wegmann, Chefredakteur: Guntram Dörr, Nordhorn, Redaktion: Coesfelder Hof 2, 48527 Nordhorn. *

Grafschafter Nachrichten 20.2.1999

Bäckerei Wittenbrink feiert großes 150jähriges Jubiläum. Auszug:

Am 21. Februar 1849 ist die Firma von Johann Wittenbrink als Gaststätte gegründet worden. Die dazu erforderliche Schankkonzession ist noch im Original vorhanden. Die jetzt im Mittelpunkt stehende Bäckerei wurde erst in der nächsten Generation unter Anton Wittenbrink angegliedert.

Dessen Sohn Johannes, von seinen Freunden „Jan“ genannt, veränderte die Firma erheblich. Es wurden die Bereiche Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Mühle und Getreidehandel herausgenommen, die Lebensmittel und die Bäckerei in den Vordergrund gestellt. Ein Auto ersetzte den von Pferden gezogenen Brotwagen und es entstand Mitte der fünfziger Jahre die erste Filiale an der Neustadtstraße.

Diese Entwicklung setzte Maria Wittenbrink nach dem Tode ihres Mannes mit dem Bau zweier Geschäftshäuser fort. Inzwischen hat ihr Sohn Johannes - Mitinhaber der Firma seit 1975 - noch vier Filialen hinzugefügt.

Grafschafter Nachrichten 20.3.1999. Bad Bentheim (gn). Auszug:

Die Welt des Herrn Domänenoberinspektors. Neue Schauräume in der Burg geben Einblick in beschauliche Atmosphäre einer Schloßverwaltung.

Bis weit in das 19. Jahrhundert hinein war es üblich, daß der überwiegende Teil der Pachten und Abgaben in Naturalien entrichtet wurde. Die unterschiedlichsten Abgabenarten an Getreide, Rindern, Schweinen, Eiern, Hühnern, Honig oder Wachs wurden in sogenannten Lagerbüchern erfaßt. Erst nach 1850 wurde diese Form der Abgaben durch Geldzahlungen abgelöst. Gleichzeitig wurde die gemeinschaftliche Bewirtschaftung der landwirtschaftlich nicht nutzbaren Flächen, wie Moore, Heide und Ödland, die sogenannten „Marken“, aufgegeben. Das Land wurde in den „Markenteilungen“ parzelliert und aufgeforstet oder unter den Pflug genommen. Neben der Liegenschaftsverwaltung ist bis heute die Forstwirtschaft das wirtschaftliche Standbein der Schloßverwaltung. Seit Jahrhunderten ist die Pflege und nachhaltige, naturverträgliche Bewirtschaftung des Bentheimer Waldes die vorrangige Aufgabe des Forstamtes. Der Bentheimer Wald ist eines der ältesten geschlossenen Waldgebiete in Norddeutschland. Nachweislich wird er seit 3000 Jahren bewirtschaftet.

Grafschafter Nachrichten 29.3.1999. Nordhorn (Von Freimuth Schulze). Auszug:

Amerikaner erkunden Heimat der Vorfahren. Gruppe aus Michigan besucht die Grafschaft - Kyle Heerspink: Nachfahre des Auswanderers Steven Lukas

...Gleich mit drei Generationen in die Grafschaft kommen wird die Familie Koning. Der Vater von Laverne Koning, Friedrich Koning, stammt gebürtig aus Itterbeck. Er wanderte 1890 mit seiner Mutter Anna (geborene Bouwer) in die Vereinigten Staaten aus. Friedrich Koning heiratete 1903 in den USA Christine Haverdink. Laverne Koning und dessen Zwillingsschwester sind die jüngsten von neun Geschwistern. Koning, der am 1. April 1923 geboren wurde, war während des Zweiten Weltkrieges von 1943 bis 1946 als Soldat in Nordfrankreich im Einsatz. Nach der Rückkehr aus dem Krieg heiratete er in Amerika seine Frau Dorothy Schrotenboer. Die Eheleute Koning haben fünf Kinder und inzwischen auch 13 Enkelkinder. 1953 startete Laverne Koning in Holland /

Michigan gemeinsam mit zwei seiner Brüder die Koning Machine & Tool Company, ein gut laufendes Unternehmen.

Außer den Eheleuten Dorothy und Laverne Koning werden auch Tochter Mary Ellen mit ihrem Mann Dr. Gerald Kolk sowie Enkel David Kolk mit in die Grafschaft kommen. David gehört dem Studentenchor aus Holland / Michigan an. Die in Holland / Michigan ansässige Kolk-Familie stammt aus den Niederlanden. Mütterlicherseits liegt der Ursprung aber in der Niedergrafschaft, von wo 1866 die Eheleute Albert Kunnen und Ricka Heetderks auswanderten.

Kyle Heerspink, der am kommenden Mittwoch mit dem „Holland Christian Europe Choir“ in die Grafschaft kommt, repräsentiert in Holland / Michigan bereits die siebente Generation der Auswanderer aus der Grafschaft. Er ist ein Nachkomme des aus Vorwald stammenden Steven Lukas, der im vergangenen Jahrhundert zu den Auswandererpionieren zählte, die sich am Michigansee niederließen.

Auf Wunsch der Familie Harger nachstehend die Namen der Amerikaner, die vom 1. bis 7. April im Hotel Am Stadtring Quartier beziehen und dort über die Telefonnummer (05921) 88330 zu erreichen sein werden: Maxine Arens, Julis und Sylvia Becksvoort, Della M. Boerman, David und Linda Boertje, Rita S. und Thomas E. Bird, Willard und Thelma Brink, Nicholas H. und Juliet Blystra, Don und Karel Deich, Dawn Francis, Arthur und Theresa Geurink, Harold und Miilly Geurink, Russel und Retha Genzink, Jan und Swenna Harger, Wayne und Audrey Lemmen, Helen Knuever, Laverne und Dorothy Koning, Harold und Winefred Kolk, Dr. Gerald und Mary Ellen Kolk, Herman L. und Carol J. Kolk; Les, James und Steven Kotman, Gary und Marion Nyboer, Ruth Otten, Justin und Connie Petrolje, Harvey und Elaine Plaggermars, Kenneth und Ruth Rabbers, Ron und Mary Voss, Dale und Judith A. Windemuller.

Bildunterschrift: Kyle Heerspink repräsentiert in Holland / Michigan bereits die siebente Generation der Auswanderer aus der Grafschaft Bentheim. Er kommt über Ostern mit dem „Holland Christian Europa Chor“ in die Heimat seiner Vorfahren.

Grafschafter Nachrichten 6.4.1999. Nordhorn (Von Freimuth Schulze)

26 Chormitglieder aus Michigan haben Vorfahren aus der Grafschaft. Junge Amerikaner während der Ostertage beeindruckt von der Heimat ihrer Vorfahren.

Beeindruckt von der Heimat ihrer Vorfahren zeigte sich mehr als die Hälfte der jungen amerikanischen Studenten, die über die Osterfeiertage mit dem „Holland Christian Europa Chor“ in der Grafschaft weilten. Von 26 der 43 Mitglieder des aus Holland im US-Bundesstaat Michigan stammenden Chores wurden nämlich die Groß-, Ur- oder Uruurgroßeltern im Land von Vechte und Dinkel geboren.

Als der „Holland Christian Europa Chor“ am Abend des Gründonnerstags an der Kirche der evangelisch-altreformierten Gemeinde in Hoogstede eintraf, staunten die dort bereits wartenden Quartiereltern und Pastor Dr. Gerrit Jan Beuker nicht schlecht, daß sämtliche Chormitglieder einschließlich der erwachsenen Begleiter in einheitlichen blauen T-Shirts gekleidet waren. Auf dem Rücken standen nicht nur die Konzertdaten für den Aufenthalt in der Grafschaft Bentheim und den benachbarten Niederlanden, sondern auch die der großen Tournee, mit der sich die jungen Studenten der Christian High School aus Holland / Michigan auf die Europa-Reise vorbereitet hatten.

Vom Amsterdamer Flughafen Schiphol aus war der amerikanische Chor am Gründonnerstag zunächst mit dem Bus der Neugnadenfelder Firma Gruber nach Giethoorn gefahren. Dort erwartete die Reisegruppe eine Bootsfahrt auf den Kanälen des idyllischen Örtchens, das auch wohl das Klein-Venedig der Niederlande genannt wird. Mit einem Riesenhunger trafen die jungen Studenten dann in Hoogstede ein, wo sie von Pastor Beuker in ihrer Landessprache begrüßt wurden. Danach ließen sie sich ein Spanferkelessen und ein großes Salatbüfett schmecken. Der „Holland Christian Europa Chor“ bedankte sich dafür spontan mit einem passenden Lied.

„Es wäre schön, wenn die jungen Leute einen Eindruck für's Leben von der Reise in die Grafschaft Bentheim mitnehmen, damit sie mit Genugtuung an das Land ihrer Väter zurückdenken“, hatte Jan Harger noch zu Beginn der vergangenen Woche eine Botschaft in die deutsche Heimat geschickt, die er mit seiner Frau Swenna in den 50er Jahren verlassen hatte, um sich am Michigansee eine neue Existenz aufzubauen. In einer wahren Fleißarbeit hatten er und Ehefrau Swenna zuvor die Namen der Chormitglieder zusammengesucht, die Vorfahren aus der Grafschaft haben. Dabei handelt es sich um (in Klammern die Namen der Vorfahren und die Grafschafter Orte, die sie einst in Richtung Amerika verließen):

Stephanie Westrate (Peuler, Emlichheim; Wassink, Nordhorn; Zylman, Hoogstede; Eding, Hilten), Emily Sluiter (Koops, Hoogstede; Zoerhof, Nordhorn; Züwerink, Hoogstede; Roelofs, Emlichheim), Holly Okkema (Künnen und Snieders, Hoogstede), Laura Mans (Prins, Hilten; Maat, Frensdorf); Brooke Kempkers (Kempkers, Hoogstede; Roetgers, Hoogstede; Kuite, Berge - Brooke Kempkers ist ein direkter Nachfahre von Steven Lucas und damit also auch von Jannes Roetgers, die beiden ältesten Auswanderer der Gemeinde Emlichheim, die 1847 die ersten Emigranten nach Michigan brachten), Brooke Tamminga (Tübbergen, Uelsen), Michael Sal (Sal, Nordhorn; Essink, Nordhorn; Wolters, Georgsdorf; Boermann, Nordhorn; Roters, Nordhorn), Andrew Mulder (Hinken, Osterwald; Broene, Uelsen; Evers, Alte Piccardie), Steven Kamerman (Büter, Emlichheim; Schierbeck, Laar), Kyle Israels (Tübbergen, Uelsen), Kevon Wolters (Wolters, Laar; Roetgers, Georgsdorf; Lübbers, Hoogstede; Wolbert, Uelsen; Arens, Wilsum), Nathan Verheul (Dyk, Uelsen; Rosemann, Hoogstede; Kuite, Berge; Potgeter, Nordhorn; Lottermann, Emlichheim), John Kotman (Kotman, Nordhorn; Hoelboer, Nordhorn; Bosch, Nordhorn; Lübbers, Emlichheim), Kyle Heerspink (Slenk, Itterbeck; Heerspink, Emlichheim; Piers, Haftenkamp; Hamberg, Hoogstede; Breuker, Wilsum), David Kolk (Koning, Itterbeck; Bouwer, Osterwald; Haverdink, Osterwald; Künnen, Hoogstede; Heetderks, Laar), Stever Dozeman (Meiste, Grasdorf; Jacobs, Uelsen; Kraker, Gietelo; Knooper, Uelsen; Kamps, Hoogstede; Scholten, Haftenkamp), Erick de Young (Heerspink, Emlichheim; Slenk, Itterbeck; Hatger, Scheerhorn; Potter, Uelsen), Jeff Brink (Beld, Emlichheim), Patrick Baker (Reimink, Bakelde; Roetgers, Hoogstede; Steiling, Nordhorn; Deters, Alte Piccardie), Denise Ver Beek (Hoffmeyer, Hoogstede; Dyk, Uelsen; Kuite, Berge), Melissa Otten (Spiekman, Emlichheim; Klompmaker, Echter; Lübbers, Hoogstede; Reimink, Bakelde; Steilink, Bakelde; Roetgers, Georgsdorf), Karen Haverdink (Haverdink, Osterwald; Walkotten, Georgsdorf; Lügten, Nordhorn), Michelle Boertje (Brünink, Emlichheim Boumann, Uelsen; Rotman, Uelsen), die Schwestern Susan und Jana Systma (Harger, Grasdorf; Büter, Bimolten; Hensen, Osterwald; Brookmann, Osterwald), Andy Klaasen (Becksvoort, Hesepe und Brandlecht; Boermann, Nordhorn; Larnpen, Nordhorn; Harink, Nordhorn). Und der Großvater (de Vogel) von Chordirigent William Bird stammt aus dem niederländischen Grenzgebiet.

Am heutigen Dienstag wird der „Holland Christian Europa Chor“ die Grafschaft wieder verlassen. Die jungen amerikanischen Studenten werden noch einige Tage in den Niederlanden verbringen, ehe sie am kommenden Sonnabend wieder in die USA zurückfliegen.

Grafschafter Nachrichten 7.9.1999. Von Willy Friedrich

„Eine einmalige Fundgrube für Ahnenforscher“. Über 500 Familienforscher trafen sich am Sonnabend in Nordhorn - Immer mehr Arbeiten mit EDV

Nordhorn. Die EDV-gestützte Ahnenforschung gewinnt auch bei den Hobby-Genealogen aus den Regionen Emsland/Grafschaft Bentheim sowie aus den Nachbarbereichen Weser-Ems, Osnabrücker Land, Nordwestfalen, Drenthe, Groningen, Friesland und Overijssel einen ständig wachsenden Stellenwert. Das machte die 2. Genealogische Ahnenbörse deutlich, die am vergangenen Wochenende im evangelisch-reformierten

Gemeindehaus in Nordhorn stattfand. 500 bis 600 Familienforscher und sonstige Interessierte reisten an, um Ahnendaten auszutauschen oder sich allgemein zu informieren. Der Arbeitskreis Familienforschung in der Emsländischen Landschaft für die Kreise Emsland und Grafschaft Bentheim zog am Sonnabendabend eine erfreuliche Bilanz: Vorsitzender Pastor i. R. Jan Ringena war sichtlich zufrieden. Er wies darauf hin, dass die Emsländische Familienforschung im Jahre 2000 ihr 20-jähriges Bestehen feiern kann. Zweifellos sei dieser Geburtstag ein Meilenstein am weitverzweigten Weg der Hobby-Genealogen.

Ringena sprach allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus, vor allem auch dem Geschäftsführer der Landschaft, Josef Grave, der Geschäftsführerin Christa Schlodarik und dem Verantwortlichen für die Datenbank, Theodor Davina, die sich seit Jahr und Tag in die Hobby-Genealogie einbringen.

Die Ahnenbörse in Nordhorn ist nach Feststellungen von Jan Ringena eine einmalige Fundgrube. Ihre Teilnehmer seien nicht nur an der Theorie der Familienforschung, sondern vor allem auch an der praktischen Arbeit interessiert.

Dementsprechend sei auch das Angebot an oftmals uralten Familien-Daten. Im Arbeitskreis für Familienforschung seien über 250 Mitglieder vereint. Mit Hilfe der Hobby-Genealogen sei es gelungen, den weitaus größten Teil Grafschafter Familien per Knopfdruck „ans Licht zu zaubern“.

Damit entfalle das mühsame Studium der alten vergilbten Kirchenbücher..

Während der Ahnenbörse präsentierten zahlreiche Forscher ihre Ahnentafeln. Sie sind in mühsamer Arbeit entstanden und oftmals recht kunstvoll gestaltet.

Ein Zweig der Familienforschung ist die heraldische Tätigkeit. Auch für sie gibt es gute Computerprogramme.

Arbeitskreisleiter Ringena weist darauf hin, dass die Zahl der Hobby-Genealogen, die die Ahnen ihrer nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem ehemals deutschen Osten geflüchteten Familien erforschen, ständig wächst. Dank der positiven politischen Entwicklung werde die Forschung jenseits von Oder und Neiße erleichtert und demzufolge auch systematischer betrieben. Leider seien in den turbulenten Kriegs- und Nachkriegszeiten unzählige Kirchenbücher und Archive verloren gegangen, beziehungsweise mutwillig vernichtet worden. Inzwischen baue sich jedoch langsam wieder eine Ahnenforschung auf.

Während im benachbarten Westfalen die Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung“ bereits seit 75 Jahren bestehe, wird diese Disziplin in der hiesigen Region erst seit knapp zwei Jahrzehnten gepflegt. Bis jetzt sind von Theodor Davina weit über drei Millionen Namen aus aller Welt auf Mikrofiches³²⁰ dokumentiert worden. Sie können „auf Anhieb“ abgerufen werden.

Die Erfassung der Daten ist sehr mühsam. Enge Kontakte werden auch nach Übersee gepflegt. Davon profitieren nicht nur die deutschen Auswanderer selbst, sondern auch die Herkunftsfamilien.

V.3 Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillerstr. 8, Meppen vorhanden.

J. Herman Borgman: Nieuw-Schoonebeek. 150 Jaar St. Bonifatius-Parochie 1849-1999. Herausgegeben vom Kirchenvorstand H. Bonifatius, Nieuw-Schoonebeek, 1999, 132 Seiten. Der Autor, dessen Vorfahren zu den Gründerkolonisten in Neu-Schoonebeek gehörten, beschreibt die Geschichte der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius, die eng mit der Geschichte des Ortes verbunden ist.

³²⁰ Zusatz des Schriftleiters: im Zentral-Computer des Arbeitskreises

Die Entstehung der Gemeinde Neu-Schoonebeek begann im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. Die ersten Einwohner stammten aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim. Diese katholischen „Hannoveraner“ galten in der reformierten Drenthe als Eindringlinge und konnten von der staatlichen Verwaltung nicht mit Sympathie und Unterstützung rechnen. Nach der Einrichtung einer Schule (1824) und eines Friedhofes (1825) entstand unter den Kolonisten der Wunsch, auch eine eigene Pfarrei, mit Kirche und Pfarrer zu erhalten. Dieser Wunsch ging jedoch erst im Jahre 1849 in Erfüllung. Bis dahin besuchten die Neu-Schoonebeeker die Kirche in Twist und der Twister Pfarrer kam zu den Beerdigungen zum Behelfsfriedhof im Osten der Moorkolonie. J. H. Borgmann zeigt die Schwierigkeiten der Gläubigen auf, einen befahrbaren Weg durch das Moor zur Twister Kirche zu erhalten. Der Meppener Amtsvogt kam zur Regelung der Angelegenheit über die Grenze. Das sture Verhalten der Twister in der Frage der Wegführung, die Weigerung der Neu-Schoonebeeker sich am Bau der ersten Twister Kirche zu beteiligen und die nachlässige Zahlungsmoral hinsichtlich ihrer Kirchenbeiträge führten dazu, dass an einem Sonntag im Mai 1825 die Neu-Schoonebeeker mit „militärischer Gewalt“ am Betreten der Twister Kirche gehindert wurden.

In einem „prächtigen brief“ vom 25. Juni 1825 an den niederländischen König Willem I. wurde von den „Roomschen“ die Bitte vorgetragen, einen eigenen Priester zu erhalten, um den Gottesdienst in einem Haus oder der Schule zu feiern. Eine Antwort des Königs ist nicht überliefert. Die folgenden Gesuche an die katholischen Würdenträger in Drenthe und den König waren nicht erfolgreich. Erst der dritte Brief vom 12. Februar 1846 an seine Majestät, nun König Willem II., mit der Bitte um Zustimmung zur Gründung einer katholischen Gemeinde, einem finanziellen Beitrag zu den Baukosten von Kirche und Pastorat sowie eine jährliche Zuwendung zum Unterhalt des Pfarrers, führte zum Ziel. Die 56 Unterschriften die der Brief trug, wurden vom Verfasser einzeln abgebildet und mit Namen und heutigem Straßennamen und -nummer dargestellt. Die finanzielle Unterstützung „door het rijk“ wurde 1849 zugesagt und am 13. September die Baukommission durch den Erzbischof von Utrecht eingesetzt. Im Gründungsbrief der Gemeinde Neu-Schoonebeek vom 6. September 1849 wurde der geographische Umfang der „parochie“ festgelegt.

Bevor in Neu-Schoonebeek mit dem Bau der Kirche begonnen werden konnte, entbrannte ein Streit um den Standort. Obwohl die Quellenlage zum Kirchbau sehr schlecht ist, ist es J. H. Borgmann sehr gut gelungen die Baugeschichte und das Gebäude dem Leser anschaulich darzustellen. Die Ausschreibung für Kirche, Pastorat und Scheune fand am 23. März 1849 statt. Die Weihe der nach dem Plan einer „Waterstaatskerk“ errichteten Kirche fand nach dem „vlotte bouw“ bereits am 16. Oktober 1849 durch den „Aartspriester“ van Kessel und den ersten Pfarrer in Neu-Schoonebeek, W. Legebeke, statt. Als „Motor“ der Kirchengemeinde und des Kirchbaus gilt der Lehrer Jan Hendrik Schulte, der aus Kollhof bei Meppen stammte. Die einfache Saalkirche erhielt 1855 einen Kirchturm. Dies war der erste Kirchturm einer katholischen Kirche in Drenthe, der nach der Reformation gebaut wurde. 1902 war die Kirche für die Gemeinde zu klein geworden. Das Pastorat wurde abgerissen und das Kirchenschiff durch einen polygonalen Chor erweitert. Nordöstlich der Kirche wurde ein neues Pastorat gebaut. Bis 1967 war das Gotteshaus in Gebrauch. Am 18. Juni 1967 wurde der nördlich der alten Kirche errichtete moderne Neubau geweiht. Das alte Kirchenschiff wurde abgerissen. Der Turm von 1855 blieb erhalten.

Weiterhin berichtet der Autor ausführlich über die Anlage eines Friedhofs an der Kirche und die Begräbnisgewohnheiten, die Glocken und die „klokkenluiden“, die Orgelgeschichte sowie über das Inventar der kirchlichen Güter. Die Geistlichen in Neu-Schoonebeek werden mit den Ereignissen ihrer Zeit, teilweise auch bildlich dargestellt. Ein Kapitel ist dem Kirchenpatron, den kirchlichen Festen und Gebräuchen gewidmet. Die Schulgeschichte von Neu-Schoonebeek begann in Rühlertwist. Die Kinder der Neu-Schoonebeeker Kolonisten besuchten hier den Unterricht beim Lehrer Jan Hendrik

Schulte, der später „schoolmeester“ in NeuSchoonebeek wurde. Umfangreich wird über die Geschichte der verschiedenen Schulen berichtet. Die sozialen kirchlichen Einrichtungen sowie die Kirchenchöre wurden nicht vergessen. In einem Kapitel „Varia“ sind bemerkenswerte Ereignisse festgehalten. Abgeschlossen wird das 132 Seiten starke Buch mit einer chronologischen Zusammenfassung der Neu-Schoonebeeker Kirchengeschichte, einem Quellenverzeichnis und einem Index der Familiennamen. Auch für einen im Niederländisch ungeübten Leser ist das Buch gut lesbar. Hilfe bietet eine „woordenlijst“ als Ergänzung zum allgemeinen Wörterbuch.

J. H. Borgmann zeigt mit seinem „boekwerkje“, dass die Entstehungsgeschichte der Moorkolonie und der Parochie Neu-Schoonebeek gleichzeitig die Geschichte einzelner Kolonisten ist. Der Familienforscher findet in modernem Layout sehr viele Informationen zu Personen, die ihren Ursprung im Land an der Ems zwischen Lingen und Haren haben.

Vom Autor wurde ein Exemplar der Fachstelle zur Verfügung gestellt. Das Buch ist zum Preis von 30 Gulden zu erwerben bei Frau A. Schepers in Nieuw-Schoonebeek, Europaweg 139, Telefon 0031 524 541201. Gregor G. Santel

VI. COMPUTER UND INTERNET

VI.01 Computer

Herr Theodor Davina hält an der Volkshochschule in Nordhorn einen Kurs mit dem Thema „Ahnenforschung. Datenverwaltung mit dem Computer. PRO-GEN 3.0. Einführung in das Computerprogramm für Ahnenforschung“. Grundkenntnisse am PC sind erforderlich.

Dieser Kurs (Nr. A5499 T, Höchstteilnehmerzahl 16) findet am Samstag, dem 15.4. 2000, von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Ernst-Moritz-Arendt-Schule, Rasenstr., Raum 21 statt.

Preis: 59,00 DM (1 Termin, 10 Unterrichtsstunden), einschließlich Mittagessen. Bitte anmelden bei der Volkshochschule Grafschaft Bentheim, Lingenerstr. 3, 48531 Nordhorn, Telefon 05921-8365-0, Fax 05921-8365-20.

VI.02 Internet

Unsere Datenbank auf dem Internet

Seit dem ersten Mai d.J. ist unsere Datenbank auf dem Internet vertreten. Die Homepage will informieren über die Datenbank. Sie stellt unseren Arbeitskreis vor und macht den Betrachter mit der Datenbank bekannt. Es werden keine genealogischen Daten aufgelistet, sondern es werden die Kirchspiele genannt, die bereits indiziert sind. Jeder weiß so, wo er die Indizes einsehen kann. Über eine Suchanfrage kann der Genealoge Auskunft aus der Datenbank erhalten. Die künftigen Termine unseres Arbeitskreises werden unter der Rubrik „Termine“ bekannt gegeben. Gäste unserer Fachstelle finden unter der Rubrik „Fachstelle“ eine Wegbeschreibung sowie die Telefonnummer und Öffnungszeiten der Fachstelle.

Homepageadresse: <http://home.nordwest.net/genealogie>

Über die E-Mailadresse (theo.davina.@nwn.de) können Sie dem Verwalter der Datenbank gerne Ihre persönliche Meinung über die Datenbank, Homepage oder Sonstiges mitteilen.

Auch Kritik, sofern sie aufbauend ist, wird gerne gesehen.

Theodor Davina

VII. HERALDIK - WAPPENKUNDE - HAUSMARKEN

VII.1 Wietmarscher Hausmarken von 1633

In seinem Artikel „Bäuerliche Merks aus Wietmarschen“³²¹ bildet Dr. Heinrich Voort folgende 21 Wietmarscher Hausmarken von 1633 ab:

Herman Lyneman, Robbe Wunneman, Els Geert, Hangbers Herman, Hey Johan, Schroers Wübbelt, Rockers Berent, Nusse (?) Herman, Jacob Vedder, Albert Smit, Heilkers Geert, Haer Albert, Scheer Geert, Jan Schulten, Kerstiens Geert, Velt Johan, Beecke Eilers, Mers Geert, Kuipers Berent, Jan Raeckers, Moer Hermen.

VIII. MITTEILUNGEN

VIII.1 Mitgliederbeitrag

Der **Mitgliederbeitrag** in Höhe von 40,00 DM bzw. 45,00 Hfl ist jährlich **bis zum 31. März fällig**.

Um Überweisung des Mitgliederbeitrags wird auf nachstehende Konten gebeten: Emsländische Landschaft, 49751 Sögel/Clemenswert, Kontonummer 2005007 bei der Kreissparkasse Aschendorf in Papenburg (BLZ 285 515 60).

Vorl. holländ. Korito: Jan Ringena, Rabobank Ootmarsum, NL-7631 BX Ootmarsum, bankrekeningnummer 14.01.24.543. Geben Sie bitte an, daß man nicht 40,-- DM, sondern Hfl. 45,-- überweisen soll. Sonst kommen noch Hfl. 12,50 als Gebühren dazu!! In den Niederlanden hat die Rabobank Ootmarsum die Postschecknummer 805122. (Vermerk: "Familienforschung 2000"). Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich Name und Wohnort an.

VIII.2 Termine unserer nächsten Versammlungen

Samstag, d. 08. April 2000: Jubiläum „20 Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft“³²², um 14 Uhr im Kolpinghaus in Meppen.

Samstag, d. 02. September 2000: 26. Genealogischer Austauschnachmittag, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8

Samstag, d. 04. November 2000: 37. Mitgliederversammlung, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8. Geplanter Referent: Dr. Hans Taubken, Lingen

Samstag, d. 27. Januar 2001: 27. Genealogischer Austauschnachmittag um 14.00 in Meppen, Ludmillenstr. 8

Samstag, d. 21. April 2001: 38. Mitgliederversammlung, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8. Geplant: Dr. Korn, Münster referiert zum Thema Heraldik.

Samstag, d. 01. September 2001, 10.00-16.00 Uhr: 3. Ahnenbörse in Nordhorn (evang.-reform. Gemeindehaus, am Markt)

³²¹ BJB., 1991, S. 75-77

³²² gleichzeitig 36. Mitgliederversammlung

VIII.3 Veränderungen der Mitgliederliste

VIII.3.1 Eintritte

285 Siegrid Denné-Kruth, Rybniker Str. 6A,
46282 Dorsten, Tel. 02362-50140, Fax 02362-50139
FG: Frau Denné-Kruth forscht nach der Familie Kruth (siehe auch Suchfrage 1/2000).
Eintritt: 1.1.2000

Wir begrüßen Frau Siegrid Denné-Kruth ganz herzlich und wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer Forschung!

VIII.3.2 Austritte zum 31.12.1999

087 Wilhelm Menke, Windthorststr. 3, 49733 Haren (Ems)
142 Hans Tymann, Firnhaberstr. 2, 48529 Nordhorn
162 Egbert Haarnberg, Bergstr. 21, 49846 Hoogstede

VIII.3.3 Adressenveränderung

108 Mv. H.L.E. Schulte Bernd
alt: Thorbeckelaan 154, NL 9722 NJ Groningen
neu: Hoofdweg 410, NL 9765 CT Paterswolde, Tel. 0031-50-5257385

Marion Schwarte (alt), Marion Trimpe (neu). Namensänderung!
alt: Barenbergstr. 60, 26871 Papenburg 1
neu: Barenbergstr. 41, 26871 Papenburg 1

VIII.4 Dank für Abdruckgenehmigungen

Wir danken für alle Abdruckgenehmigungen.

VIII.5 Termine unserer Nachbarvereine

VIII.5.1 Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück

Samstag, d. 12. Febr. 2000: 64. Mitgliederversammlung

Samsrag, d. 11. März 2000: 7. Jahreshauptversammlung

Samstag, d. 08. April 2000: 65. Mitgliederversammlung

Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr, Ort: Landhaus Mehring, Iburgerstr. 240, Osnabrück, Telefon 0541-51105)

Anfahrt: Abfahrt Bundesautobahn Osnabrück-Nahne. Richtung Bad Iburg B 51, Beschilderung „Franziskushospital“ folgen, nach Überquerung der Brücke rechts abbiegen und nach etwa 50 Metern wieder rechts.

Samstag, d. 16.09.2000, 10.00 bis 17.00 Uhr: Genealogische Ahnenbörse in den Räumen des Museums „Villa Stahmer“ in 49124 Georgsmarienhütte bei Osnabrück.

VIII.5.2 Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V.

Fachstelle: Fischteichweg 16 im Hause der Landschaftsbibliothek, 26603 Aurich (Telefon 04941-1799-43). Öffnungszeiten: freitags 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr. -

05. Februar 2000, im Sitzungssaal der alten Landschaftsbibliothek (neben der Fachstelle), in Aurich, Fischteichweg 16. 10.00 - 10.45 Uhr: Welche Zeitbegriffe gibt es in der Familienkunde? Monatsnamen, bewegliche und unbewegliche Feste im Kalenderjahr. - 11.15 - 12.00 Uhr Wie schreibe ich denn nun „Jansen“ / „Janssen“ / „Janhsen“? Betrachtungen zum „ss“, „hs“ und „Pastoren-s“.

VIII.5.3 Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde. Vorsitzender: Wolfgang Büsing, Lerigau 14, 26131 Oldenburg, Telefon 0441-503622.
Versammlungstermine 12. Februar 2000 bis 8. April 2000 siehe EBFF Heft 52, S. 284f.

VIII.5.4 Familiengeschichtlicher Arbeitskreis Rheine. Leiter: Franz Winter, Leineweberstr. 31, 48477 Hörstel, Tel. 05459-7884, e-mail: F. Winter @t-online, de. Arbeitsabende sind an jedem ersten Dienstag im Monat (außer Juli und August) ab 17.00 Uhr im Stadtarchiv Rheine, Kannegießerhaus (gelegen an der Marktstraße, zwischen Auf dem Thie und Marktplatz). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

VIII.5.5 Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung des Heimatvereins Dinklage. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe treffen sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in den Heimatstuben, im alten Bahnhof an der Ledestraße, in Dinklage. Ansprechpartner der Arbeitsgruppe ist Herr Walter Wendeln, Riedenweg 11, 49413 Dinklage. Tel. 04443-1876.

VIII.5.6 Arbeitskreis Familienforschung Ahlen und Umgebung e.V. Das Einzugsgebiet des Vereins umfaßt den Kreis Warendorf und angrenzende Gebiete. Vorsitzender: Robert Mende, Fritz-Winter-Weg 23, D-59227 Ahlen

VIII.5.6 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Twente
Termine der Veranstaltungen vom 12.2. bis 13.5.2000: siehe EBFF Heft 52, S. 285

VIII.5.7 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Drenthe
Auskunft erteilt die Sekretärin mv. E.P.P. Westen-Bataille, Deverbrink 85, NL-7812 LL Emmen, Tel. 0031-591-611822
Samstag, 26.2.2000: Mitgliederversammlung 10.30-12.00 Uhr. Anschließend eine Lesung von Herrn J.J. Kaldenbach: Hanneke(n)maaiers und andere Hollandgänger. Saal „de Aanleg, Asserstraat 63, in Deurze/NL (an der Straße von Assen nach Rolde).
Montag, 17.4.2000: Genealogische Sprechstunde im Rijksarchief in Assen, 9.00-12.00 Uhr.

VIII.5.8 Vereniging voor Genealogie en Historie "Westerwolde"
Sekretärin: Frau Pia Schepers, Heidelaan 1, NL-7822 CD Emmen/NL,
Tel. 0031-591-6180 43, e-mail: m.j.hofman@hetnet.nl
Termine bitte dort erfragen.

VII.5.9 Nederlandse Genealogische Vereniging Groningen en Noord-Drenthe
Sekretariat: C.M.W. Hessels, Prof. van Giffenweg 10, NL-9804 RV Noordhorn,
Tel. 0031-594-502205. Termine bitte dort erfragen.

VIII.5.10 Werkgroep Genealogisch onderzoek Duitsland
Die Versammlungstermine können erfragt werden:
Sekretariat WGDO, Drs. J. E. de Langen, Beverweerdseweg 10, NL-3985 RD Werkhoven / Niederlande
Samstag, d. 29.04.2000, 10 Uhr: Frühjahrstagung, in „Pax Christi“ im Kaufhaus Hoog Catharijne beim Hauptbahnhof (Centraal Station) in Utrecht/NL.
Samstag, d. 28.10.2000, 10 Uhr: Herbsttagung, in Pax Christi (siehe oben)

VIII.6 Indizes der evang.-reformierten Kirchenbücher der Grafschaft Bentheim

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren die Kirchspiele Nordhorn, Ohne, Lage, Laar, Wilsum, Neuenhaus und Georgsdorf indiziert worden sind, ist jetzt das Kirchspiel Uelsen an der Reihe. Im Mai 1999 wurde der Index 1712 bis 1760 fertig. Im Dezember 1999 ist der Index 1760 bis 1800 fertig gestellt worden.

Die Bücher sind in unserer Fachstelle in Meppen und in der Euregio-Bücherei in Nordhorn einzusehen.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei:

Theodor Davina, Pestalozzistr. 137 in 48527 Nordhorn

Mail: theo.davina@nwn.de

Homepage: <http://home.nordwest.net/genealogie>

VIII.7 Dank für den Druck von EBFF Heft 52

Unsere Mitglieder Friedrich Geerds und Johann Oldehinkel druckten unser Mitteilungsblatt EBFF Heft 52. Herzlichen Dank!

VIII.8 Schenkung: Nieuw-Schoonebeek. 150 Jaar St. Bonifatius-Parochie 1849-1999"

Der katholische Kirchenvorstand H. Bonifatius, Nieuw-Schoonebeek schenkte uns das Buch: Nieuw-Schoonebeek. 150 Jaar St. Bonifatius-Parochie 1849-1999" von J. Herman Borgman. Herzlichen Dank! - Die Besprechung dieses Buches durch Gregor G. Santel ist unter „V.3 Bücher“ dieses Heftes zu finden.

VIII.9 Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Leiterin: Frau Schlodarik, Ludmillenstraße 8 (in der Heimatbund-Bücherei, die sich mit dem Bauamt in einem Gebäude befindet), 49716 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Wer Microfiches einsehen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Schlodarik an.

VIII.10 Protokoll der 36. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft am 06. November 1999 um 14.00 Uhr in Meppen, Ludmillenstr. 8

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder und Gäste
2. Referat: Archivar Mensema, Rijksarchiv Overijssel, Zwolle:

Quellen für Emsländische und Grafschafter Familienforscher im Rijksarchief Overijssel in Zwolle

3. Teepause,
4. Aussprache,
5. Termin des nächsten (25.) Genealogischen Austauschnachmittags: Samstag, den 29. Januar 2000, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8,
6. Termin der Jubiläumsfeier „20 Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft“: Samstag, den 8. April 2000, um 14 Uhr, in Meppen, im Kolpinghaus,
7. Termin des 26. Genealogischen Austauschnachmittags: Samstag, den 2. September 2000, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8,
8. Termin der 37. Mitgliederversammlung: Samstag, den 4. November 2000, um 14.00 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8.
9. Mitteilungen und Anregungen.

- Zu TOP 01: Pastor Ringena eröffnete die Versammlung um 14.00 Uhr und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste, insbesondere den Referenten, Herrn Archivar Mensema vom Rijksarchief Overijssel in Zwolle, und den ehemaligen Präsidenten der Emsländischen Landschaft, Herrn Dr. Josef Stecker.
- Weiterhin wurde der Dank an die Herren Friedrich Geerds und Johann Oldehinkel ausgesprochen, die das neue Heft Nr. 52 einschließlich Index hergestellt haben.
- Zu TOP 02: Herr Archivar Mensema berichtete ausführlich über das Rijksarchief in Overijssel und hatte dazu für die Teilnehmer eine Mappe mit umfangreichem Prospektmaterial zusammengestellt. Die Aufgaben der in den Niederlanden staatlich verwalteten Archive besteht in dem Bewahren und Zugänglichmachen des Materials für die einzelnen Bürger und Forscher. Die Benutzung ist kostenlos. In den Archiven werden u. a. sowohl staatliche als auch Hausarchive und Firmenarchive verwaltet. Da seit der napoleonischen Zeit ab 1811 die zivilen Personenstände staatlich zu erfassen waren, kann man diese Daten in den öffentlichen Archiven einsehen. Darüber hinaus sind aus der Zeit vor 1811 auch die meisten Kirchenbücher in den Reichsarchiven vorhanden. Die Notariatsakten werden ebenfalls ab 1811 verwahrt. Dazu gehören auch die Richter-, Schöffen- und Bürgermeisterakten; diesen Personen oblag das Rechtswesen vor 1811. Die Lehns- und Steuerregister gehen bis zum Jahre 1399 bzw. 1475 zurück. Liegenschaftsakten und Katasterunterlagen einschließlich des Urkatasters werden im Rijksarchiv verwahrt. Für die Grafschaft Bentheim sind noch die Unterlagen der sogenannten „Oranischen Höfe“ und, im Zusammenhang mit dem Oberkirchenrat der Grafschaft Bentheim, die Hausarchive van Rechten/Almelo und andere zu nennen. Da bis 1795 die Generalstaaten auch im Bentheimer Landtag vertreten waren, verfügt das Reichsarchiv in Zwolle über entsprechende Unterlagen. In absehbarer Zeit soll auch das Gemeindearchiv Zwolle dem Reichsarchiv Zwolle eingegliedert werden. Hier sind noch Unterlagen über die Handelsbeziehungen zwischen Zwolle und Nordhorn zu finden. Einstiegsmöglichkeiten in die Archivalien bestehen in diesem Fall vermutlich über die Namen der einzelnen Spediteure und Vechteschiffer.
- Zu TOP 03: In der Pause bestand die Gelegenheit, Einsicht in Personenstandsregister und andere Veröffentlichungen zu nehmen.
- Zu TOP 04: Es fand eine rege Aussprache zu dem vorgetragenen Thema statt. Sie endete um etwa 16.15 Uhr mit einem herzlichen Dank an den Referenten.
- Zu TOP 05: Der in der Tagesordnung angegebene Termin wurde bestätigt.
- Zu TOP 06: Einzelheiten zur Tagesordnung und zu dem Festvortrag des Herrn J.G.:J. Booma sollen im Vorstand noch besprochen werden. Der Termin 08.04.2000 bleibt bestehen.
- Zu TOP 07: Termin wurde bestätigt.
- Zu TOP 08: Termin wurde betätigt.
- Zu TOP 09: Herr Davina teilte mit, daß Herr Jüngerhans sich zur Indexierung der nächsten vier Hefte EBFF bereit erklärt habe. Für die Indexierung der weiteren Hefte wurde um Unterstützung gebeten.
- Zu dem im Heft Nr. 52 auf der Seite 281 unter Punkt VI 02 Internet ist hinzuzufügen: [HTTP://home Nord-West. NET / Genealogie](http://home.nord-west.net/genealogie).
- Verschiedene schriftliche und mündliche Anfragen an Herrn Davina, die er nicht beantworten konnte, wurden im Plenum besprochen und weitervermittelt.
- Herr Lieske fragte nach der Möglichkeit, das Lesen alter Schriften zu erlernen. Es wurde auf verschiedene Angebote, u. a. VHS, hingewiesen.

Die Versammlung wurde um 16.45 Uhr geschlossen.

Plasger, Protokollführer